

steller

feuer

BLACK
BOX

CINEMA

METROPOL

FFF

Landhaus
NRW

Q

zokk

D'haus
Düsseldorfer
Schauspielhaus

Tonhalle Düsseldorf
Einfach fühlen

Komödien

JAZZ

Düsseldorfer
Nostalgikert
Theater

Stadtgarten

Frauenberatungsstelle
Düsseldorf e. V.

FFF

Bürokrat

Kultur. Kino. Düsseldorf. **biograph**

Januar 2026/46. Jhg.

www.biograph.de



ELSA ZYLBERSTEIN

DIDIER BOURDON

DIE PROGRESSIVEN NOSTALGIKER

WILLKOMMEN IN DER WELT VON HEUTE
DIE KINO-KOMÖDIE AUS FRANKREICH

Frau Liese wünscht Ihnen ein gutes Neues Jahr.

Mögen Engel um uns sein – die brauchen nicht wie Bruno Ganz auszusehen; es können Nachbarn, Fremde, Freundinnen sein. Lasst uns im Neuen Jahr für unsere Mitmenschen Engel in Zuneigung und Wärme sein.

Für das neue Jahr wünscht Frau Liese dem Engel Damian (DER HIMMEL ÜBER BERLIN) noch bis zum 11. Januar einen Besuch von Ihnen. Er wird Sie beflügeln! In der Bundeskunsthalle Bonn läuft die Ausstellung „W.I.M. – Die Kunst des Sehens“ zwar nur noch bis 11.1. – aber Sie können, wie ich, vom 11. März bis zum 18. Oktober 2026 diese Ausstellung, anders kuratiert, in Frankfurt am Museumsufer sehen: „W.I.M. Im Lauf der Zeit“ (Deutsches Filminstitut und Filmmuseum).

Wird bestimmt auch ganz großartig. Dort werden wir auf jeden Fall wieder EINTAUCHEN können, nämlich in die immersive (eintauchen) Installation seiner berückend schönen Bildwelten. Auf 8 Meter hohen Wänden werden sie präsentiert, dazu läuft Musik von U2 und Nick Cave. W.I.M. heißt: Wim in Motion. Zu Recht – denn ich konnte mich wirklich nicht zügeln – ich bewegte mich völlig losgelöst wonnevoll in dieser tönenden Filmwelt. Für diesen Moment war ich glücklich und froh, dass wir solche Künstler bei uns haben, denn er hätte auch in Frankreich, Japan oder in den USA bleiben können. Dieser Kosmopolit und „im Hauptberuf rastloser Reisender“ lebt jetzt gerne in der Nähe von Berlin und ist „mit Deutschland als meinem Heimatland im Reinen“, aber: „dass jeder(e) Vierte hier inzwischen eine neofaschistische Partei wählen würde, verstört mich ziemlich.“

Mich auch. Und dass es diese Partei überhaupt noch gibt.

Julia Klöckner, die sonst zuweilen sehr harsche und konservative Bundestagspräsidentin, hat mich positiv überrascht, in dem sie schon im Herbst die Zeitzeugin Tova Friedman zur Gedenkfeier in den Bundestag eingeladen hat. Die Gedenkfeier ist für den 28. Januar geplant, einen Tag nach dem Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust. Die 87-Jährige wird darüber sprechen, wie sie im Alter von fünf Jahren ins Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau deportiert wurde. Am 27. Januar, nachmittags, wurde das Lager von russischen Soldaten befreit. Diesen Tag bezeichnet Tova als ihren ZWEITEN GEBURTSTAG – „es war der erste Tag vom Rest meines Lebens.“ Da war sie 6 Jahre alt – jung war sie im eigentlichen Sinn nicht mehr. Hatte die 1938 Geborene doch schon 4 Jahre lang Unvorstellbares erlebt – aber sie hat überlebt. Und wir können in ihrem einzigartigen Buch lesen – über das WIE und was dem kleinen Mädchen geholfen hat. Der Titel bezieht sich auf einen Film, den ein russisches Filmteam eine Woche später im Hauptlager gedreht hatte. Er sollte die Schrecken, die



sichtbar wurden, für die Nachwelt aufzeichnen. „Die Russen wiesen uns (die Kinder vor einem elektrischen Zaun) an, die Ärmel aufzukrempeln und unsere Tätowierungen zu zeigen.“ Diese Sequenz wurde zum Inbegriff der Gräuel des Zweiten Weltkriegs.

Ich finde, dass das Mädchen Tova noch gut in dem schönen Gesicht von Frau Friedmann zu erkennen ist. Ein Wunder ist es, wenn wir am 28. Januar sie in unserem Bundestag erleben dürfen.

In diesem Zusammenhang erlaube ich mir, dass ich auf persönliches Erleben als Zweitzeugin anspreche. In der app STOLPERSTEINE können Sie unter den Namen Erna, Walter und Magdalena (Leni) Valk den Leidensweg von Verwandten meiner Mama nachlesen. Meine Mutter konnte aus dem Exil entkommen, obwohl der Verfolgungsdruck durch die Deutschen unbarmherzig gesteigert wurde, Tante und Onkel hatten mehrere Lager überlebt, aber Leni kam nicht wieder, ihr einziges Kind.

Mit 9 Jahren wurde sie in Sobibor ermordet. Meine Kindheit und Jugend waren beeinflusst von den Erzählungen über Leni. Ich konnte den gewalttamen Tod nicht fassen – und kann es bis heute noch nicht. Was unter anderem zu ihrem Tod geführt hatte, das waren Habgier, Gleichgültigkeit und Lieblosigkeit – in einer Kleinstadt am Niederrhein, wo doch „jeder jeden kennt.“ So

gut, dass Leni wegen Protesten nicht den Kindergarten besuchen durfte, ihr von Erwachsenen die Puppe weggetreten wurde, mit der sie vor der Haustür gespielt hatte und die Teilnahme am „Mäteszug“ wurde ihr verboten. Als sie auch noch hörte, dass sie später nicht mit den andern Kindern die Schule besuchen durfte, erschien ihr ein Umzug nach Holland angenehmer. Sie wurde zu Onkel und Tante nach Leeuwarden allein vorgeschickt, weil die Eltern das Geschäft noch veräußern mussten. Als die Deutschen in die Niederlande einfielen, wurde das Kind nach Westerbork verbracht und danach nach in das ostpolnische Vernichtungslager Sobibor. Dort wurde sie 1943 vergast.

Meine Tante Erna wurde noch sehr alt und war bis zum Schluss eine unermüdliche Zeitzeugin. Sie sprach in Schulen und ließ vom Düsseldorfer Bert Gerresheim ein „Versöhnungskreuz“ und ein Denkmal für ihre Tochter errichten – mitten in der Stadt – an der katholischen Propstei-Kirche. Im Innenraum wird neben Leni auch anderer Opfer gedacht.

Ihnen möchte ich zum Schluss noch den Erinnerungsort **ALTER SCHLACHTHOF** ans Herz legen. HS

Düsseldorf, Campus, Münsterstr. 156

Dort können Sie auch ein Foto von Erna und Walter Valk sehen. Möge ihr Andenken ein Segen sein. Schalom und ein frohes Jahr wünscht Ihre Frau Liese //



Kafkas Traum

Premiere am 17.1. im Dhaus gr. Haus

Tanz und Musik

03/14 Deutsche Oper am Rhein

04-05 zakk

08-09 Tanzhaus NRW

10 Tanz in Düsseldorf

11 Schwanensee in der Tonhalle

48/50 Tonhalle

55 Jazz Schmiede

Theater und...

02 Frau Liese wünscht...

06/15 Kom(m)ödchen

07/15 Forum Freies Theater

12 Die biograph Bühnentipps

13/14 D'orfer Schauspielhaus

14-15 Theater in Düsseldorf

16 Theater der Klänge im Templumf

20 Kulturhaus Süd

21 Bürgerhaus Reisholz

23 Savoy Theater

27 Düsseldorfer Marionettentheater

31 „mittwochgespräche“ im Maxhaus

51 Ratingen Kultur

51 Mrs Doubtfire im Capitol Theater.

63 Chris Walter (Destille) kocht

Kunst

52/53 KünstlerInnen in Düsseldorf: Erika Kiffi

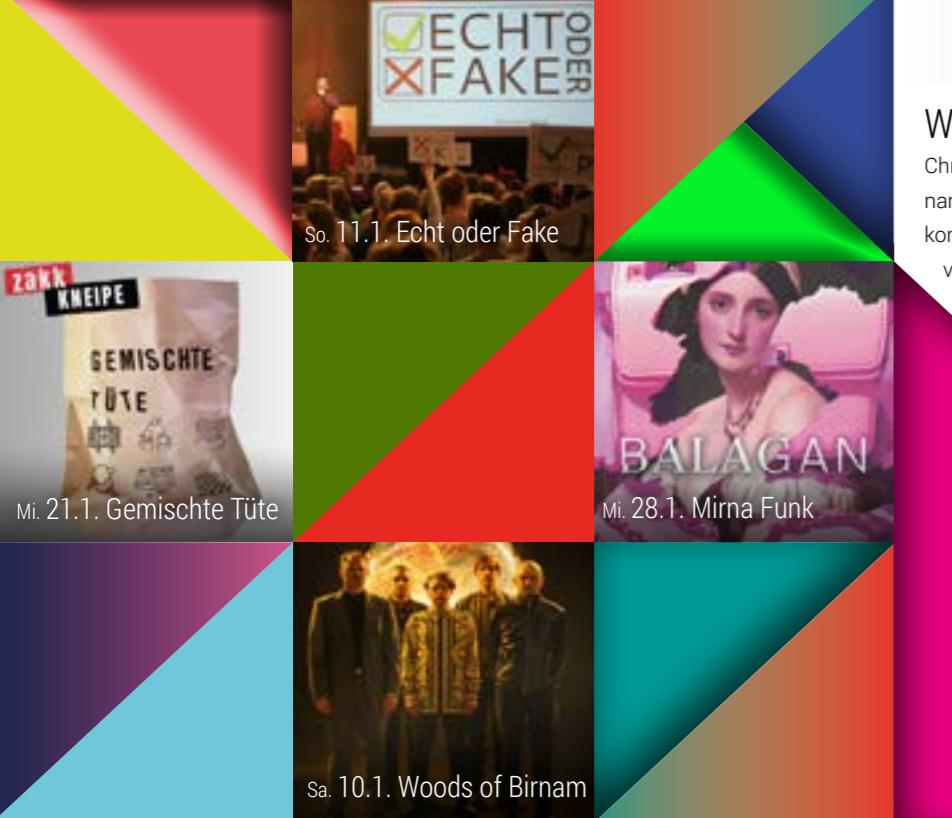
54 Kunst aus Düsseldorf Udo Dziersk in Hilden

54 Galerien und Museen im Januar

Fr 16. Januar 2026

↗ Opernhaus Düsseldorf

The Golden Age of Latin



Feminist History Walk

Ein interaktiver Abend im zakk: Gemeinsam entsteht ein lebendiger Zeitstrahl feministischer Bewegungen. Mit dem „Feminist History Walk“-Kartenset entdecken wir Zitate, Ereignisse und Stimmen aus früheren und aktuellen Kämpfen für Gleichberechtigung. Offen für alle Geschlechter, ohne Vorkenntnisse.

Di 13.1. • 18 Uhr • Raum 4 • Eintritt frei

WirrVarieté: Die Allstars der Lesebühne

Lesung, Stand-Up, Musik und jede Menge kreatives Chaos mit: Andy Strauß, Sandra Da Vina, Sebastian 23, Luca Swieter, Aylin Celik, Yannick Steinkellner und Jana Goller. Gemeinsam präsentieren sie neue Nummern, live untermauert von Artur Fasts rasantem Live-Painting. Di 13.1. • 20 Uhr • VVK € 15 / AK € 18

The Busters: Ska, Punk & klare Haltung

Neun Musiker, volle Energie, klare Botschaft: The Busters bringen ihr neues Album CALLING auf die Bühne. Laut, direkt und kompromisslos. Gegen Rassismus, für Zusammenhalt und Vielfalt. Sei Teil der Bewegung: Ob in der ersten Reihe im Pit oder ganz hinten, Hauptsache, du bist dabei. Und rufst mit für Zusammenhalt und Vielfalt! Sa 17.1. • 20 Uhr • VVK € 37,50

Mirna Funk liest „Balagan“

Ein Roman zwischen Erbe, Identität und Chaos: Mirna Funk stellt im zakk ihren neuen Roman „Balagan“ vor. Die Geschichte von Amira, die im Lagerraum ihres Großvaters plötzlich auf eine seit dem Zweiten Weltkrieg verschollene Kunstsammlung stößt. Was tun mit diesem explosiven Erbe? Eine Lesung, die bewegt, provoziert und nachhallt. Mi 28.1. • 20 Uhr • VVK € 15 / AK € 20

Woods of Birnam: Solaris-Tour

Christian Friedel (Sänger und Schauspieler) spielt bei Woods of Birnam nicht nur den Frontmann, sondern hat mit der Band arrangiert, komponiert und atmet die Musik mit jeder einzelnen Pore. Die Texte von Solaris kommen von Schauspieler-Kollegen Robert Gwisdek.

Ein inspirierender, sehr besonderer Konzertabend, der in dieser Form ziemlich sicher nicht wiederholt werden wird.

Sa 10.1. • Einlass: 20 Uhr • 21 Uhr • VVK € 30

Echt oder Fake?

Moderator Tobias Löffler führt durch ein unterhaltsames Wissenschafts-Quiz, das kritisch denken, staunen und lachen lässt. Ein Abend voller Vorträge: Manche sind wahr, manche nicht.

So 11.1. • 20 Uhr
• VVK € 3,50 /
AK € 5



Demnächst im zakk:

2.2.2026 Düsseldorfer Tauschring: Frühstück • 3.2.2026 Nya Yeanafehn - Comedy in English • 4.2.2026 Andy Strauß • 5.2.2026 Waving the Guns • 7.2.2026 Augn • 10.2.2026 Das Bo • 11.2.2026 Comedy in English: Žana Fejić • 22.2.2026 Poesieschlachtpunktacht • 24.2.2026 Heinz Strunk • 26.2.2026 Helene Bockhorst • 27.2.2026 Kadebostany • 28.2.2026 KAIOKEN2 • 1.3.2026 Matinee: Mascha Kaléko • 3.3.2026 Madeline Juno • 11.3.2026 Leftovers • 12.3.2026 ok.danke.tschüss • 16.3.2026 Ise • 17.3.2026 Jean-Philippe Kindler • 24.3.2026 Gola Giani • 26.3.2026 Focus • 29.3.2026 Dragos- Comedy in English • 7.4.2026 Rocko Schamoni • 14.4.2026 Tide Lines • 16.5.2026 The Undertones • 23.5.2026 Rhythmusportgruppe • 6.10.2026 Bibiza • 28.11.2026 Selig

Jan Philipp Zymny: Illegale Straßentherapie

Jan Philipp Zymny ist zurück mit einem neuen Programm, das alles sein darf, nur nicht normal. „Illegale Straßentherapie“ ist absurd, clever, verrückt und perfekt für alle, denen herkömmliche Comedy zu flach und echte Therapieplätze zu rar sind. Zymny zerplückt die Realität mit gewohnt scharfem Humor, liefert 100% neues Material und entführt sein Publikum in eine Welt, in der Ironie, Tiefgang und Quatsch Seite an Seite sitzen. Die Kasse zahlt's nicht, aber für die Lachmuskel zahlt's sich aus. Ein Abend zum Abschalten, Nachdenken und Durchdrehen. Do 29.1. • 20 Uhr • Ausverkauft

Leonie Plaar: Meine Familie, die AfD und ich

Leonie Plaar ist queer, Aktivistin, Historikerin und Tochter eines AfD-Mitglieds. In ihrer eindringlichen Lesung erzählt sie, wie politischer Rechtsruck Familien zerreißt und warum persönliche Geschichten wichtiger sind als Partei-narrative. Ein Abend über Radikalisierung, Mut und der Frage, wie wir dagegenhalten können. Sa 10.1. • 17:30 Uhr • VVK € 10 / AK € 12

Miltiadis Oulios: Der Kanzler und der Klima-Kommunismus

Wie radikal muss Klimaschutz sein? Miltiadis Oulios stellt in seiner Lecture Performance die provokante Frage, ob uns ausgerechnet der politische Stillstand in Richtung „Klima-Kommunismus“ treibt. Basierend auf seinem viel diskutierten Buch entwirft er eine Vision für echte Emissionsreduktionen: Solidarisch, konsequent und jenseits kapitalistischer Routinen. Ein Abend voller Klartext, Streitlust und Zukunftsfragen mit anschließender Debatte. Eintritt frei, aber nicht umsonst. Di 27.1. • 17:30 Uhr • Eintritt frei

Party: Nineties2000

Do liebst Nirvana, hast aber auch Lust auf Blümchen abzugehen? Dann bist du auf unserer 90/2000 Party auf jeden Fall richtig. DJ MajorTom und DJ Chewie bringen das Beste aus dem Jahrzehnt auf den Dancefloor, gewürzt mit Ausflügen in die 70s, 80s und zu aktuellen Hits. Fr 23.1. • 22 Uhr • AK € 10

Vorverkauf im zakk

TICKETS

Der Ticketvorverkauf für die Veranstaltungen erfolgt online sowie Dienstags und Mittwochs ab 18 Uhr in unserer Kneipe Fichtenstraße 40 erworben werden. Achtung: an ausverkauften Großveranstaltungen ist kein Vorverkauf möglich. Bei Fragen zu Tickets, einschließlich des Düsselpasses oder anderer Ermäßigungen, können Sie uns unter 0211 / 973 00 10 kontaktieren.

zakk Kneipe

Jeden Dienstag und Mittwoch von 18:00 - 22:30 Uhr geöffnet. Infos zu aktuellen Öffnungszeiten findet ihr auf: zakk.de



Di 6.1. WingTsun - Selbstverteidigung für Alle! Kostenloses Kennenlerntraining 19:30 Uhr • Eintritt frei • Auch am: 21.1., 28.1.

Fr 9.1. Wir können auch anders: 50+ Party 20 Uhr • AK € 10

Fr 9.1. Der Rockclub Jeden 2. Freitag • 22 Uhr • AK € 10

Sa 10.1. Straßenleben - Ein Stadtrundgang mit Wohnungslosen 15 Uhr • VVK 9

Sa 10.1. Maël & Jonas (Ausverkauft) 17:30 Uhr • VVK € 32,10

Sa 10.1. Woods of Birnam Solaris-Tour 2026 • 21 Uhr • VVK € 30

Sa 11.1. Straßenleben - Ein Stadtrundgang mit Wohnungslosen 13 Uhr • VVK 9

Sa 11.1. Echt oder Fake Wissenschaft im zakk • 20 Uhr • VVK € 3,50 / AK € 5

Di 13.1. Feminist History Walk Eine Entdeckungsreise durch feministische Geschichte 18 Uhr • Eintritt frei

Di 13.1. Lesebühne WirrVarieté Allstar-Show mit Lesung, Stand-Up und Musik • 20 Uhr VVK € 15 / AK € 18

Mi 14.1. Transformationscafé 17 Uhr • Eintritt frei

Mi 14.1. Tango im zakk Argentinisches Lebensgefühl in Flingern • 19 Uhr • Eintritt frei

Do 15.1. Senioren 60+ Frühstück Offenes Treffen für Laptop & Smartphone-Interessierte 9 Uhr • Eintritt frei

Fr 16.1. Back to the 80s jeden 3. Freitag • 22 Uhr • AK € 10

Fr 16.1. Subkult Klassix Klub jeden 3. Freitag • 23 Uhr • Im Eintritt der 80s Party enthalten

Sa 17.1. The Busters Tour: Calling • 20 Uhr • VVK € 37,50

Sa 18.1. Poesieschlachtpunktacht Der Düsseldorfer Poetry Slam im zakk • 20 Uhr VVK € 3,50 / AK € 5

Mo 19.1. NYX – The Rhythm of the night waltraud900 feat. Aylin Celik • 19:30 Uhr VVK € 10 / AK € 14

Di 20.1. Film-Quiz #2 Neu im zakk • 19 Uhr • VVK € 4 / AK € 5

Mi 21.1. Gemischte Tüte Einmal im Monat • 18 Uhr • Eintritt frei

Mi 21.1. Hannis Schachabend Einmal im Monat • 19 Uhr • Eintritt frei

Do 22.1. Von wegen Sokrates - Philosophisches Café Moderation: Jost Guido Freese • 19 Uhr • Eintritt frei

Do 22.1. DOTA "Springbrunnen"-Tour 2026 • 20 Uhr • VVK € 33,60

Fr 23.1. Anjas Singabend 20 Uhr • VVK € 11 / AK € 13

Fr 23.1. Nineties2000 Party • 22 Uhr • AK € 10

Fr 23.1. Disco Diamonds Party • jeden zweiten Monat • 22 Uhr • AK € 10

Di 27.1. Der Kanzler und der Klima-Kommunismus Lecture Performance & Debatte mit Miltiadis Oulios • 20 Uhr • Eintritt frei

Mi 28.1. Mirna Funk Lesung & Gespräch • 20 Uhr • VVK € 15 / AK € 20

Do 29.1. Jan Philipp Zymny: Illegale Straßentherapie (Ausverkauft) 20 Uhr

Do 29.1. Leonie Plaar: Meine Familie, die AfD und ich Im Rahmen von femmz / Kooperation mit Kom!ma • 20 Uhr • VVK € 10 / AK € 12

Fr 30.1. Slime + The Exploited (Ausverkauft) Special Punkrock Night • 19:30 Uhr VVK € 43,50

Sa 31.1. Schamlos deine queere Party im zakk • 23 Uhr • VVK € 15 / AK € 20

Kom(m)ödchen Programm-Vorschau



Tobias Mann: „Real/Fake“
Foto: Presse

Das Frühjahr im Kom(m)ödchen

• Zu Beginn des neuen Jahres präsentiert das Kom(m)ödchen die Schlachtplatte und Jahresendabrechnung mit **Robert Griess, Gilly Alfeo, Chin Meyer und Sonja Pikart.** / 2. - 4. Jan

• **Jennifer und Michael Ehnert** haben sich vor langer Zeit das Ja-Wort gegeben – und seitdem streiten sie sich. Meistens öffentlich und sehr zur Freude des Publikums. Ihr Programm „Wir müssen reden“ ist höchstamüsant. / 7. Jan

• **Lennart Schilgen** widmet sich in seinen „Abwesenheitsnotizen“ Liedern über die Ab- und Umwege in der Welt und im eigenen Kopf. Voller Leichtigkeit und Witz, aber auch ohne Scheu davor, sich den dunklen Ecken zu widmen. / 8. Jan

• In ihrem Programm „Jetzt oder Sie“ geht **Eva Eiselt** lustvoll an Grenzen, geht über sie hinweg, löst sie auf – immer spielfreudig, gewitzt und überraschend, mit einem Hang zur schweren Leichtigkeit. / 10. Jan

• „Keine Bewegung!“ von **Lutz von Rosenberg-Lipinsky** ist Empowerment mit unterhaltsamen Mitteln. / 11. Jan

• Mit Kunst im Herzen, Musik im Bauch, Schalk im Nacken und scharfer Zunge ist dieser Abend von **Anne Folger** vor allem eines: Spielversprechend! / 16. Jan

• **ONKeL fisch** präsentieren in ihrem satirischen Jahr-
resrückblick 365 Tage in 120 atemlosen Minuten.
/ 21. + 22. Jan

- Der preisgekrönte Spaßmacher und Turbohumanist **Nektarios Vlachopoulos** kommt mit neuem Programm, nimmt die Zuschauer an die Hand, verwöhnt mit satirischem Balsam und wandert durch die schönsten Abgründe des menschlichen Bewusstsein. / 7. Feb

- Niemand sonst im deutschsprachigen Raum verbindet Poesie, Comedy, Kabarett, Sprachspiel, Körperformance, Tanz und Gesang, derart grenzgängig und doch zugänglich, zu einem Kunstwerk wie **Ulan und Bator.** / 20. Feb

- Der Perfektionist **Mathias Richling** kombiniert Menschenkenntnis mit scharfer Beobachtungsgabe und brilliert weitab von plumper Comedy. Er kommt mit seiner Düsseldorf-Premiere „Richlings Real Reality“. / 21. + 22. Feb

- **Michael Feindlers** Bühnenprogramme kommen scharf und zugleichfeinfühlig, augenzwinkernd und doch melancholischdaher. Er reimt, singt, stellt fest – und das immer auf eine ganz eigene Art, die selbst dann noch harmloswirkt, wenn die wortgewaltige Waffe längst geladen ist. / 27. Feb

- Finden Sie auch, dass die Welt den Bach runtergeht? Dann freuen Sie sich! **Henning Schmidtke** beweist Ihnen nämlich, dass Sie völlig falsch liegen. / 1. März

- Die unverwüstliche, singende und swingende Entertainerin **Irmgard Knef alias Ulrich Heissig** hat anlässlich ihrer bevorstehenden numerischen Dreistelligkeit ein nagelneues Programm geschrieben. Da knallen die Pointen wie Champagnerkorken, da sprudelt der Witz und prickelt der Esprit. 100 Jahr, blondes Haar – eine Hommage an Hildegard Knef. / 7. März

- Hier kommt ein Autokrat zum Knutschen. Einer bei dem die Willkür vor der Pflicht kommt. **Severin Groebner** überzeugt mit seiner Düsseldorf-Premiere „Ich bin das Volk – ein Regierungsprogramm“. / 8. März

- Der in London »ausgebildete« Doppelagent des Humors **Christian Schulte-Loh** geht der Frage nach, ob wir Deutschen nicht am Ende doch lustiger sind als die Engländer. Schulte-Loh besticht mit britischem Humor. / 13. März

- **Timo Wopps** Stand-Ups sind voll von messerscharfer Selbstironie und bedingungsloser Härte, vor allem den eigenen Unzulänglichkeiten gegenüber. Erleben Sie ein großartiges Best of. / 18. März

- **Robert Griess** mobilisiert noch einmal alle Reserven der Natürlichen Intelligenz und gibt so lustige wie überraschende Antworten auf die großen Fragen der Menschheit. / 19. März

- **Thomas Freitag** setzt mit seinem Programm einen Schlusspunkt. Denn die einstigen Zukunftsträume des Nachkriegskindes Thomas haben sich mittlerweile in Alpträume verwandelt – und die Wut darüber lässt ihn nicht kalt. / 20. + 21. März

- Herzlich willkommen im Abenteuerland des tagtäglichen Wahnsinns. Was früher noch locker als Ausnahmezustand durchgegangen wäre, gilt mittlerweile als Normalität. Beste Arbeitsvoraussetzungen also für **Martin Zingsheim.** / 26. + 27. März

Alle Veranstaltungen sind im Verkauf auf
www.kommoedchen.de

NICOLETA ESINENCU & TEATRU-SPÄLÄTORIE



Ein Kreuzfahrtschiff als Mikrouniversum der gegenwärtigen kapitalistischen Welt: Auf den oberen Decks wird hemmungslos konsumiert. Zugleich putzt und kocht unten eine fast unsichtbare Gruppe Menschen unter extremen Bedingungen. Doch es ist etwas im Gange – die Arbeiter*innen feiern in der Waschküche eine Party der Ausgebeuteten, die den Kreuzer zum Zerbersten und so die herkömmlichen Regeln ins Wanken bringen wird ...

PERFORMANCE	16.1.	17.1.
FFT im KAP1 Konrad-Adenauer-Platz 1 40210 Düsseldorf		fft-duesseldorf.de

Dirty Laundry. The TrashOpera wird gefördert durch die Kunststiftung NRW sowie im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Das FFT wird gefördert durch die Landeshauptstadt Düsseldorf und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.
Foto: Christoph Voy

Ausstellung & Filme

TEMPS D'IMAGES
Do 15.01. – So 25.01.

Ob vor oder zwischen dem Bühnenprogramm – besucht während des Festivals TEMPS D'IMAGES auch die Ausstellung im Foyer und das Filmprogramm im kleinen Saal. Der Eintritt ist frei. In Kooperation mit Moovy Tanzfilmfestival.

Lu Yang / Louise Lecavalier Delusional World

TEMPS D'IMAGES
Virtual Motion Capture Performance / Dt. Erstaufführung
Do 15.01. + Fr 16.01. + Sa 17.01. 20:00

Ein einzigartiges Erlebnis zwischen Tanz, Technologie und virtueller Fantasie: Lu Yang erschafft eine schwindelerregende Neonwelt zwischen chinesischer Mythologie, Sci-Fi und Hyperpop. Auf der großen Bühne des tanzhaus nrw performt die Tanz-Ikone Louise Lecavalier live und lässt ihren Körper via Motion-Capture-Technologie in fantastische digitale Avatare verwandeln – von mutierten Manga-Wesen bis zu kybernetischen Gottheiten.

Laura Waltz Breath'In You

TEMPS D'IMAGES
Fr 16.01 21:00 + Sa 17.01. 17:00

Durch die Kombination von Tanz, Puppenspiel-Prinzipien und Motion-Capture-Technologie entwickelt Laura Waltz eine Bühnensprache, in welcher der digitale Körper als organisches und atmendes Wesen erscheint. Die Solo-Performance *Breath'In You* schafft eine neue Erfahrung digitaler Verkörperung.

Gibson & Martelli nino

TEMPS D'IMAGES
MODINA Showcase / Dt. Erstaufführung
Fr 23.01. 18:00 – 22:00, Sa 24.01. + So 25.01. 16:00 – 20:00

nino lädt in eine Game-Welt, die von einzelnen Besucher*innen gesteuert wird: KI wird hier als kreative Muse genutzt, um aus Eingaben Figuren zu generieren. Das Duo Gibson & Martelli verwendet Skripte und die japanische Dichtform Haiku, um Avatare zu gestalten.

Liz Santoro & Pierre Godard This Is Unreal

TEMPS D'IMAGES
MODINA Showcase / Dt. Erstaufführung
Fr 23.01. 20:00

Durch gesprochenen Text und Bewegung taucht Liz Santoro in eine Welt ein, in der die Grenzen zwischen Mensch und Maschine, Realität und Virtualität verschwimmen. Die Performance befasst sich mit den beunruhigenden Auswirkungen der KI auf Wahrheit, Kreativität und Freiheit.

Liis Vares und Taavet Jansen

Still Moving
TEMPS D'IMAGES

MODINA Showcase / Dt. Erstaufführung
Sa 24.01. + So 25.01. 18:00

Ausgestattet mit einem VR-Headset betreten Darsteller*innen und Besucher*innen einen beweglichen Gedankenraum. Die Zuschauer*innen sind dazu eingeladen, ihre einzigartige Körperllichkeit, Vorstellungskraft und Interpretation für die performative Installation zur Verfügung zu stellen und zur Dramaturgie beizutragen.

Hollow Baby

TEMPS D'IMAGES
MODINA Showcase / Dt. Erstaufführung
Sa 24.01. 20:00

Baby führt uns zurück zum allerersten Moment, in dem alles noch formlos ist und zu allem werden kann. Im Mittelpunkt des Stücks steht ein virtuelles Kind, das das Publikum auf eine Reise nach Phoenix einlädt, in eine imaginäre Dunkelkammer, in der das Kunstkollektiv Hollow geboren wurde.

Now & Next

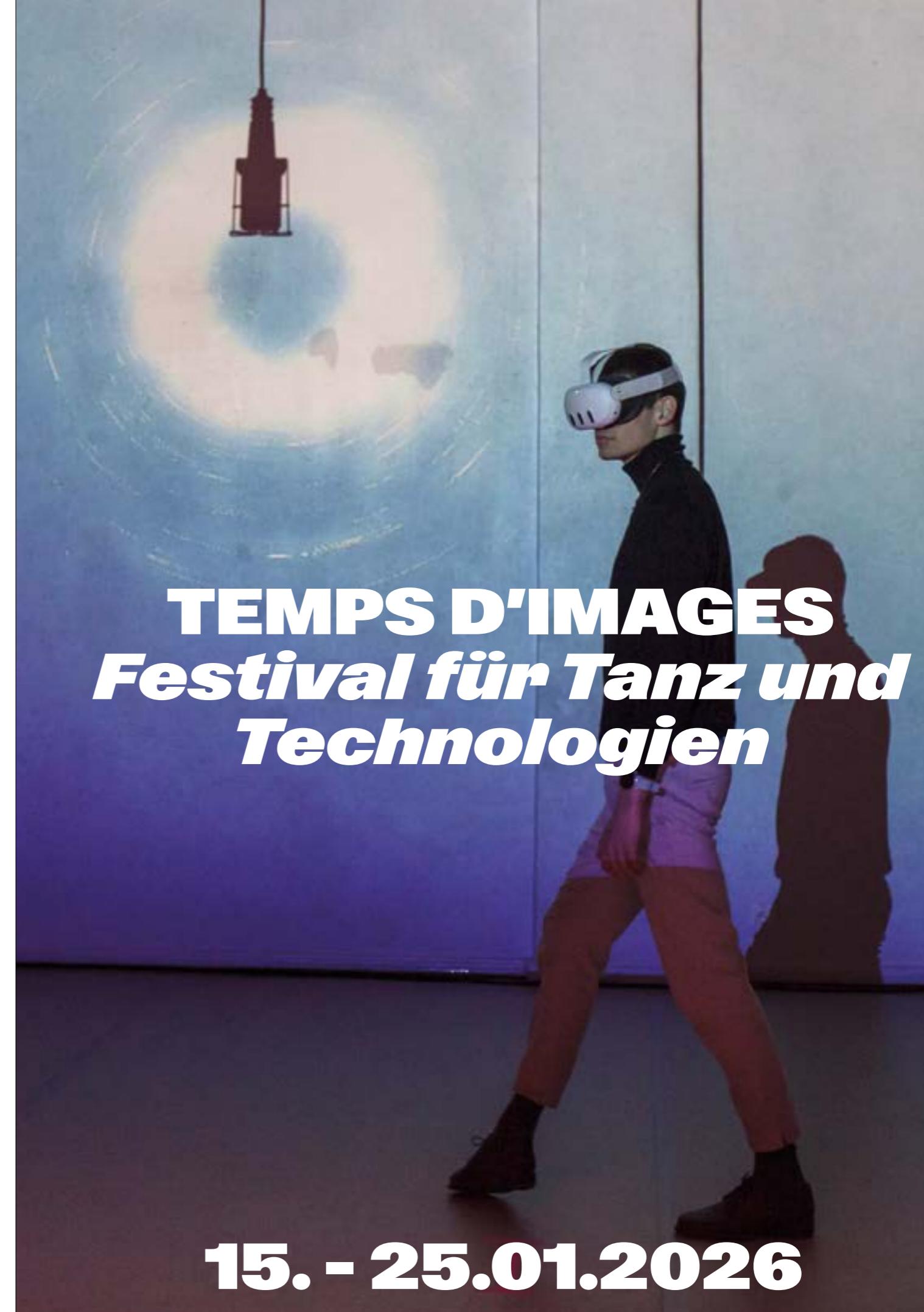
Do 29.01. + Fr 30.01. 20:00

Die Plattform für choreografischen Nachwuchs zeigt regelmäßig erste eigene Arbeiten, Projekte und Arbeitsstände von Künstler*innen aus Nordrhein-Westfalen. An einem Abend werden bis zu drei kurze Stücke präsentiert. Im Anschluss gibt es einen Austausch mit den Künstler*innen. In der Januarausgabe von *Now & Next* präsentieren wir junge Ästhetiken aus der zeitgenössischen Szene.

Juste Debout Germany

Sa 31.01. 12:00 Preselection + 17:00 Main Battle

Juste Debout ist das weltweit renommierteste HipHop-Battle mit über zwanzig Jahren Geschichte. Tänzer*innen aus aller Welt treten in den Stilen HipHop, Popping, Locking und House gegeneinander an. Dieses Jahr kehrt die deutsche Preselection nach langer Pause zurück ins tanzhaus nrw, wo sie zuletzt 2019 stattfand. Tänzer*innen aus ganz Deutschland sind eingeladen, sich für *Juste Debout Germany* anzumelden. Das Event beginnt um 12:00 mit den Preselections, gefolgt von den Battles um 17:00. Die Gewinner*innen qualifizieren sich für das große Finale in Paris.



TEMPS D'IMAGES Festival für Tanz und Technologien

15. - 25.01.2026



Lu Yang und Louise Lecavalier bei TEMPS D'IMAGES

Einzigartiges Erlebnis zwischen Tanz, Technologie und virtueller Fantasie

Lu Yang / Louise Lecavalier *Delusional World* Foto: Lu Yang

Das neue Jahr startet am tanzhaus nrw mit dem jährlich stattfindenden *TEMPS D'IMAGES – Festival für Tanz und Technologien* und einer atemberaubenden Zusammenarbeit zweier herausragender internationaler Künstler*innen: Lu Yang und Louise Lecavalier. Lu Yang ist eine der wichtigsten Stimmen der zeitgenössischen Digitalkunst, Louise Lecavalier eine Ikone des zeitgenössischen Tanzes. Gemeinsam zeigen sie die Live-Motion-Capture-Performance *Delusional World*, in der chinesische Mythologie, Sci-Fi und Hyperpop aufeinandertreffen. Auf der großen Bühne des tanzhaus nrw performt Louise Lecavalier live und lässt ihren Körper via Motion-Capture-Technologie in fantastische digitale Avatare verwandeln – von mutierten Manga-Wesen bis zu kybernetischen Gottheiten. Die visuellen Effekte und Kamerabewegungen innerhalb der virtuellen Welt werden live mit einem Gamecontroller gesteuert, begleitet von einem düster-dichten Trap-Soundtrack von GameFace.

Für die 6. Internationale Biennale für digitale Kunst in Montreal haben die beiden Künstler*innen diese Version von *Delusional World* entwickelt. Lu Yang lebt und arbeitet in Shanghai und Tokio und gehört international zu den spannendsten Positionen zeitgenössischer Kunst. Das künstlerische Schaffen umfasst 3D-Animationsfilme, Game-Installationen, Hologramme, grafische Arbeiten und Virtual Reality. In Düsseldorf sind beide Künstler*innen keine Unbekannten: Lu Yangs Arbeiten waren bereits in den Ausstellungen *Worldbuilding. Gaming and Art in the Digital Age* der Julia Stoschek Foundation und *Superheroes* im NRW-Forum zu sehen. Und Louise Lecavalier ist regelmäßig mit eigenen Stücken im Programm des tanzhaus nrw vertreten – zuletzt mit ihrer gefeierten Solo-Performance *dances vagabondes*.

TEMPS D'IMAGES präsentiert auch dieses Mal ein umfangreiches Programm von bemerkenswerten Stücken, Projekten und Installationen, die Künstliche Intelligenz, Gaming, virtual oder mixed reality choreografisch produktiv machen. Technologien und KI bestimmen mehr und mehr unseren Alltag – die beteiligten Festival-Künstler*innen loten das zukunftsweisende Potenzial und die schöpferische Kraft jenseits

von Bürokratieabbau und Marktinteressen aus. Sie suchen nach eigenwilligen Zugängen und geben ihren Ideen in verschiedenen Formaten Gestalt. Die Festivalausgabe 2026 ist darüber hinaus von verschiedenen internationalen und regionalen Kollaborationen geprägt – und bringt so zahlreiche wichtige Akteur*innen in dem Feld in Düsseldorf zusammen.

Im Rahmen des finalen Showcases des EU-Projekts *MODINA (Movement, Digital Intelligence, Audience Interaction)* in Kooperation mit MIREVI / Hochschule Düsseldorf kommt der Budapester Choreograf Viktor Szeri mit seiner Gruppe Hollow und dem Stück *Baby* ans tanzhaus nrw zurück. Im Zentrum steht ihr virtueller Nachwuchs, mit dem die Künstler*innen Schöpfung und ihre gemeinsame Arbeit als Kollektiv reflektieren. In Zusammenarbeit mit dem Moovy Tanzfilmfestival Köln präsentierte *TEMPS D'IMAGES* ein Programm von aktuellen Tanzfilmen – ein Genre, das bereits in frühen Ausgaben des Festivals präsent war. Und last but not least ist im Foyer des tanzhaus nrw ein Ausstellungsprogramm zu erleben, u. a. die 3D-Videoanimation *Rhythm* von Dominik Geis, die mit digital animierten Figuren Gesten und Rollenbilder des Männlichen reflektiert. Der Düsseldorfer Künstler ist regelmäßig bei *TEMPS D'IMAGES* vertreten und erhielt 2025 den Förderpreis der Stadt Düsseldorf für Bildende Kunst. //

TEMPS D'IMAGES – Festival für Tanz und Technologien

15. – 25.01.2026

Tickets und Infos unter tanzhaus-nrw.de



„Schwanensee“ in der Tonhalle

Sa., 31. Januar 2026 um 19.30 Uhr

Mit einem außergewöhnlichen Schwanensee verzaubern die Linksrheinische Compagnie und das Kinderballett Muchka.

Neue Tanzdichtung und überlieferte Schritte verweben sich zu einem lyrischen und ausdrucksstarken Schwanensee, der auf dem Hintergrund von Tschaikowskys Leben erzählt wird.

Der todkranke Tschaikowsky sieht die Ereignisse seines bewegten Lebens bildhaft an sich vorüberziehen. In seinen Fieberträumen mischen sich eigene Erinnerungen mit den Figuren seines Schwanensees. Er selbst wird zum Alter Ego des Prinzen Siegfried. Während die klassischen Höhepunkte dieser Geschichte um Prinz Siegfried und die Schwanenprinzessin Odette in überliefelter Choreographie getanzt werden, hat Slavek Muchka für die Schwäne zusätzlich ein neues ausdruckstarke Bewegungsrepertoire entwickelt.

Es entstehen faszinierende Bilder, als säße man tatsächlich am Ufer des tiefgrünen Schwanensees – umgeben von Tschaikowskys bezaubernder Musik. //

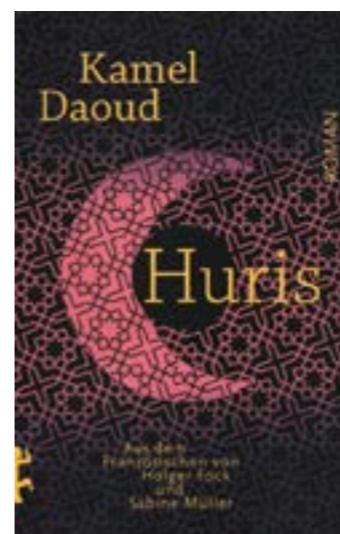
Tickets (23,10 bis 42,00 inkl. VRR) erhältlich an allen Vorverkaufsstellen, sowie bei westicket.de und tonhalle.de.

Weitere Informationen: www.ballett-muchka.de

Krieg gegen die Frauen

Die biograph Buchbesprechung von Thomas Laux

Kamel Daouds Roman „Huris“ (gemeint sind die im Islam versprochenen Jungfrauen im Paradies) mutet dem Leser einiges zu. Wahlweise fasziniert oder schockiert folgt man dem inneren Monolog einer jungen Frau, die seit ihrem sechsten Lebensjahr nicht mehr sprechen kann, da ihr von fanatisierten Islamisten die Kehle durchschnitten wurde. Den frühen Anschlag hat Aube zwar überlebt, dafür am Hals aber ein Loch behalten, eine siebzehn Zentimeter lange Narbe, die sie zwingt, durch eine Kanüle zu atmen. Aube wendet sich in ihrem Monolog an die ungeborene Tochter in ihrem Bauch, und klar wird: eine Mutter will sie nicht mehr werden. Vielmehr denkt sie an eine Abtreibung im Sinne des ungeborenen Kindes, denn sie will es vor dem Schlimmsten bewahren, heißt: vor dem Leben. „Ich denke an dein Wohl, und dein Wohl ist es zu sterben.“



Ein Statement, das man erst mal sacken lassen muss. Es gilt nun, den Blick zu weiten und in die Geschichte eines Landes einzutauchen, in dem schon immer eine von Männern dominierte, archaische Politik herrschte. Aubes führt in ihrer Erzählung vor Augen, wie ein religiös erstarrtes Denken insbesondere das Selbstverständnis von Frauen unterminiert hat. Auffällig erscheint dabei ihr Tonfall, der kaum Empörung verrät und auch nur selten Emotionalität, man folgt dem nüchternen Vortrag eines gesellschaftlich sanktionierten Skandals.

Aube steht als Besitzerin eines Friseursalons eigentlich privilegiert da. Als eines Tages dort eingebrochen und vieles zerstört wird, fällt ihr Verdacht sofort auf den Imam der gegenüberliegenden Moschee, mit dem sie schon länger im Clinch liegt. Dieser Mann artikuliert zu gerne seinen Frauenhass – und steht gleichsam für das reaktionäre Denken eines Landes, das die kurzzeitigen Ansätze leichter Liberalisierung oder gesellschaftlicher Versöhnung bereits wieder ad acta gelegt hat. Daouds Kritik richtet sich damit auch an die offizielle Verdrängungspolitik einer Regierung, die selbst jede öffentliche Erinnerung an die Morde, Überfälle und Vergehnisse unter Strafe stellt. Zwar wird symbolisch noch ein „Tag der Versöhnung“ gefeiert, doch der ist nichts anderes als der Versuch, ein für alle Mal den Mantel des Vergessens über die Vergangenheit zu werfen. Was an humanität relevantem Rest übrig bleibt, ähnelt einem Abgesang: „In Algerien weiß man nicht, was man mit den Opfern des Bürgerkriegs anfangen soll, man lässt sie unbehelligt, wartet, dass sie sterben.“

Daoud beleuchtet anhand seiner Figur eine Fülle von Verwerfungen, offiziellen Lügen und sozialen Defiziten. Als Hauptverantwortliche macht er die religiösen Führer aus, eine erkennbar korrupte, menschenverachtende Clique. Dass Algerien sich von Kolonialismus, Terror und Bürgerkrieg nie erholt hat, belegt Daoud auch anhand weiterer Stimmen. Ein größerer Erzählstrang ist etwa der Figur Aïssa gewidmet, einem ehemaligen Buchhändler, der sein kümmerliches Überleben dadurch generiert, dass er in seinem Lieferwagen Kochbücher an Buchhandlungen liefert. Er nimmt Aube eines Tages mit, um sie in ein entlegenes Krankenhaus zu bringen – und kommt aus dem Erzählen, dem Auflisten aller der Gräueltaten, gar nicht mehr heraus. Er kultiviert freilich einen Spleen: Alle Ereignisse, die sich zwischen 1990 und 2000 ereignet haben, hat er minutiös verinnerlicht, er kennt sie auswendig. Ständig sagt er zu ihr: nenne mir eine Zahl, irgendeine – um sie dann mit einem Datum und einem konkreten Mordfall zu verknüpfen. Er gerät dabei nie ins Stocken oder in Verlegenheit, der Stachel sitzt tief. Dieses mit dem Prix Goncourt prämierte Buch lässt einen jedenfalls nicht kalt. //



Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys
Foto: Kerstin Schomburg

die biograph-bühnen-tipps

MRS. DOUBTFIRE – Der neue Musical-Hit

Deutschlandpremiere exklusiv im Capitol Theater Düsseldorf

Vor über dreißig Jahren spielte sich die zauberhafte Hollywood-Komödie mit Robin Williams in die Herzen eines Millionenpublikums. Ende 2021 schaffte das „stachelige Kindermädchen“ Euphegenia Doubtfire den Sprung auf die große Theaterbühne: Zunächst an den New Yorker Broadway, ab Mai 2023 stand das Londoner West End Kopf. Und nun ist sie endlich bei uns: Am 6. November 2025 feierte Mrs. Doubtfire – Das Musical als neue, deutsche Inszenierung seine Deutschlandpremiere im Capitol Theater Düsseldorf! //

Täglich im Capitol Theater Düsseldorf, Erkrather Str. 30

KOM(M)ÖDCHEN-ENSEMBLE – NÖ. EINE ENTGLEISUNG

Die Welt ist irre! Nur noch Meldungen von Kriegen, Krisen und Katastrophen. Die Grenzen zwischen Horrorfilm und Nachrichten scheinen fließend. Immer mehr Menschen halten das nicht mehr aus und sagen „Nö!“. So auch der an sich weltoffene Malte, der keine Bad-News mehr hören kann und sich entschließt, ein paar Tage friedlich, still und ruhig zu Hause zu verbringen. Allein mit seinem etwas skurrilen Hobby. Leider hat er die Rechnung ohne seine Freunde gemacht, die sich Sorgen machen. Es sind allesamt sehr spezielle Zeitgenossen, die zwar verstehen, dass er sich alleine zurückziehen will... Aber wenn schon alleine, dann doch bitte gemeinsam... Es wird turbulent. Immer mehr schräge Figuren, durchgeknallte Charaktere und hochkomische Gestalten fluteten im Laufe des Abends seine Bude, und nehmen Malte und die Kom(m)ödchen-Zuschauer mit auf eine verrückte Achterbahnfahrt durch unsere aufgewühlte Zeit. Politisch, pointiert und mit immer unbändiger Spiellust stellen sich unsere vier Schauspieler in 21 Rollen, Parodien und Songs den großen Fragen unserer Zeit. Die Antwort? Wird nicht gespöliert... aber gemeinsam zwei Stunden im Kom(m)ödchen diskutieren, streiten und lachen geht sicher in die richtige Richtung! //

Termine: 2., 3., 9., 12., 16., 20.-23. und 26.1.

Kom(m)ödchen Kay-und-Lore-Lorentz-Platz

ULRICH TUKUR & DIE RHYTHMUS BOYS – Tohuwabohu! - das neue Programm

Was war das für ein Chaos, was für ein fantastisches Durcheinander, als die Rhythmus Boys vor dreißig Jahren zum ersten Mal die Konzertbühne betreten und einen Orkan der Begeisterung und totalen Verwirrung entfesselten! Keiner der vier beherrschte sein Instrument, aber Witz, kultivierte Disziplinlosigkeit und hervorragendes Aussehen kompensierten alle musikalischen Defizite. Das hat sich in all den Jahren geändert. Inzwischen singen und spielen die Herren weit besser als sie aussehen; aus Disziplinlosigkeit ist Wahnwitz und heitere Unordnung geworden, und so gleicht ein Abend mit den Rhythmus Boys dem letzten, tumultösen Konzert in einem maroden, zum Abbruch freigegebenen Varietétheater. „Tohuwabohu!“ steht sinnbildlich für die lange, erfolgreiche Wegstrecke, die Ulrich Tukur und die Rhythmus Boys zurückgelegt haben und die sie in der Geschichte der populären Musik einzigartig macht. Was wäre das Leben ohne die

Bühnentipps

schwere Musik dieses Quartetts, das es seit bald einem Menschenalter versteht, Finsternis in Licht, Not in Zuversicht und Traurigkeit in beste Laune zu verwandeln? //

Termin: 17.1. / Tonhalle Düsseldorf

DOTA – „Springbrunnen“-Tour

Dota ist wieder da, mit neuen Songs, ein neues Kapitel, das sich perfekt in die Reihe ihrer bisherigen Alben einreihet, aber eben doch neu, als wäre eine bisher unbekannte Zutat im Songlabor aufgetaucht.

Schön ist: Es könnte genauso die erste DOTA-Platte ever sein. Man vermisst nichts, was man an DOTA mag, aber die Musik ist noch minimalistischer, hüpfiger – die Erwachsenen würden sagen: kontrastreicher. Die Texte gehen noch direkt ins Herz der Finsternis, sind noch hingebungsvoller suchend, auch im Unklaren noch klarer. Vielleicht ist es auch ein Produkt ihrer Beschäftigung mit der Lyrik Mascha Kalékos, deren musikalischer Umsetzung sie in den letzten drei Jahren zwei Alben gewidmet hat.

DOTA – nicht umsonst in Großbuchstaben, weil der Name mehr als das lyrische Ich von DOTA Kehr abbildet, sondern auch die Community um sie herum, in der schon seit einigen Jahren die Musik entsteht: Gitarrist Jan Rohrbach, Schlag-

zeuger Janis Görlich, Keybordier Patrick Reising und Bassist Alexander Binder. Gemeinsam mit dieser Band arrangiert DOTA Kehr die Songs und nimmt sie auf. Gemeinsam schreiben sie die DOTA-Formel an die Tafel: Jedes Wort bedeutet mindestens auch sein Gegenteil, überall Frage-, kaum Ausrufezeichen. //

Termin: 22.1. / zakk Fichtenstr. 40

CAFE KULT – EMIL BACH Feng Shui vom Vortag

Emil Bach hat es gern ordentlich. Aber seit er Patenonkel ist, schneit es bei ihm zuhause Radiergummikrümel, und sein unsichtbarer Untermieter futtert ihm die Chips weg. Er muss raus! Und weil das Retreat nichts gebracht hat, geht er eben wieder auf Tour – mit seinem zweiten Soloprogramm Feng Shui vom Vortag. Der promovierte Linguist und unpronovierte Pianist bleibt dafür seiner Linie treu: Ob er über winkende Busfahrer sinniert, die Erotik der Kniekehle besingt oder dem Seeräuber dabei zuschaut, wie er See um See klappt – Emil Bach „provoziert [...] auf feine, hintergründige Art, stellt die absurdesten Verbindungen her und arbeitet mit dem Überraschungsmoment und Paradoxen, ist eindeutig zweideutig, aber nicht schockierend“ (Chamer Zeitung). //

Termin: 22.1. / Bürgerhaus Reisholz Kappeler Str. 231

DAS GELD LIEGT AUF DER FENSTERBANK MARIE, Glorreiche Versieben

Bei diesem Programm wird alles besser: Noch schönere Lieder und aberwitzigere Dialoge, kritischere Themen und überraschendere Pointen! „110 Prozent!“, sagt Friedolin! „Na, klar!“, sagt Wiebke. Aber das mit den 110 Prozent gilt natürlich auch für die Kinder und die Meerschweinchen, die klimafreundliche Ernährung und die Kreidefarbe, mit der sie die Treppe streichen wollen. Außerdem sind die Tage bis KW 48 im Grunde schon durchgeplant und nicht zu vergessen: Achtsamkeit und Selbstliebe. Ist das überhaupt zu schaffen? Nein, aber genau deswegen versuchen sie es. Wenn dieses Duo die Bühne betritt, dann immer mit dem hohen Anspruch, es glorreicher zu versieben. Betonung auf glorreich! //

Termin: 30.1. / Kulturhaus Süd, Fritz-Erler-Straße 21

DENNIS GRASMIKS JAZZ PAINTERS

Dennis Grasmik (sax), Vincent Pinn (trp), Lion Lauer (p),

Alex Rosendahl (b), Simon Kuhn (dr)

Dennis Grasmik kommt aus Essen und studiert derzeit Jazz-Saxophon an der Folkwang Universität der Künste, wo sich das Quintett 2023 formiert. Zusammen mit Vincent Pinn an der Trompete, Lion Lauer am Klavier, Alex Rosendahl am Kontrabass und Simon Kuhn am Schlagzeug haben sich fünf Nachwuchsmusiker gefunden, die sich auf die Bühne begeben und dem Jazz ihren ganz eigenen, unverwechselbaren Anstrich verleihen. Durch die Verbindung von Swing- und Afrokubanischen Rhythmen entsteht eine energiegeladene Atmosphäre, in der Neues und Vertrautes sich überlagern. In der sich lebhafte und ruhige Phasen kontrastreich gegenüberstehen. Musik, die Geschichten erzählt. Nachvollziehbarer Jazz, der das Bekannte neu entdecken lässt. Der neu kombiniert und neu interpretiert. Jazz, der (was selten geworden ist) auch zum Tanzen einlädt. Es ist der Versuch, einen neuen Coolen Jazz aus Deutschland zu definieren. //

Termin: 31.1. / Jazz-Schmiede Himmelsteiger Straße 107g

D'haus

Düsseldorfer Schauspielhaus

Schauspielhaus Großes Haus

FOYER

Das kunstseidene Mädchen

nach dem Roman von Irmgard Keun — Monolog mit Pauline Kästner
Termin: 27.1.

Der Geizige

Komödie von Molière
Termin: 1.1.

Der Menschenfeind

Komödie von Molière
Termine: 2., 28.1.

Emil und die drei Zwillinge

ab 6 von Bertolt Brecht
Termine: 3., 8., 27.1.

Die heilige Johanna der Schlachthöfe

von Brecht
Termin: 4.1.

Die Nashörner

von Eugène Ionesco
Termine: 6., 12., 31.1.

ZU GAST

Axel Hacke liest und erzählt

aus seinem neuen Buch »Wie fühlst du dich? Über unser Innenleben in Zeiten wie diesen«
Termin: 7.1.

Was ihr wollt

von William Shakespeare
Termine: 9., 29.1.

Moby Dick

von Herman Melville — Regie, Bühne, Licht: Robert Wilson — Songs: Anna Calvi
Termin: 10., 11.1.

FOYER

Die Schuhmacherei!

Gespräch und Präsentation mit der Theaterschuhmacherin Liika Chkhutiaishvili
Termin: 10.1.

Kafkas Traum

unter Verwendung von Texten und Motiven von Franz Kafka
Voraufführung: 14.1.

Premiere: 17.1.

Termin: 25.1.

Die Märchen des Oscar Wilde

erzählt im Zuchthaus zu Reading nach Oscar Wilde von André Kaczmarczyk mit Musik von Matts Johan Leenders
Termin: 15.1.

König Lear

von William Shakespeare
Termin: 16.1.

Hamlet

von William Shakespeare
Termin: 18.1.

Der Sandmann von E. T. A.

Hoffmann — Regie, Bühne, Licht: Robert Wilson — Musik: Anna Calvi
Termin: 21., 22., 23.1.

Schauspielhaus Kleines Haus

FOYER

Das kunstseidene Mädchen

nach dem Roman von Irmgard Keun — Monolog mit Pauline Kästner

Termin: 27.1.

Cabaret

Musical von Joe Masteroff, John Kander und Fred Ebb
Termin: 30.1.

Emil und die drei Zwillinge

ab 6 von Bertolt Brecht
Termine: 3., 8., 27.1.

Die heilige Johanna der Schlachthöfe

von Brecht
Termin: 4.1.

Die Nashörner

von Eugène Ionesco
Termine: 6., 12., 31.1.

ZU GAST

Axel Hacke liest und erzählt

aus seinem neuen Buch »Wie fühlst du dich? Über unser Innenleben in Zeiten wie diesen«
Termin: 7.1.

Was ihr wollt

von William Shakespeare
Termine: 9., 29.1.

Moby Dick

von Herman Melville — Regie, Bühne, Licht: Robert Wilson — Songs: Anna Calvi
Termin: 10., 11.1.

FOYER

Die Schuhmacherei!

Gespräch und Präsentation mit der Theaterschuhmacherin Liika Chkhutiaishvili
Termin: 10.1.

Kafkas Traum

unter Verwendung von Texten und Motiven von Franz Kafka
Voraufführung: 14.1.

Premiere: 17.1.

Termin: 25.1.

Die Märchen des Oscar Wilde

erzählt im Zuchthaus zu Reading nach Oscar Wilde von André Kaczmarczyk mit Musik von Matts Johan Leenders
Termin: 15.1.

König Lear

von William Shakespeare
Termin: 16.1.

Hamlet

von William Shakespeare
Termin: 18.1.

Der Sandmann von E. T. A.

Hoffmann — Regie, Bühne, Licht: Robert Wilson — Musik: Anna Calvi
Termin: 21., 22., 23.1.

Schauspielhaus Unterhaus

FOYER

Das kunstseidene Mädchen

nach dem Roman von Irmgard Keun — Monolog mit Pauline Kästner

Termin: 27.1.

Cabaret

Musical von Joe Masteroff, John Kander und Fred Ebb
Termin: 30.1.

Emil und die drei Zwillinge

ab 6 von Bertolt Brecht
Termine: 3., 8., 27.1.

Die heilige Johanna der Schlachthöfe

von Brecht
Termin: 4.1.

Die Nashörner

von Eugène Ionesco
Termine: 6., 12., 31.1.

ZU GAST

Axel Hacke liest und erzählt

aus seinem neuen Buch »Wie fühlst du dich? Über unser Innenleben in Zeiten wie diesen«
Termin: 7.1.</



Der Januar im D'haus

KAFKAS TRAUM unter Verwendung von Texten und Motiven von Franz Kafka

PREMIERE IM GROSSEN HAUS AM 17.01.

Franz Kafkas Erzählwelten folgen nicht den Gesetzen des Rationalen. Durch das Werk des 1883 in Prag geborenen Jahrhundertschriftstellers bewegen sich eigentümliche Gestalten und Geschöpfe, die bezeugen, dass das menschliche Dasein wenig Halt bietet, Familie, Liebe und selbst Alltag etwas Überwältigendes haben können. Der Prokurator in »Die Verwandlung«, die Begegnung zwischen Vater und Sohn in »Das Urteil« oder die »unirdischen Pferde«, die Kafkas Landarzt niemals ans Ziel bringen, sind Chiffren einer Welt, in der Gewissheiten brüchig werden.

Kafkas Prosa elektrisiert durch ihre Rätsel, von denen der Autor selbst sagte, »die Überlegungen, zu denen sie Anlass geben, sind endlos«. Hundert Jahre nach seinem Tod erlebt Franz Kafka eine Renaissance in den sozialen Medien: Junge Menschen auf der ganzen Welt teilen Kafkas hintergründigen Humor und finden sich in seinen Szenarien der Ohnmacht wieder – im schwierigen Verhältnis zum Va-

ter, in den Reflexionen über die früh erahnte Einzigartigkeit als Mensch und Künstler, in den Schuldgefühlen, den Anforderungen einer bürgerlichen Existenz nicht gewachsen zu sein. Kafka beschreibt die Einsamkeit des Einzelnen und findet Worte für den Trotz jener, die sich verweigern. Daneben leuchten die Momente des Gelingens: euphorisches Schreiben, das uns die makellose Prosa eines Menschen hinterlassen hat, der – trotz allem – frei ist und das Lachen nicht verloren hat. //

Mit: Cathleen Baumann, Raphael Gehrmann, Pauline Kästner, Rainer Philippi, Jürgen Sarkiss, Alexander Wanat, Minna Wündrich – Pianist: Yaromyr Bozhenko – Regie & Bühne: Andreas Kriegenburg – Kostüm: Andrea Schraad – Dramaturgie: Beret Evensen

The Golden Age of Latin

Rhythmen und große Gefühle am Freitag, 16. Januar 2026, im Opernhaus Düsseldorf

Rhythmen und große Gefühle pulsieren im Saal des Opernhauses, wenn die Deutsche Oper am Rhein mit Konzert-Hits wie „Granada“ und „Besame Mucho“ die lateinamerikanische Musik erkunden.

Die spanische Sopranistin Elena Sancho Pereg, der venezolanische Tenor Andrés Sulbarán und ihr mexikanischer Kollege, der Bariton Jorge Espino, haben den Groove ihrer Heimatländer quasi schon im Blut und präsentieren gemeinsam mit den Duisburger Philharmonikern ein temperamentvolles Programm: Musikalisch geleitet von Thomas Herzog führen sie das Publikum vom argentinischen Tango über mexikanische Volkslieder und spanische Zarzuela bis hin zum kubanischen Bolero. Durch den Abend führt Katie Campbell. //

Weitere Informationen und Karten sind im Opernshop Düsseldorf (0211.89 25 211) und über www.operarhein.de erhältlich.



FRÜHLINGS ERWACHEN

von Bonn Park / Frank Wedekind – Premiere 15.1. Kl. Haus

In »Frühlings Erwachen« geht es um deutsche Teenager am Ende des 19. Jahrhunderts und die Erwachsenen um sie herum, die über Richtig und Falsch bestimmen. Die Industrialisierung ist im vollen Gange. Während der Fortschritt alle überholt, sind die Menschen fasziniert und ängstlich. Die Zukunft kommt ganz ganz schnell, und überhaupt ist nichts mehr sicher und nichts wird mehr so sein, wie es immer war (*zwinkerzwinker*). Genau in dieser Zeit, da findet dieses Stück statt. Ein paar Teenies wissen überhaupt nichts, wirklich gar nichts, nicht mal, wo die Babys herkommen. Und die Großen um sie herum wissen alles: was das Leben ist und wie man sich benimmt... //

DREI SCHWESTERN

nach Anton Tschechow — in einer Fassung von Katharina Bill – Premiere 25.1. Central 2

Olga, Mascha und Irina sehnen sich nach einem ganz anderen Leben, wollen raus aus Gegenwart und Provinz, weg von der verunglückten Berufs- und Männerwahl. Doch von Resignation kann keine Rede sein in Tschechows Klassiker. »Es sind vielmehr übervitale Menschen in einer lethargischen Welt, die gezwungen sind, aus dem leidenschaftlichen Verlangen nach Leben das kleinste Ereignis zu dramatisieren. Sie haben nicht aufgegeben«, schreibt der europäische Theatermacher Peter Brook.

125 Jahre später kommt uns das Ringen um Sinn und Selbstverwirklichung erstaunlich nahe: Wie dem Leben im Konjunktiv entkommen – in einem System, das sich von unerfüllten Sehnsüchten nährt? Wie umgehen mit Boreout, FOMO und Care-Krise in einer Welt, die behauptet, ein interessantes Leben sei für alle zu haben? Wie werden wir zu Protagonistinnen des eigenen Lebens? More Drama, Baby!

In der Inszenierung von Katharina Bill stemmen sich sieben Frauen zwischen 17 und 71 Jahren gegen rasenden Stillstand und lärmende Unterforderung, Kleingedist und Glücksaufschub. Mit der Musikerin Maika Küster nehmen sie Tschechows Text lustvoll auseinander, entdecken Gegenwart und Humor. Sie laden ein in ihre klaustrophobisch-komische Wohnzimmerlebenskrise: Umrahmt von Seekieferfurnier wird zwischen Langeweile und Lebenslust gerungen und gesungen – Hausmusik als Ritual einer neuen Schwesternschaft. Denn das »richtige Leben« beginnt hier und jetzt. Und ja – es könnte laut werden. //

Kafkas Traum
Foto: Thomas Rabsch

Verpiss dich, du weißt genau,
ich vermiss dich

Die Zaubershow TIGERS' KITCHEN

im FFT Düsseldorf

Es riecht nach Popcorn, Cola-Slush dreht seine Runden, Nebel wabert über Bistrotische. Ein Schlagzeug-Beat setzt ein – und schon beginnt sie: die Zaubershow, die alles anders macht. Keine glitzernden Assistentinnen, keine zersägten Jungfrauen. Stattdessen: Frauen*, die zaubern. Queere Performerinnen, die die patriarchale Zauberwelt kapern und ihre eigenen Geschichten ins Rampenlicht stellen.

Mit „Verpiss dich, du weißt genau, ich vermiss dich – Die Zaubershow“ erschaffen **TIGERS' KITCHEN** einen Theaterabend, der Magie mit der eigenen Biografie verbindet. Ausgangspunkt sind für die Performer*innen die Abwesenheit ihrer Mütter – Geschichten, die sonst verborgen bleiben. Zwischen großen Illusionen, stillen Momenten und unerfüllten Erwartungen entsteht ein Ritual des Loslassens. Fremde werden Verbündete, soziale Grenzen lösen sich auf. Die Bühne wird zum Verhandlungsräum für neue Narrative, für Fragen nach weiblichen Identitäten und queeren Lebensweisen in einer patriarchalen Gesellschaft.

TIGERS' KITCHEN – das sind Svea Kirschmeier und Nadja Duesterberg, performative Theatermacherinnen aus Köln und Berlin. Nach Projekten über Gastronomie und Freibäder



Foto: (c) Ingo Salms

wagen sie nun die Verschmelzung von Zaubertricks und feministischer Kritik. Sie feiern weibliche* Körper als Mittelpunkt der Magie und befreien sie von der Rolle des dekorativen Beiwerks. Mit Empowerment und Illusion entsteht eine Welt, in der Geschichten zählen, die sonst unsichtbar bleiben. //

Freitag, 9.1.2026, 20 Uhr / Sonntag, 11.1., 18 Uhr

TIGERS' KITCHEN

Verpiss dich, du weißt genau, ich vermiss dich

FFT Düsseldorf, Foyer Konrad-Adenauer-Platz 1, 4210 Düsseldorf



9. Januar um 20 Uhr

HG Butzko:

Der will nicht nur spielen

In einer Zeit, in der die Spaltung der Gesellschaft vorangetrieben wird, wagt HG. Butzko jetzt etwas Neues: Einen Akt auf dem Drahtseil, den Spagat auf schmalem Grat. Denn in einer durchpolarisierten Welt, in der sich zwei Seiten permanent gegenseitig anpöbeln, kennt Butzko keine Verwandten und keine Gnade, schont weder die eine, noch die andere Seite, und schon gar nicht sich selbst.



10. Januar um 20 Uhr

Eva Eiselt:

JETZT ODER SIE

Eva Eiselt ist längst kein Geheimtipp mehr. Wie schön wäre es, unabhängig zu sein und frei? Dabei sind wir schon von der Freiheit abhängig! Dennoch bleibt Eva Eiselt ihr eigener Herr – und das als Frau – und gibt alles, für das, was wir immer wieder dringend brauchen: Einen schönen Abend!

11. Januar um 18 Uhr



Lutz von Rosenberg Lipinsky:

Keine Bewegung!

EIN KABARETTISTISCHER WORKOUT

Wie wenig hat sich in Deutschland bewegt in den letzten Jahrzehnten: Ob Energie, Digitalisierung, Klima, Bildung, Mobilität – wir blockieren uns selbst. Sitzen aus. Warten ab. Dabei brauchen wir Bewegung – und nicht eine. Dieses Programm ist Empowerment mit unterhaltsamen Mitteln.

1 Do	Nö. Eine Entgleisung*
2 Fr	Schlachtplatte
3 Sa	Schlachtplatte
4 So	Schlachtplatte
5 Mo	ONKeL fISCH
6 Di	Nö. Eine Entgleisung
7 Mi	Ehnert vs. Ehnert
8 Do	Lennart Schilgen
9 Fr	HG Butzko
10 Sa	Eva Eiselt
11 So	Matinee/Lipinsky
12 Mo	Christian Ehring
13 Di	Don't look back
14 Mi	Don't look back
15 Do	Nö. Eine Entgleisung
16 Fr	Anne Folger
17 Sa	Nö. Eine Entgleisung*
18 So	Nö. Eine Entgleisung
19 Mo	Nö. Eine Entgleisung
20 Di	Nö. Eine Entgleisung
21 Mi	ONKeL fISCH
22 Do	ONKeL fISCH
23 Fr	Frank Lüdecke
24 Sa	Don't look back*
25 So	Teubner & Süverkrüp
26 Mo	Nö. Eine Entgleisung
27 Di	Tobias Mann
28 Mi	Tobias Mann
29 Do	Matthias Tretter
30 Fr	Matthias Tretter
31 Sa	Nö. Eine Entgleisung*

Januar

Mathias Tretter:

Nachgetrettet – der satirische Jahresrückblick

Nach sechs Jahren Abwesenheit liefert Mathias Tretter nun endlich wieder seinen Jahresrückblick. „Nachgetrettet“ ist zurück! In zwei Stunden alles, was man lieber vergessen hätte. Doch so nacherzählt, dass Sie denken: „Es war die Zeit unseres Lebens!“



29. & 30. Januar um 20 Uhr

m

Komödchen



„Coastal Souls - Mermaid Echoes“

WENN FRAUEN WARTEN ... AM RAND EUROPAS

Europäische Koproduktion erforscht weibliche Küstenidentitäten

Mit „Coastal Souls - Mermaid Echoes“ präsentiert das **THEATER DER KLÄNGE** ein europäisches Kooperationsprojekt, das künstlerische Exzellenz mit interkulturellem Dialog verbindet. Die Produktion entstand in enger Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen in drei europäischen Ländern: dem Sinopia Cultural Center in Ermioni (Griechenland), der Association of Dance Professionals of the Basque Country (ADDE) sowie dem Kulturzentrum DAVVI in Hamerfest (Norwegen).

Über zwei Jahre hinweg reiste ein Team des THEATERS DER KLÄNGE - bestehend aus Choreografin Jacqueline Fischer, Komponist & Sounddesigner Jörg U. Lensing und Tänzerinnen - durch diese Regionen, führte künstlerische Residenzen durch und sammelte Material für zwei kurze Tanzfilme und final eine dokumentarisch-poetische Tanzperformance.

„Dieses Projekt zeigt, was europäische Kulturförderung bewirken kann“, erklärt Jörg U. Lensing, künstlerischer Leiter des THEATERS DER KLÄNGE. „Wir haben nicht nur darstellende Kunst produziert, sondern auch Netzwerke aufgebaut. Die Performance wird voraussichtlich auch in unseren Partnerländern gezeigt.“

Die Produktion thematisiert aktuelle Herausforderungen europäischer Küstenregionen: Klimawandel, Urbanisierung, Strukturwandel, Tourismus und den Verlust traditioneller Lebensformen. Sie macht diese abstrakten Prozesse durch die Perspektive der Küstenfrauen sinnlich erfahbar.

Besonders innovativ ist die methodische Herangehensweise: Das künstlerische Team entwickelte ein „Übersetzungsprotokoll“, das dokumentiert, wie Interviews und Feldforschung in choreografische Sprache transformiert werden. Dieser Prozess ermöglicht eine Transfer hin zu dokumentarischer Authentizität in künstlerischer Freiheit.

Die Düsseldorfer Premiere im TEMPLUM ist als Startpunkt eines Stücks in Fortentwicklung geplant. Im Juni 2026 wird es eine erweiterte Version geben, die nach Aufführungen im FFT-Düsseldorf nach Norwegen, Griechenland und Spanien touren soll. //

Das THEATER DER KLÄNGE wird seit 1987 kontinuierlich durch das Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf und seit 1991 durch das Land Nordrhein-Westfalen gefördert.

Choreografie: Jacqueline Fischer | **Sounddesign:** Jörg U. Lensing

Tanz: Marianne Verbeq, Julia Monschau, Ángela Matabuena, Antonia Thomsen

Bühne: Nikos Salmouris | **Kostüme:** Caterina Di Fiore

Licht: Julio Escobar | **Video-Szenografie:** Varun Krishnan

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Termine: 15. Januar 2026, 19:30 Uhr (Premiere)
16. Januar 2026, 19:30 Uhr 17. Januar 2026, 19:30 Uhr
18. Januar 2026, 18:00 Uhr 22. Januar 2026, 19:30 Uhr
23. Januar 2026, 19:30 Uhr 24. Januar 2026, 19:30 Uhr

Ort: TEMPLUM Düsseldorf
Bergische Landstraße 35, 40629 Düsseldorf-Gerresheim
Eintritt: 35,- (20,- ermäßigt), freie Platzwahl
Kartenvorverkauf: www.rausgegangen.de
Tel. 0211-462746 Abendkasse
Veranstalter: THEATER DER KLÄNGE Düsseldorf

1987 wurde das **THEATER DER KLÄNGE** als freies Musik- und Tanztheater in Düsseldorf gegründet. Es versteht sich als professionell arbeitendes Künstlertheater und entwickelt neue Ansätze von mehrmedialen Bühnenformen. Gründer, künstlerische und organisatorische Leiter des THEATERS DER KLÄNGE sind der Komponist und Regisseur Jörg U. Lensing und die Choreografin Jacqueline Fischer.

Das Ensemble erarbeitet in der Regel jedes Jahr eine neue Produktion und zeigt diese zunächst in Düsseldorf, viele Produktionen gingen und gehen danach für Gastspiele auf Tournee.

Seit 1997 hat das THEATER DER KLÄNGE seine Arbeit auf weitere Medien ausgeweitet und veröffentlichte bisher zwei Bücher, fünf Videodokumentationen, ein Spielfilm, vier DVDs, fünf Musik-CDs, drei Hörbücher sowie kürzlich online ein Virtuelles Theater.

Das THEATER DER KLÄNGE hat sein künstlerisches Betriebsbüro, seine Werkstätten sowie sein Probenstudio seit 1991 in Düsseldorf-Pempelfort. Das Ensemble wird seit 1987 kontinuierlich durch das Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf und seit 1991 durch das Land Nordrhein-Westfalen gefördert. //

Weitere Infos und Tickets: www.theaterderklaenge.de

playtime by biograph

Januar 2026

Das Programm der Filmkunstkinos und der Black Box - Kino im Filmmuseum

SILENT FRIEND

EIN FILM VON ILDIKO ENYEDI



Therapie für Wikinger

„Niemand macht Filme wie Anders“, erklärte Mads Mikkelsen auf der Pressekonferenz zu Anders Thomas Jensens neuem Film. „Für mich sind sie sehr poetisch, wunderschön und von totalem Wahnsinn durchdrungen.“ So auch **TERAPIE FÜR WIKINGER**, der von zwei Brüdern erzählt, die unter schwierigen Umständen mit einem übergriffigen Vater aufgewachsen mussten.

Anker, der ältere der beiden Brüder, bekam dabei die meisten Schläge ab, was ihn nur umso härter machte. Härte, die er gut gebrauchen konnte, um sich und seinen etwas zurückgebliebenen Bruder Manfred durchs Leben zu bringen. Doch nach einem Banküberfall muss Anker ins Gefängnis, während Manfred die Beute versteckt. Als er nach verbüßter Haftstrafe wieder nach Hause kommt, trifft er auf einen missmutigen Bruder, der ihm seine lange Abwesenheit nicht verzeihen will. Bankräuber ist eine Paraderolle für Mads Mikkelsen, denkt man sofort, doch er spielt den anderen Bruder, etwas debil, still beobachtend, aber im Geheimen auch messerscharf kalkulierend. Wegen seines unsicheren Auftritts und seiner unpassenden Frisur – eine Dauerwelle, die nach Mikkelsens Angaben seinem Sexleben nicht zuträglich war – wird er von allen Beteiligten unterschätzt und kann so klammheimlich die Fäden in dieser durchgeknallten Komödie ziehen, die die sich um das Thema Identität dreht und einfach nur Spaß macht. // **KALLE SOMNITZ**

THERAPIE FÜR VIKINGER

(*Den Sidste Viking*) Dänemark, Schweden 2025 - 116 Min. - Venedig 2025 - Regie: Anders Thomas Jensen. Mit Nikolaj Lie Kaas, Mads Mikkelsen, Sofie Gråbøl u.a.

Ab 25.12.



Der Medicus II

Er ist wieder da. Vor 12 Jahren gelang Philipp Stözl mit der Bestseller-Verfilmung von „Der Medicus“ ein Kino-Coup, der hierzulande über 3,6 Millionen Besucher lockte. Nun geht das Historienspektakel um Aufklärung, Aberglaube und Medizin in die zweite Runde. Man ist mittendrin, statt nur dabei in diesem so düsteren wie dreckigen 11. Jahrhundert. Und freut sich über das Licht der Aufklärung am Ende des Tunnels des dumpfen Fanatismus. Ein überwältigendes Eskapismus-Epos mit froher Botschaft!

Mit seinem frivolen „Freischütz“ auf der Seebühne von Bregenz hat Philipp Stözl die letzten beiden Sommer bei Presse und Publikum für Begeisterung gesorgt: die Auslastung von 100 Prozent spricht eine klare Sprache. Sogar einen queeren Anstrich gab er in seiner extravaganten Inszenierung dem deutschen Romantikklassiker. Der erfolgreiche Opern-Ausflug hat offensichtlich einen kreativen Kick für die Fortsetzung des mittelalterlichen Spektakels gegeben. Mehr Bilder-Lametta als im Vorgänger gibt es auf alle Fälle. Einmal mehr übernimmt Tom Payne die Rolle des Medicus Rob Cole. Er muss mit seiner hochschwangeren Gattin sowie einer Handvoll Getreuen aus Isfahan fliehen und kehrt in die britische Heimat zurück. Dort will er das revolutionär neue medizinische Wissen aus dem Orient in England verbreiten. Ein plötzlich aufkommender Sturm macht die Landung vor den weißen Kalkfelsen von Dover zum waghalsigen Manöver. Als Ouvertüre, noch vor dem Vorspann, kommt es zum fatalen Schicksalsschlag. Zugleich zur Geburt eines gesunden Säuglings.

Unbeirrt macht Medicus sich mit dem Rest seines Gefolges auf den Weg in die Stadt. Die Gilde der Ärzte will von den neuen Künsten der Medizin jedoch nichts wissen. Eifersüchtig wacht man über die eigenen Privilegien und Pfründe. Konkurrenz und Fortschritt bedrohen das lukrative Geschäft. Der Medicus lässt sich von seiner Mission jedoch nicht abbringen. Im Armenviertel baut er eine Krankenstation, deren Erfolge sich schnell herumsprechen. Die Quacksalber-Bonzen erkennen die drohende Gefahr und sinnen auf Rache. Als der Medizin-Rebell den kranken König heilt, ist es um dessen intriganten Günstlinge geschehen. Auch die vermeintlich wahnsinnige Thronfolgerin vermag der Medicus zu retten. Alle Zeichen stehen fortan auf Aufklärung und Vernunft. Die Rechnung jedoch wurde ohne die machtige Mätresse und ihre Hofschanzen gemacht.

Wie sein Vorgänger lässt auch die Fortsetzung die Mittelalterwelt mit visuellem Pomp lebhaftig werden. Die Bilder fallen bewusst düster aus, um die beklemmende Atmosphäre aus Armut, Dreck und Aberglaube spürbar zu vermitteln. Wie eine märchenhafte Oper klingt die Story. Gut und Böse sind klar verteilt. Für Zwischenfälle ist da kein Platz.

Zu schlicht? Zu sentimental? Zu klischeehaft? Absolut! Ein Epos braucht das Einfache eben einfach. Komplexe Strukturen wären für dieses Genre ebenso der dramaturgische Untergang wie für die klassische Oper oder ein Märchen. Entscheidend sind die Schauwerte, da kann Philipp Stözl einmal mehr mit visueller Originalität virtuos punkten und auch bei Kostümen und Ausstattung greift das opulente Mittelalter-Spektakel in die Vollen. // **PROGRAMMKINO.DE**

DER MEDICUS II

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (*The Physician II*) USA, Deutschland 2025 - Regie: Philipp Stözl. Mit Tom Payne, Emily Cox, Aidan Gillen, Áine Rose Daly, Owen Teale, Liam Cunningham u.a.

Ab 25.12.



Die jüngste Tochter

Bei den Filmfestspielen in Cannes wurde Nadia Melliti Als Beste Darstellerin ausgezeichnet. Sie spielt im neuen Film von Hafsa Herzi (die als Schauspielerin mit COUSCOUS UND FISCH bekannt wurde) die 17-jährige Fatima, die zusammen mit ihrer Mutter und den beiden Schwestern in einer liebevollen französisch-algerischen Einwanderer-Familie in der Banlieue von Paris lebt.

Fatima ist das Nesthäkchen und der Stolz ihrer Mutter, hat sie doch gerade ein Studium in Paris begonnen. Vorsichtig tastet sie sich heran an die neue Freiheit, schließt Freundschaften und erlebt bald ihr sexuelles Erwachen mit einer Komilitonin. Doch die erste Nacht war wohl so intensiv, dass sich die beiden Frauen gleich wieder trennen: Ihre Freundin will keinen Kontakt mehr. Allein gelassen mit ihren Gefühlen und dem Problem als Tochter algerischer Einwanderer lesbisch zu sein, stürzt sie sich in das Pariser Nachtleben ohne zu finden, was sie eigentlich sucht. Ihr Leid ist ihrer Mutter nicht entgangen, liebevoll bietet sie sich immer wieder als Kummerkasten an, um ihr im Spannungsfeld zwischen islamischem Glauben und homosexueller Liebe einen Weg zu weisen. Gäbe es einen Preis für die beste Nebenrolle, hätte ihn die Darstellerin der Mutter bekommen müssen, die mit ihrer Wärme und Ausstrahlung nicht nur ihre Familie, sondern gleich den ganzen Film zusammenhält. // **KALLE SOMNITZ**

Die jüngste Tochter

(*La Petite Dernière*) Frankreich, Deutschland 2025 - Wettbewerb, Cannes 2025 - Regie: Hafsa Herzi. Mit Nadia Melliti, Ji-Min Park, Amina Ben Mohamed u.a.

Ab 25.12.



Der Fremde

Während sein wunderbarer **WENN DER HERBST NAHT** noch in unseren Kinos lief, stellte François Ozon in Venedig seinen neuen Film vor. Mit **DER FREMDE** verfilmte er Albert Camus' Klassiker der Weltliteratur, was ihm nach eigenem Bekunden einigen Mut abverlangte. Schließlich ist es das meistgelesene Buch in Frankreich und fast alle seine Landsleute kennen es und werden seinen Film mit dem Original vergleichen.

„Diese Vorstellung bewirkte bei mir einen enormen Respekt. Aber am Ende war mein Interesse an dem Stoff stärker als meine Bedenken“, erklärte er in Venedig. Tatsächlich gibt er dem Roman eine eigene Note. In grobkörnigem Schwarzweiß gedreht versucht er, dem unscheinbaren Angestellten Meursault näherzukommen. Der junge Mann zeigt keinerlei Emotionen, obwohl seine Mutter gerade gestorben ist, er sich frisch verliebt hat und nun wegen Mordes an einem Einheimischen vor Gericht steht. Genau das ist es am Ende, was ihm vor Gericht zum Verhängnis wird. Während Camus den Handlungsort Algier nur als Hintergrund benutzt, spiegelt Ozon den französischen Kolonialismus jener Zeit wider. Seine Schwarzweiß-Bilder bringen uns nicht nur die 1930er Jahre näher, er nutzt sie auch für einige wunderschöne künstlerische Aufnahmen und schafft so ein virtuelles Werk von zeitloser Relevanz. // **KALLE SOMNITZ**

DER FREMDE

Ab 1.1.

BON VOYAGE – BIS HIERHER UND NOCH WEITER
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (*L'Étranger*) Frankreich 2025 - 120 Min. - Wettbewerb, Venedig 2025 - Regie: François Ozon. Mit Benjamin Voisin, Rebecca Mader, Pierre Loutin, Denis Lavant u.a.

Ab 1.1.



Bon Voyage – Bis hierher und noch weiter

Die 80-jährige Marie (Hélène Vincent) ist unheilbar an Krebs erkrankt. Sie hat beschlossen, ihr Leben selbstbestimmt zu beenden. Doch um ihre Familie für eine letzte gemeinsame Reise zu gewinnen, greift sie zu einer Notlüge.

Sie erzählt ihrem unzuverlässigen Sohn Bruno, ihrer Enkelin Anna und der einfühlsamen Pflegekraft Rudy von einem angeblichen Erbe in der Schweiz. Gemeinsam machen sie sich in Maries altem Wohnmobil auf den Weg. Während die Reise voller unerwarteter Momente und familiärer Spannungen verläuft, steht Marie vor einer schwierigen Entscheidung – wird sie den Mut aufbringen, die wahre Bedeutung dieser Reise zu offenbaren? Und wie wird ihre Familie auf die bittere Wahrheit reagieren, wenn sie ihr Ziel erreichen?

Regisseurin Enya Baroux inszeniert **BON VOYAGE** als dramatische Komödie, die mit Sensibilität tiefgründige Themen wie familiäre Beziehungen und das Recht, sein Lebensende selbst zu bestimmen, anspricht und das mit spritzigen Dialogen, kuriosen Figuren und viel Situationskomik verbindet. Was diese kleine Reisegemeinschaft an ihrem Ziel erwartet, ist für jeden von ihnen verschieden. Auf jeden Fall gelingt es Marie, selbstbestimmt an das Ende ihrer Reise zu gelangen. // **KALLE SOMNITZ**



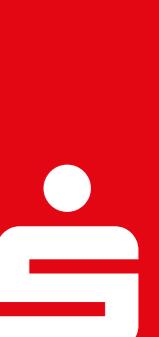
Voller Energie in die Zukunft.

Mit dem Einsatz von heute.

Gemeinsam Energie in die Zukunft stecken und heute einen Beitrag für morgen leisten. Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein Trend, sondern eine Herzensangelegenheit. Wir setzen uns für eine Welt ein, die für kommende Generationen lebenswert ist.

Lassen Sie uns zusammen nachhaltig sein.

Mehr Informationen auf sskduesseldorf.de/nachhaltigkeit



Stadtsparkasse
Düsseldorf

Düsseldorf Nähe trifft Freiheit

Kulturhaus Süd

Januar

Di., 13. Januar, 15 Uhr, 4 Euro, ab 4 Jahren

Lille Kartofler, Die Prinzessin auf der Erbse

Fr., 30. Januar, 20 Uhr, 19 Euro

Das Geld liegt auf der Fensterbank Marie, Glorreiche versieben

Vorschau

Di., 10. Februar, 15 Uhr, 4 Euro, ab 3 Jahren

Seifenblasen Figurentheater, Der dicke fette Pfannkuchen

Fr., 28. Februar, 20 Uhr, 19 Euro

Jens Neutag, Gegensätze ziehen sich aus


 Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturhaus Süd

Kulturhaus Süd
Fritz-Erler-Straße 21, 40595 Düsseldorf
Telefon 0211 89-97564 | khs@duesseldorf.de


Rental Family

Brendan Fraser (THE WHALE) als amerikanischer Schauspieler, der in Japan für eine Agentur Familienangehörige spielt. Klingt komisch, ist aber gar nicht so abwegig und entfaltet eine unerwartete Tiefe.

Philip Vandarploeg hat es auf Umwegen nach Tokio verschlagen. Auf der Suche nach ernstzunehmenden Engagements hält er sich mit überdrehten Werbespots über Wasser. Schon allein sein Aussehen – weißer Hüne mit Babyface – scheint ihm im Weg zu stehen. Bis ihn eine Agentur kontaktiert, die genau so jemanden sucht: Als Modell „trauriger Amerikaner“ soll er gebucht werden können, um bei echten Familien-Zeremonien fiktive Angehörige zu spielen. Und so sehr ihn die Idee zunächst auch befremdet, bald lernt er sich in den künstlichen Situationen selber ganz neu kennen... Die perfekte nächste Rolle für Fraser nach seinem Arthouse-Durchbruch THE WHALE in einem gottlob eher japanischen als amerikanischen Film: Was sich zunächst anlässlich wie eine kauzige Komödie über einen röhrend deplatzierten Riesen, entwickelt sich schnell zur inspirierenden Reflexion über menschliches Miteinander. Denn ganz so albern sind Philips Aufträge gar nicht: Mal geht es um Anerkennung für einen Übersehnen, mal um die ganz konkrete Befreiung aus gesellschaftlichen Zwängen. Zwischen Cosplay und Zentempel ein klug poetisches Gedankenspiel über die Rollen unseres Lebens von überzeugend fernöstlicher Weisheit. //

/ DANIEL BÄLDLE

RENTAL FAMILY

Ab 8.1.

Last-Picture-Show-Vorpremiere in OmU am 30.12. um 21.30 Uhr im Atelier USA, Japan 2025 - 103 Min. - Festa del Cinema di Roma 2025 - Regie: Hikari. Mit Brendan Fraser, Mari Yamamoto, Takehiro Hira u.a.



Song Sung Blue

Man sollte es vielleicht vorweg sagen. Bei diesem Film handelt es sich nicht um eine der vielen Musikerbiografien, die in den letzten Jahren in unsere Kinos gekommen sind, sondern um eine von wahren Begebenheiten inspirierte Musik- und Liebesgeschichte. Zwei Musiker in ihrer Lebensmitte, die noch immer vom großen Durchbruch träumen, wagen einen gemeinsamen mutigen Neuanfang und beweisen, dass es nie zu spät ist, die große Liebe zu finden und den eigenen Träumen zu folgen.

Als Mike die Sängerin Claire zum ersten Mal auf der Bühne sieht, ist es sofort um ihn geschehen. Mike, ein Vietnam-Veteran und ehemaliger Alkoholiker, jobbt als Mechaniker – doch sein Herz schlägt für die Musik, die er abends auf kleinen Bühnen spielt. In Claire erkennt er dieselbe Begeisterung. Schnell entsteht zwischen den beiden eine tiefe Verbundenheit. Sie gründen die Neil-Diamond-Tribute-Band „Lightning & Thunder“...

Regisseur und Drehbuchautor Craig Brewer (Hustle & Flow) präsentiert ein mitreißendes Epos über die innige und kreative Verbindung zweier Musiker, die zeigen, dass es keine Rolle spielt, wann im Leben man sich findet – Hauptsache, Herz und Musik schlagen im gleichen Takt. Das Paar gelangt zu unerwartetem Erfolg, der allein auf der engen Verbundenheit zueinander beruht. Selbst als ein Schicksalschlag alles verändert, besinnen sich die beiden auf ihre Liebe – zur Musik und zueinander. //

/ VERLEIH

SONG SUNG BLUE

Ab 8.1.

USA 2024 - 132 Min. - Regie: Craig Brewer. Mit Hugh Jackman, Kate Hudson, Michael Imperioli, Fisher Stevens, Jim Belushi u.a.

Ab 1.1.

HOLY MEAT

Deutschland 2026 - 117 Min. - Regie: Alison Kuhn. Mit Jens Albinus, Homa Faghiri, Pit Bukowski u.a.

// PROGRAMMKINO.DE & VERLEIH

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Ein einfacher Unfall

Jafar Panahi war der Held des diesjährigen Festivals in Cannes. Sein neuer Film war vielleicht nicht der beste im Wettbewerb, aber mit Sicherheit der, der den höchsten Einsatz wagte. Gerade aus dem Hausarrest entlassen, vom Berufsverbot befreit und von allen Vorwürfen des iranischen Systems freigesprochen, verkündete er, dass er niemals systemgerechte Filme machen könnte und schaffte es wieder einen Film fertigzustellen und an den Zensurbehörden vorbei auf ein internationales Festival zu schmuggeln. Bereits 2018 gewann er für DREI GE-SICHTER den Preis für das beste Drehbuch und nun wurde es die Goldene Palme.

Irgendwie hat man das Gefühl, Jafar Panahi habe alle seine Filme im Auto gedreht, und tatsächlich, auch in seinem neuen Film beginnt alles genau dort. Der Protagonist Vahid ist in düsterer Nacht mit Frau und Tochter auf dem Heimweg, als er einen streunenden Hund überfährt. Kurz danach bleibt er mit seinem Wagen in einer Kleinstadt liegen und findet glücklicherweise einen Anwohner, der eine kleine Werkstatt hat und ihm weiterhelfen kann. Als er diese Werkstatt betritt, um Werkzeug zu holen, fährt ihm ein kalter Schauer über den Rücken. Er erkennt den Kollegen seines Helfers, ohne ihn zu Gesicht zu bekommen. Das typische Klacken seiner Bein-Prothese hat ihn monatelang im Gefängnis begleitet und neues Leid und neue Folter angekündigt. Am nächsten Morgen lauert Vahid seinem Folterer auf und entführt ihn kurzerhand. Er will ihn lebendig begraben, doch ein Freund rät ihm, das nicht zu tun. Stattdessen sucht Vahid seine Mitgefangenen auf, die das gleiche Leid wie er erfahren haben. Sie alle erkennen ihren Peiniger wieder, obwohl sie ihn nie gesehen haben, da sie immer mit verbundenen Augen vor ihm treten mussten.

Es ist eine dieser typischen Parabeln, die Panahi hier inszeniert hat, wie wir sie aus vielen iranischen Filmen kennen. Auf der einen Seite steht der Terror eines menschenverachtenden Regimes und auf der anderen das hohe moralische Bewusstsein der Bevölkerung. So sind seine Protagonisten innerlich zerrissen zwischen ihrem Wunsch nach Rache und der Erkenntnis, dass ihr Folterknecht auch nur ein Opfer des Regimes ist und sein Bein im Krieg verloren hat. Neu für Panahi, der immer zu den gemäßigten Filmemachern des Irans zählt, ist: Er nimmt kein Blatt mehr vor den Mund und greift die politischen Verhältnisse direkt an. Die Wahrheit schimmert nicht irgendwo zwischen den Bildern auf und er bemüht für die menschenverachtenden Verhältnisse keine Metaphern, sondern adressiert alles direkt. Kein Wunder, dass er den Film den Zensurbehörden gar nicht erst vorgelegt hat.

Bei der Ehrung mit der Goldenen Palme forderte er seine Landsleute auf, für ein Land zu kämpfen, das ihnen nicht vorschreibt, welche Kleidung sie tragen dürfen, das ihnen nicht vorschreibt, was zu tun ist und den Filmemachern nicht vorschreibt, welchen Film sie machen dürfen und welchen nicht. Ausgesprochen mutig, bedenkt man, dass Panahi erst letztes Jahr nach seinem Hungerstreik aus dem Gefängnis entlassen worden ist, und danach Hausarrest, Berufsverbot und Reiseverbot aufgehoben wurden, so dass er endlich einmal wieder in persona an einem internationalen Filmfestival teilnehmen konnte. //

/ KALLE SOMNITZ

EIN EINFACHER UNFALL

Ab 8.1.

Vorpremiere in OmU am 5.1. um 19 Uhr im Atelier

(Yek tasadef sadeh) Iran 2025 - Goldene Palme, Cannes 2025 -

Regie: Jafar Panahi. Mit Vahid Mobasseri, Mariam Afshari, Ebrahim Azizi u.a.



Holy Meat

Fleisch und Körper spielen in der katholischen Kirche auf vielfältige Weise eine Rolle – in der christlichen Liturgie ebenso wie im Kontext des Missbrauchs, der seit Jahren die Diskussionen über die Institution prägt. In ihrem Debütfilm HOLY MEAT umkreist Alison Kuhn genau diese Themenfelder und inszeniert eine groteske Satire.

Ausgangspunkt ist eine dörfliche Laienszenierung der Passion Christi, die zunehmend aus dem Ruder läuft und schließlich in einem blasphemischen Rave endet. Dabei treffen drei Figuren aufeinander, die kaum unterschiedlicher sein könnten: der aus der Berliner Off-Theater-Szene gecancelte Regisseur Roberto, die junge Metzgerin Mia und Pater Oskar Iversen, der seiner dänischen Inselgemeinde aus rätselhaften Gründen den Rücken gekehrt hat. In seiner neuen Pfarrkirche im schwäbischen Winterlingen steht die Gemeinde kurz vor der Auflösung. Da Oskar unter keinen Umständen nach Dänemark zurückkehren kann, setzt er alles auf eine Karte und versucht, den theaterbegeisterten Erzbischof mit einem spektakulären Passionsstück zu überzeugen.

HOLY MEAT ist skurril, unbequem, aber überraschend warmherzig. Als liebevoll beobachteter Heimatfilm mit schrägen Figuren, trockenem Humor und einem sicheren Gespür für die schwäbische Provinz entfaltet der Film Charme und öffnet einen Raum für Diskussion, statt sie mit dem Vorschlaghammer zu erzwingen. //

// PROGRAMMKINO.DE & VERLEIH

HOLY MEAT

Deutschland 2026 - 117 Min. - Regie: Alison Kuhn. Mit Jens Albinus, Homa Faghiri, Pit Bukowski u.a.

// PROGRAMMKINO.DE & VERLEIH

Ab 1.1.

SONG SUNG BLUE

Ab 8.1.

USA 2024 - 132 Min. - Regie: Craig Brewer. Mit Hugh Jackman, Kate Hudson, Michael Imperioli, Fisher Stevens, Jim Belushi u.a.

Ab 1.1.

HOLY MEAT

Deutschland 2026 - 117 Min. - Regie: Alison Kuhn. Mit Jens Albinus, Homa Faghiri, Pit Bukowski u.a.

// PROGRAMMKINO.DE & VERLEIH

HOLY MEAT

Deutschland 2026 - 117 Min. - Regie: Alison Kuhn. Mit Jens Albinus, Homa Faghiri, Pit Bukowski u.a.

// PROGRAMMKINO.DE & VERLEIH

HOLY MEAT

Deutschland 2026 - 117 Min. - Regie: Alison Kuhn. Mit Jens Albinus, Homa Faghiri, Pit Bukowski u.a.

// PROGRAMMKINO.DE & VERLEIH

HOLY MEAT

Deutschland 2026 - 117 Min. - Regie: Alison Kuhn. Mit Jens Albinus, Homa Faghiri, Pit Bukowski u.a.

// PROGRAMMKINO.DE & VERLEIH

HOLY MEAT

Deutschland 2026 - 117 Min. - Regie: Alison Kuhn. Mit Jens Albinus, Homa Faghiri, Pit Bukowski u.a.

// PROGRAMMKINO.DE & VERLEIH

HOLY MEAT

Deutschland 2026 - 117 Min. - Regie: Alison Kuhn. Mit Jens Albinus, Homa Faghiri, Pit Bukowski u.a.

// PROGRAMMKINO.DE & VERLEIH

HOLY MEAT

Deutschland 2026 - 117 Min. - Regie: Alison Kuhn. Mit Jens Albinus, Homa Faghiri, Pit Bukowski u.a.

// PROGRAMMKINO.DE & VERLEIH

HOLY MEAT

Deutschland 2026 - 117 Min. - Regie: Alison Kuhn. Mit Jens Albinus, Homa Faghiri, Pit Bukowski u.a.

// PROGRAMMKINO.DE & VERLEIH

HOLY MEAT

Deutschland 2026 - 117 Min. - Regie: Alison Kuhn. Mit Jens Albinus, Homa Faghiri, Pit Bukowski u.a.

// PROGRAMMKINO.DE & VERLEIH

HOLY MEAT

Deutschland 2026 - 117 Min. - Regie: Alison Kuhn. Mit Jens Albinus, Homa Faghiri, Pit Bukowski u.a.

// PROGRAMMKINO.DE & VERLEIH

HOLY MEAT

Deutschland 2026 - 117 Min. - Regie: Alison Kuhn. Mit Jens Albinus, Homa Faghiri, Pit Bukowski u.a.

// PROGRAMMKINO.DE & VERLEIH

HOLY MEAT

Deutschland 2026 - 117 Min. - Regie: Alison Kuhn. Mit Jens Albinus, Homa Faghiri, Pit Bukowski u.a.

// PROGRAMMKINO.DE & VERLEIH

HOLY MEAT

Deutschland 2026 - 117 Min. - Regie: Alison Kuhn. Mit Jens Albinus, Homa Faghiri, Pit Bukowski u.a.

// PROGRAMMKINO.DE & VERLEIH

HOLY MEAT

Deutschland 2026 - 117 Min. - Regie: Alison Kuhn. Mit Jens Albinus, Homa Faghiri, Pit Bukowski u.a.

// PROGRAMMKINO.DE & VERLEIH

HOLY MEAT

Deutschland 2026 - 117 Min. - Regie: Alison Kuhn. Mit Jens Albinus, Homa Faghiri, Pit Bukowski u.a.

// PROGRAMMKINO.DE & VERLEIH

HOLY MEAT

Deutschland 2026 - 117 Min. - Regie: Alison Kuhn. Mit Jens Albinus, Homa Faghiri, Pit Bukowski u.a.

// PROGRAMMKINO.DE & VERLEIH

HOLY MEAT

Deutschland 2026 - 117 Min. - Regie: Alison Kuhn. Mit Jens Albinus, Homa Faghiri, Pit Bukowski u.a.

// PROGRAMMKINO.DE & VERLEIH

HOLY MEAT

Deutschland 2026 - 117 Min. - Regie: Alison Kuhn. Mit Jens Albinus, Homa Faghiri, Pit Bukowski u.a.

// PROGRAMMKINO.DE & VERLEIH

HOLY MEAT

Deutschland 2026 - 117 Min. - Regie: Alison Kuhn. Mit Jens Albinus, Homa Faghiri, Pit Bukowski u.a.

// PROGRAMMKINO.DE & VERLEIH

HOLY MEAT



Fabula

Jos entstammt einer Linie passionierter Verlierer. Ein Fluch scheint auf der Familie zu liegen und so geht auch bei ihm alles schief. **FABULA** ist eine höchst unterhaltsame Mär, die ebenso über das Scheitern des Menschen lacht wie über seine verzweifelte Suche nach Sinn – und genau darin liegt ihr besonderer Reiz.

Jos fühlt sich völlig an den Rand gedrängt – sehr zu seinem Frust. Seine Tochter hat jeglichen Respekt vor ihm verloren, seine Frau missstraut ihm, und seine Freunde nehmen ihn nicht mehr ernst. Verzweifelt sucht er nach einer Erklärung für sein Scheitern. Als ihm sein naiv-tollpatschiger Schwiegersohn Özgür die Aussicht auf einen lukrativen Drogendeal eröffnet, wittert Jos die letzte Chance auf Respekt und Selbstbestätigung. Dass das Geschäft erwartungsgemäß aus dem Ruder läuft, entfaltet sich nun weniger als spannungsgeladener Thriller denn als absurd-komische Kettenreaktion voller unerwarteter Wendungen...

Der niederländische Filmemacher Michiel ten Horn nutzt diese Ausgangssituation nur als Sprungbrett für eine weit größere Reise – geografisch wie existenziell. Gemeinsam mit Özgür und dessen Vater begibt sich Jos auf eine Odyssee durch die Sumpfe der Peel, die Landschaft Limburgs und wieder zurück. Diese Reise ist weniger realistisch als symbolisch aufgeladen: Märchen, biblische Motive, katholische Schuldvorstellungen und regionale Mythen verweben sich zu einem dichten erzählerischen Teppich. Immer wieder wird die Handlung durch Voiceover, Kapitelüberschriften, Traumsequenzen und Anekdoten unterbrochen, was dem Film einen bewusst künstlichen, fast theatralen Charakter verleiht.

FABULA entfaltet ein skurriles Panoptikum. Düster, voller Sarkasmus und witzig. Eine prall gefüllte Wundertüte mit Geschichten, verrückten Einfällen und in seiner Gesamtheit ein Karneval der Extravaganz. Das erinnert nicht nur einmal an die Filme des großen Terry Gilliam, nur dass wir uns hier in der niederländischen Provinz befinden, die selbst den küstennahen Holländern etwas seltsam kommt, wohl auch wegen der stärkeren katholischen Prägung und dem dort verbreiteten Glauben, dass Wunder geschehen.

Neben den in den Niederlanden sehr bekannten Fedja van Huét als Jos und dem Comedian Sezgin Güleç als Schwiegersohn Özgür in seinem Filmdebüt als Schauspieler sind als deutschsprachige Importe auch der auf zwielichtige Charaktere spezialisierte Georg Friedrich („Sparta“, „Sisi & Ich“) als Jos' Bruder und David Kross („Der Vorleser“) als dubioser Heilsbringer mit dabei.

Regisseur Michiel ten Horn setzt mit **FABULA** dem Geschichtenerzählen und seiner Heimat ein kleines verrücktes, bunte und auch karnevalistisch angehauchtes Denkmal und er weiß auch, wovon er erzählt, ist er doch selbst im niederländischen Horst geboren und aufgewachsen – mitten in der niederländischen Provinz Limburg, nicht weit weg von Venlo an der deutschen Grenze... // ERIC HORST

FABULA

Ab 8.1.
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Niederlande, Deutschland, Belgien 2025 - 121 Min. - OmU - Filmfestival
Rotterdam 2025 Eröffnungsfilm - Regie: Michiel ten Horn. Mit Fedja van Huét, Sezgin Güleç, Anniek Pheifer, Georg Friedrich, David Kross u.a.



Silent Friend

Eine außerordentlich positive Resonanz und gleich zwei Preise konnte der international produzierte Wettbewerbsbeitrag **SILENT FRIEND** auf dem letzten Filmfestival in Venedig für sich verbuchen. Nun kommt das viel gelobte und mit Spannung erwartete Werk in unsere Kinos.

Der aus Wong Kar-Wais *IN THE MOOD FOR LOVE* bekannte Tony Wong spielt hier erstmals in einem europäischen Film, mit dabei ist auch Bond-Girl Lea Seydoux. Der eigentliche Hauptdarsteller ist jedoch ein uralter Ginkgo-Baum, der im botanischen Garten der Universität Marburg und gleichzeitig im Zentrum einer Geschichte aus drei Zeitsträngen steht, die 112 Jahre umfassen. Dabei wählt die ungarische Regisseurin Ildikó Enyedi in jeder der drei Ebenen eine andere visuelle Form. Während die Jetzzeit in digitalen Bildern eingefangen wird, wählt sie ein körniges 16 Millimeter-Format für die siebzig Jahre und ein kühles Schwarz-Weiß für die Zeitebene Anfang des 20. Jahrhunderts. Die Zeitebenen werden nicht linear erzählt, sondern kunstvoll miteinander verflochten.

Im Jahr 2020 hat es einen chinesischen Neurowissenschaftler aus Hongkong in das pittoreske Universitätsstädtchen verschlagen. Er forscht zum Thema Gehirnfunktionen von Babys, sieht sich aber plötzlich von der Corona-Pandemie ausgebremst und findet sich allein mit einem misstrauischen Hausmeister in einer leeren Uni wieder. Der Ginkgo erweckt sein Interesse und bald richtet sich sein Forscherdrang auf Fragen wie „Haben Pflanzen eine Art Wahrnehmung?“ „Können sie Gefühle entwickeln?“ Gemeinsam mit der renommierten Botanikerin Dr. Alice Sauvage begibt er sich auf die Suche nach den Antworten.

Ähnliche Fragen stellt sich 1972 die Biologiestudentin Gundula und beginnt mit einer Geranie ein interessantes Experiment.

Dabei spannt sie auch ihren schüchternen Kommilitonen Hannes ein, dem sie während zahlloser Gespräche im Garten unter dem Ginkgo näher gekommen ist. Während ihres anstehenden Auslandsaufenthalts soll er auf ihr Studienobjekt aufpassen und ihr Experiment mit einer selbstgebauten Konstruktion fortsetzen. Mehr und mehr wird Hannes in den Bann der Pflanze gezogen...

Schließlich springt der Film in einem dritten Erzählstrang zurück in das Jahr 1908, als die erste weibliche Studentin an der Universität Marburg angenommen wird. Die junge Grete muss jedoch schon einiges an Chuzpe an den Tag legen, um sich bei der arroganten Professorenchaft durchsetzen zu können. Als sie wegen eines nächtlichen Aufenthalts im Botanischen Garten nachts nicht nach Hause kommt, wird sie von ihrer strengen Zimmerwirtin hinausgeworfen und findet Unterschlupf bei einem Fotografen, der sie in die Kunst dieser neuen Technik einführt. Bald findet sie heraus, wie sich mit deren Hilfe die Strukturen von Pflanzen optimal darstellen lassen.

Auch wenn der Film gelegentlich ein wenig zu sehr ins Esoterische abdriftet, schafft er es, eine ganz eigene Magie zu entfalten. So zum Beispiel, wenn die Kamera die Äste des Ginkgo-Baumes entlang gleitet oder die feinen Linien eines Pflanzenblattes zeigt. Unsere Wahrnehmung verschiebt sich und wir erkennen, dass Pflanzen sehr genau ihre Umgebung wahrnehmen können, während wir Menschen sie für komplett emotionslos halten.

Der von der Film- und Medienstiftung NRW geförderte Beitrag erhielt den FIPRESCI-Preis und den Marcello-Mastroianni-Preis für die Schweizer Schauspielerin Luna Wedler als beste Nachwuchsdarstellerin. // ANNE WOTSCHKE

SILENT FRIEND

Deutschland, Frankreich, Ungarn, China 2025 - 147 Min. - Venedig 2025 -
Regie: Ildikó Enyedi. Mit Tony Leung, Luna Wedler, Enzo Brumm, Léa Seydoux, Sylvester Groth, Luca Valentini u.a.

Ab 15.1.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Extrawurst

Das Theaterstück „Extrawurst“ hat in den letzten Jahren bundesweit große Erfolge gefeiert und avancierte in der Spielzeit 2021/2022 zum meistgespielten Stück Deutschlands. Der von Publikum und Presse gefeierte Theaterhit der Comedy-Autoren Dietmar Jacobs (STROMBERG, PASTEWKA) und Moritz Nenjakow (STROMBERG, LADYKRACHER) wurde nun mit einem großartigen Schauspielerensemble fürs Kino verfilmt.

Nein, Sönke Wortmann hat mit dieser Produktion nichts zu tun, auch wenn alles an seine Filme *DER VORNAME*, *DER NACHNAME* oder *DER SPITZNAME* erinnert. In uns wohlbekannter Kammerspiel-Manier treffen hier nicht gute Freunde, sondern die Mitglieder des Tennisclubs Lengenheide bei der jährlichen Mitgliederversammlung aufeinander. Die Tagesordnungspunkte sind unter der versierten Führung des langjährigen Vorsitzenden Heribert (Hape Kerkeling) schnell abgehakt, schließlich will man zügig zum angenehmen Teil des Abends übergehen. Aber halt unter Verschiedenes ist noch was: Die Anschaffung eines neuen Grill für das beliebte Sommerfest, der sich sicher schnell rechnen würde.

Doch die Abstimmung läuft nicht so fix wie geplant, gibt es doch den Vorschlag, einen zweiten Grill für das einzige türkischstämmige Mitglied des Vereins zu kaufen. Schließlich kann der ja nicht seine Würstchen auf einem Grill vollgepackt mit Schweinefleisch zubereiten. Der woke gemeinte Vorschlag wirbelt allerhand Staub auf und bringt die Gefühle der eben noch gelangweilten Mitgliedergemeinschaft zum Kochen. Die gut gemeinte Idee lässt Gutmenschen und Hardliner, Atheisten und Gläubige, Deutsche und Türken frontal aufeinander stoßen. Voreilig formulierte Sätze und gern angenommene Missverständnisse legen Stück für Stück einen Alltagsrassismus frei, wie wir ihn nie öffentlich zugeben würden. Plötzlich spielt es keine Rolle mehr, dass man seit Jahrzehnten im selben Ort lebt oder gemeinsam zur Schule gegangen ist. Die gegenseitigen Vorwürfe werden immer respektloser und geradezu absurd. Herbert, der Vorsitzende, normalerweise der Chef im Ring, ist kleinlaut und versucht zu vermitteln, doch wenn er auf der einen Seite die Wogen glättet, entsteht auf der anderen Seite ein anderer Sturm. Allen wird schnell klar: Es geht um viel mehr als einen Grill...

Dies ist in erster Linie Dank der starken Vorlage und der pointierten Texte der beiden Theater-Autoren erst einmal ungeheuer witzig, aber Regisseur Marcus H. Rosenmüller, das bayerische Regie-Talent, der in jedem Genre zuhause ist, gibt der seichten Komödie einen tieferen Hintergrund. Zunächst setzt er auf die Beliebtheit seiner Schauspieler, gibt ihnen den Raum, sich zu entfalten und ihre Fans zu begeistern. Sie lösen das in sie gesetzte Vertrauen durch sehr viel Kurzweil ein, können dem Film aber auch eine gewisse Tiefe geben. Ihnen gelingt es, die Mitgliederversammlung als Metapher auf unsere Demokratie zu inszenieren und ad absurdum zu führen. Detailverliebt führen sie uns vor, dass jede Demokratie von unterschiedlichen Meinungen lebt, und dass die auch leidenschaftlich vorgebracht und diskutiert werden dürfen. Am Ende aber steht immer eine Abstimmung, und deren Ergebnis hat jeder zu akzeptieren. Und tatsächlich, dieser letzte Punkt funktioniert nicht mehr so richtig in unserer Demokratie. Denn egal wie abgestimmt wird, wenn der Türke keinen eigenen Grill bekommt, dann grenzen wir ihn aus, auch wenn er in Deutschland geboren wurde, nie einen eigenen Grill haben wollte und das auch nie gefordert hat. Er will keine Extrawurst, sondern lieber als Deutscher akzeptiert werden. //

KALLE SOMNITZ

EXTRAWURST

Vorpremiere in OmeU am 12.1. um 19 Uhr im Atelier
Deutschland 2026 - 90 Min. - Regie: Marcus H. Rosenmüller. Mit Hape Kerkeling, Christoph Maria Herbst, Fahri Yardim, Anja Knauer, Friedrich Mücke, Gaby Dohm u.a.

Ab 15.1.

**frauen
beratungsstelle
düsseldorf e.V.**

Telefon 0211/68 68 54 • www.frauenberatungsstelle.de
Spendenkonto IBAN: DE78 3601 0043 0007 6294 31, BIC: PBNKDEFF

Savoy
THEATER

Januar 2026

Graf-Adolf-Str. 47, 40210 Düsseldorf

Samstag	In der Tonhalle
10. Jan.	20.00 Uhr FLORIAN SCHROEDER Schluss jetzt! Der satirische Jahresrückblick
Donnerstag	THOMAS SCHMIDT 20.00 Uhr Bitter Sweet Sympathy
Freitag	NIGHTWASH LIVE 20.00 Uhr Stand-Up Comedy at its best!
Samstag	THOMAS PHILIPZEN 20.00 Uhr Hirn in Teilzeit
Samstag	In der Tonhalle ULRICH TUKUR & DIE RHYTHMUS BOYS Tohuwabohu! - das neue Programm
Donnerstag	ALEX STOLDT 20.00 Uhr QUASI NICHTS
Freitag	In der Tonhalle JOHANN KÖNIG Wer Pläne macht, wird ausgelacht!
Mittwoch	JENS WAWRCZECK 20.00 Uhr Psycho
Donnerstag	CAVEMAN 20.00 Uhr Du sammeln, ich jagen!
Samstag	STEFAN GWILDIS Das war doch grad' erst eben - 50 Jahre auf der Bühne
Vorverkauf: Visit Düsseldorf / Tourist-Information, Rheinstraße 3 Telefon: 0211 17 202 840 und an allen bekannten VVK-Stellen.	
Karten im Internet: www.savoytheater.de	



Schwesternherz

Starkes Debüt mit einer herausragenden Hauptdarstellerin über das Thema Missbrauch aus einer ungewohnten Perspektive: Was wäre, wenn Du die einzige Zeugin wärst und dein Bruder der vermeintliche Täter?

Rose hat sich gerade von ihrer Freundin getrennt und kommt fürs erste bei ihrem Bruder Sam unter. Die Wohnung ist zwar klein, aber das Geschwisterpaar ist ein eingespieltes Team, seit Kindertagen ein Herz und eine Seele. Eines Nachts wird Rose ungewollt Zeugin eines One-Night-Stands im Zimmer nebenan, kurz darauf bittet die Polizei sie um ihre Mithilfe: Ihrem Bruder wird Vergewaltigung vorgeworfen. Kann das sein? Zwischen Vorladungen und Spurensuche muss sich Rose fragen, wie gut sie ihren Bruder wirklich kennt... Mit viel Feingefühl nähert sich Regisseurin Sarah Miro Fischer in ihrem Debüt einem sensiblen Thema, das viel zu wenig angepackt wird, obwohl es allzu oft passiert: Wo fangen Übergriffe an, wie kommt es dazu und warum verlaufen die meisten Vorwürfe im Sand? Durch die Perspektive bricht sie gekonnt mit den üblichen Schwarzweiß-Zeichnungen vom Vergewaltiger als Monster, ohne zu verharmlosen, und bietet so viel Inspiration für eine differenziertere Auseinandersetzung. Marie Bloching verkörpert die Hauptfigur Julia mit kühler Intensität und großer innerer Spannung. Der Film feierte seine Weltpremiere im Wettbewerb der Berlinale 2025 und entfaltet sich als düsterer, vielschichtiger Thriller, der lange nachwirkt. //

|| DANIEL BÄDLER

SCHWESTERHERZ

Am 13.1. um 19 Uhr im Metropol in Anwesenheit der Regisseurin Sarah Miro Fischer
Deutschland, Spanien 2025 - 96 Min. - Regie: Sarah Miro Fischer.
Mit Marie Bloching, Anton Weil, Proaschat Madani u.a.



Smalltown Girl

In ihrer Lieblings-Bar ist die junge Schneiderin Nore vor allem für ihre wilden Outfits bekannt – und dafür, mit extrem vielen Männern ins Bett zu gehen. Ausgerechnet die schüchterne Jonna rettet sie eines Abends vor einem zudringlichen Kandidaten und bietet ihr spontan an, bei ihr einzuziehen.

Jonna ist von Nores Schönheit genau so geblendet wie von ihrem ungezügelten Lifestyle, der Spuren hinterlässt im gemeinsamen WG-Leben: Alkohol, Kippen und sehr viel Herrenbesuch, der schwesterlich geteilt wird und vor dem Frühstück immer wieder vor der Tür landet. Die beiden Frauen haben viel Spaß – bis Jonna sich in One-Night-Stand Michel verliebt. Als Nore im Strudel ihrer Dauer-Party-Utopie unterzugehen droht, beginnt Jonna an diesem Lifestyle zu zweifeln – und den Gründen für das Verhalten ihrer besten Freundin nachzuspüren.

Wild und frei: Mit SMALLTOWN GIRL empfiehlt sich Regisseurin Hille Norden als neuer Stern am Himmel des jungen deutschen Kinos. Mit radikalem Stilwillen verknüpft ihr autobiographischer Film die heutige Lebensrealität von jungen Menschen mit zeitlosen Fragen zu Traumata, die durch die Generationen hallen. Ihr Film schafft Räume des Erinnerns, die in dieser schonungslosen Ehrlichkeit und einfühlsamen Präzision nur das große Kino möglich macht. Ein mitreißender Trip von Film, der unterhält und sich trotzdem dorthin traut, wo es weh tut. ||| VERLEIH

SMALLTOWN GIRL

Deutschland 2025 - 122 Min. - Regie: Hille Norden. Mit Dana Herfurth, Luna Jordan, Jakob Geßner u.a.



Mother's Baby

MOTHER'S BABY ist ein psychologisch aufgeladener Thriller über das Unbehagen, das entstehen kann, wenn der Wunsch nach einem Kind nicht in Erfüllung geht. Julia und Georg, beide in ihren Vierzigern, haben lange vergeblich versucht, Eltern zu werden. Erst der charismatische Arzt Dr. Vilfort verspricht Hoffnung: Eine neuartige Behandlung in seiner Klinik zeigt Erfolg, Julia wird schwanger. Dass irgendwas mit ihrem Baby, dass sie gerade mit großen Mühen zur Welt gebracht hat nicht stimmt, ist Julia von Anfang an klar. Sie hat nach einem Schwangerschafts-Programm in der angeschlossenen Privatklinik entbunden. Doch bei der Geburt kommt es zu Komplikationen, das Baby wird zur Notfallklinik gebracht. Doch am anderen Morgen ist es wohlbehalten zurück und für die jungen Eltern könnte die Welt in Ordnung sein. Wenn Julia nicht von Anfang an den Verdacht hätte, dass es nicht ihr Kind ist, was man ihr da zurückgebracht hat. Regisseurin Johanna Moder erzählt hier von inneren Ängsten und Zweifeln nach der Geburt und davon, wie schnell sich die Erwartungen an das Familienglück verschieben können. Marie Leuenberger verkörpert die Hauptfigur Julia mit kühler Intensität und großer innerer Spannung. Der Film feierte seine Weltpremiere im Wettbewerb der Berlinale 2025 und entfaltet sich als düsterer, vielschichtiger Thriller, der lange nachwirkt. //

|| KALLE SOMNITZ

MOTHER'S BABY

Am 18.1. um 15.30 Uhr im Metropol mit einer Einführung des österr. Konsuls. Österreich, Schweiz, Deutschland 2025 - 108 Min. - Wettbewerb, Berlinale 2025 - Regie: Johanna Moder. Mit Marie Leuenberger, Hans Löw, Claes Bang u.a.



Aisha can't fly away

Aisha ist eine 26-jährige sudanesische Krankenschwester, die im Kairoer Stadtteil Ain Shams lebt und von einem besseren Leben träumt. Doch ihr Alltag ist geprägt von Unsicherheit, Rassismus und den Spannungen zwischen migrantischen Communities und lokalen Gangs.

Zwischen einer vorsichtigen Annäherung an einen ägyptischen Koch, einem Gangster, der sie mit einem unmoralischen Deal zur Zahlung für Schutz zwingt, und der Aussicht auf eine neue Arbeitsstelle gerät Aisha zunehmend unter Druck. Ihre Hoffnungen auf Stabilität und Sicherheit kollidieren immer wieder mit einer Realität, die ihr kaum Raum zum Atmen lässt.

In AISHA CAN'T FLY AWAY erzählt der ägyptische Regisseur Morad Mustafa von einer jungen Frau, die versucht, sich in einer feindlichen Umgebung zu behaupten. Mit großer Nähe zur Hauptfigur zeichnet der Film ein eindringliches Porträt von Migration und Ausgrenzung in der Großstadt. Der Film verbindet persönliches Schicksal und gesellschaftliche Strukturen zu einem intensiven Drama über Abhängigkeit, Angst und den Versuch, sich Würde zu bewahren, wenn es scheinbar keinen Ausweg gibt. //

|| VERLEIH

AISHA CAN'T FLY AWAY

Ägypten, Sudan, Tunesien, Saudi Arabien, Qatar, Frankreich, Deutschland 2025 - 123 Min. - Regie: Morad Mustafa. Mit Buliana Simon, Ziad Zaza, Mamdouh Saleh, Emad Ghoniem u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Darlings

Manchmal sollte man einfach gehen: Ein Thriller über toxische Männlichkeit und das Zurückfallen in alte Verhaltensmuster unter Mitwirkung eines der Regisseure des linken Doku-Kollektivs leftvision (HAMBURGER GITTER).

Lena, eine junge Grundschullehrerin aus Berlin, begleitet ihren Freund Ole und dessen Bruder Lasse auf einen Überraschungstrip in das Dorf, in dem die beiden aufgewachsen sind. Doch, was als kleine erholende Auszeit beginnt, stellt ihre Beziehung schon bald auf eine existentielle Probe: Im alten Umfeld, zwischen alten Freunden verändert sich Ole und legt eine Art an den Tag, die Lena noch gar nicht kannte. Obendrein offenbart er ihr, dass er wieder ganz hierher ziehen will. Während Lena überlegt, wie sie damit umgehen soll, wird Oles Verhalten zunehmend gefährlich für sie...

Wie schon BUBBLES beschäftigt sich auch DARLINGS mit der Rückkehr aus der großen Stadt in die alte Heimat auf dem Land und dem damit verbundenen nostalgischen Rückfall in alte, letztlich pubertäre Verhaltensmuster. Hier wie dort treten dabei toxisch männliche Ideale zutage, die vielleicht einfacher sind als Empathie und Auseinandersetzung, zumindest für die Männer. Was DARLINGS ausmacht, ist, dass das anfängliche Drama dabei zusehends abdriftet in einen waschechten Thriller, der in seinem atemlosen Schrecken den Ernst des Themas nur noch unterstreicht. //

|| DANIEL BÄDLER

DARLINGS

Deutschland 2023 - 76 Min. - Regie: Lea Marie de Boor u. Steffen Maurer. Mit Thea Rasche, Paul Boche, Tom Böttcher u.a.



BENJAMIN VOISIN REBECCA MARDER PIERRE LOTTIN
DENIS LAVANT SWANN ARLAUD

DER FREMDE

EIN FILM VON
FRANÇOIS OZON

NACH DEM ROMAN VON
ALBERT CAMUS
© EDITIONS GALLIMARD 1942



AB 1. JANUAR IM KINO



Hamnet

Über William Shakespeare wissen wir recht wenig. Sein Geburtsdatum ist nicht überliefert, und überhaupt ist sein Leben nur spärlich dokumentiert, was bei einem Mann, der Mitte des 16. Jahrhunderts lebte, weder Aristokrat war noch in Prozessakten oder Besitzurkunden erwähnt wurde, nichts Ungewöhnliches ist. Es führte aber auch dazu, dass seine Urheberschaft an seinen Theaterstücken immer mal wieder angezweifelt wurde. Doch das stört die Chinesin und Oscar-Preisträgerin Chloé Zhao (*NOMADLAND*) nicht weiter. Sie erzählt uns eine erstaunlich konkrete und humanistische Familiengeschichte des berühmten Dichters, bei der es nicht um seine Biographie, sondern vielmehr um Verlust und Theater geht.

Immerhin ist Shakespeares Geburtsort gesichert: Und hier in Stratford-upon-Avon im Jahre 1580 beginnt die Geschichte, die Shakespeare als jungen Mann zeigt, der zwar völlig verarmt, dafür aber schwer verliebt ist. Bald schon heiratet er die hübsche Agnes, und bald schon sind sie nicht mehr allein. Drei Kinder machen ihre finanzielle Situation auch nicht leichter. Während es Shakespeare nach London ans Theater zieht, bleibt Agnes mit den Kindern daheim. Doch als dort die Pest zuschlägt, verlieren die beiden ihren Sohn Hamnet (altenglisch für Hamlet). Es kommt zu einem offenen Zerwürfnis. William geht wieder nach London und studiert sein erstes Stück ein, und Agnes will nichts mehr von ihm wissen. Dennoch verbreitet sich die Kunde von der Premiere seines ersten Theaterstücks im altehrwürdigen Globe-Theater bis nach Stratford-on-Avon. Vielleicht war Agnes einen Moment lang beeindruckt, doch als sie den Titel des Stücks "Hamnet" liest, ist sie rasend vor Wut. Wie kann er dem Stück den Namen seines verstorbenen Sohn geben? Agnes will William zur Rede stellen und fährt nach London, um sich das Stück anzusehen.

Die Theateraufführung ist der stärkste Teil des Films, für das die Regisseurin das alte Globe Theater an den Ufern der Themse detailgenau nachbauen ließ, um so die damalige Atmosphäre einzufangen und uns die Bedeutung des Theaters damals wie heute spüren zu lassen. Verhandelt werden große Themen. „Es geht um Liebe und Tod und darum, wie sich diese beiden grundlegenden menschlichen Erfahrungen durch Kunst und Geschichtenerzählen gegenseitig verstärken und transformieren können“, so die Regisseurin. Dabei bedient sie sich als Vorlage des gleichnamigen Romans von Maggie O'Farrell, der 2020 veröffentlicht wurde, euphorische Kritiken erhielt und mit vielen Preisen ausgezeichnet wurde. Schon im letzten Jahr hatte Desree Nosbusch das Theaterstück „Poison“ mit Tim Roth und Trine Dyrholm in den Hauptrollen als ihr Regiedebüt auf die Leinwand gebracht. Darin zeigt sie eindrucksvoll, warum Paare, die ein gemeinsames Kind verlieren, oft nicht wieder zusammenkommen. Es liegt an der Trauer, man kann einfach nicht gemeinsam trauern. Jeder trauert auf seine eigene Weise. Und so ist es auch bei William und Agnes und während der Aufführung wird Agnes klar, dass William hier seine Trauer verarbeitet hat und sie so mit anderen Mensch teilt, anderen Menschen, die Ähnliches erlebt haben. Trost gibt und diesen Schicksalsschlag mit menschlicher Größe überwindet.

Mit dem Mut, Shakespeare einmal anders zu zeigen, setzt Chloé Zhao den vielen Shakespeare-Experten eine magische und weibliche Version entgegen, die sie in großartigen Bildern mit einem begeisternden Ensemble so unmittelbar in Szene setzt, dass dem Zuschauer ein kalter Schauer über den Rücken läuft. Mitproduziert haben Sam Mendes und Steven Spielberg. // *KALLE SOMNITZ*

HAMNET

Ab 22.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Großbritannien 2025 - 125 Min - Festa del Cinema di Roma 2025 -
Regie: Chloé Zhao. Mit Paul Mescal, Jessie Buckley, Joe Alwyn, Emily Watson, David Wilmot u.a.



Die progressiven Nostalgiker

Eine ungewollte Zeitreise katapultiert das Ehepaar Michel und Hélène von den fünfziger Jahren in das Jahr 2025. Damit ist es für das Familienoberhaupt vorbei mit Chauvinismus und hergebrachter Rollenverteilung. Eine heitere Komödie rund um Emanzipation und gesellschaftliche Veränderungen, die es in Frankreich ganz nach oben in die Kino-Charts geschafft hat.

Michel und seine Frau Hélène sind ein eingespieltes Team. Er verdient das Geld für die Familie bei einer Bank, Hélène ist Hausfrau und kümmert sich um die beiden Kinder. Als sie bei einem Preisausschreiben eine Waschmaschine gewinnt, ist ihre Freude groß. Doch ein Kurzschluss des guten Stücks hat unerwartete Folgen. Die Familie findet sich plötzlich im Jahr 2025 wieder – unter völlig neuen Lebensumständen. Nun ist Hélène plötzlich das Familienoberhaupt mit einem Top-Job, Michel schlägt sich mit dem modernen Smart-Home und seinen Tücken herum, die Kinder gehen ihre eigenen Wege, Tochter Jeanne möchte gar ihre Freundin heiraten. Klar, dass es Michel bald zuviel wird und er sobald wie möglich in die gute alte Zeit zurückreisen möchte. Nur wie? Vinciane Millereaus humorvolle Konfrontation von Tradition und Moderne ist ein leichter Spaß, der seine Themen mit einem Augenzwinkern angeht und mit pointierten Dialogen und stimmiger Chemie zwischen seinen Darstellern aufwarten kann. // *ANNE WOTSCHKE*

DIE PROGRESSIVEN NOSTALGIKER

Ab 22.1.

Vorpremiere in OmU am 19.1. um 19 Uhr im Cinema.

Frankreich, Belgien 2025 - 103 Min. - Regie: Vinciane Millereau.
Mit Elsa Zylberstein, Didier Bourdon, Mathilde Le Borgne, Maxim Foster, Romain Cottard u.a.



Die Stimme von Hind Rajab

Eigentlich hatten Presse und Publikum in seltener Übereinkunft bei den letzten Filmfestspielen in Venedig Kaouther Ben Hanias *DIE STIMME VON RAJAB* auf dem Siegertreppchen gesehen. Doch dann entschied sich die Jury für Jim Jarmuschs *FATHER MOTHER SISTER BROTHER*.

Auszeichnungswert ist Hanias Film allein schon, weil er neue Wege des Weltkinos beschreitet. Sein Hybrid aus Dokumentar- und Spielfilm erlaubt es, auch Themen zu dokumentieren, von denen es kaum Material gibt, um daraus einen abendfüllenden Film zu machen. Im Falle der sechsjährigen Rajab gibt es fast gar keine Bilddokumente, aber es gibt ihre Stimme, aufgenommen auf dem Voice-Recorder einer Notrufstation in Ramallah. Rajab ist in dem Auto ihres Onkels gefangen, es steht auf einer Tankstelle in Gaza und wurde vom israelischen Militär beschossen. All ihre Verwandten sind tot, und sie versteckt sich zwischen deren Leichen und greift nach dem Handy, um Hilfe zu rufen. Sie löst eine verzweifelte Rettungsaktion aus. Während die Retter allesamt von Profis gespielt werden, ist Rajabs Stimme echt. Ihr Flehen geht uns durch Mark und Bein und zeigt uns die Sinnlosigkeit und Unmenschlichkeit dieser modernen Kriegsführung, die sich mehr und mehr gegen Zivilisten wendet. Immerhin wurde dieser einzigartige Film mit dem Großen Preis der Jury ausgezeichnet. //

KALLE SOMNITZ

Die Stimme von Hind Rajab

Ab 22.1.

(Sawt Hind Rajab) Tunesien, Frankreich 2025 - Jurypreis, Venedig 2025 -
Regie: Kaouther Ben Hania. Mit Saja Kilani, Motaz Malhees, Clara Khoury, Amer Hlehel u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Wir, die Wolfs

In *WIR, DIE WOLFS* nimmt Darió Aguirre die eigene Familiengeschichte zum Ausgangspunkt einer kritischen Recherche. Der in Ecuador geborene und in Deutschland lebende Filmemacher ist der Nachfahre des Forschers Theodor Wolf. Doch statt bekannten Erzählungen über wissenschaftlichen Ruhm zu folgen, fragt Aguirre, was hinter diesem Bild verborgen bleibt – und wer in der Geschichte nicht mit erzählt wurde.

Theodor Wolf wirkte im 19. Jahrhundert in Ecuador und genießt dort bis heute hohes Ansehen. Er betrieb naturwissenschaftliche Forschung auf den Galápagos-Inseln und veröffentlichte Schriften zur Botanik des Landes.

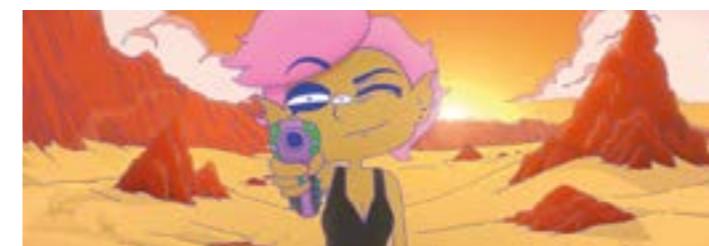
Mit ruhigem, beobachtendem Blick besucht Aguirre Verwandte, die stolz von ihrer Verbindung zu Wolf berichten, eingebettet in eine bürgerliche Lebenswelt, die bis heute von kolonialen Hierarchien geprägt ist. Nach und nach legt der Film eine verdrängte Wahrheit offen: Wolf hatte eine Beziehung mit der indigenen Frau Jacinta Pasaguay, aus der Kinder hervorgingen – Kinder, die er nie anerkannte, bevor er nach Deutschland zurückkehrte und dort eine zweite Familie gründete. *WIR, DIE WOLFS* ist ein stiller, präziser Film über koloniale Kontinuitäten, familiäre Mythen und den Wunsch, von einer vermeintlich glänzenden Vergangenheit zu profitieren. Eine persönliche Recherche, die weit über die eigene Familie hinausweist und zeigt, wie sehr Geschichte bis in die Gegenwart hineinwirkt. //

PROGRAMMKINO.DE

WIR, DIE WOLFS

Ab 22.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Deutschland 2026 - 90 Min. - Nordische Filmtage Lübeck 2025 - Dokumentarfilm von Darió Aguirre.



Lesbian Space Princess

Die ängstliche und schüchterne Saira ist die Königstochter auf dem lesbischen Planeten und gilt in aller Munde als echte Versagerin. Als ihre Ex-Freundin von den Straight White Maliens entführt wird, wittert sie ihre Chance, Kiki zurückzubringen – obwohl diese eigentlich super fies zu ihr war. *LESBIAN SPACE PRINCESS* lädt zu einem etwas anderen Trip durchs Weltall ein.

In klassischer Roadmovie-Manier trifft Saira auf ihrer Selbstfindungsreise auf unterschiedlichste Charaktere – immer mit dem Ziel vor Augen, Kiki zu zeigen, dass sie nicht so langweilig ist, wie sie glaubt.

LESBIAN SPACE PRINCESS mag kurzweilig sein, ist aber wirklich sehr unterhaltsam. Denn trotz bekannter Muster bringt diese queere Coming-of-Age-Geschichte frischen Wind. Die moderne Satire erinnert eher an diverse Animationsserien und nimmt dabei auch das romantische Erzählmuster des „Zur-Hilfe-Eilens“ aufs Korn, das wir nur zu gut von größeren Animationsstudios gewohnt sind. Wer also einfach mal etwas anderes sehen möchte und quatschige Animationsformate für Erwachsene gerne schaut, ist bei diesem Sci-Fi-Trip genau richtig. Gleichzeitig zieht der Film seinen Humor nicht nur aus reiner Albertheit, sondern nutzt ihn, um Queerfeindlichkeit und antifeministische Haltungen ordentlich aufs Korn zu nehmen. //

SARAH FALKE

LESBIAN SPACE PRINCESS

Ab 22.1.

Australien 2025 - 87 Min. - Teddy Award, Berlinale 2025 -
Animationsfilm von Emma Hough Hobbs & Leela Varghese.

Düsseldorfer Marionetten-Theater

Der Drache

Auf unsere spritzige Kult-Inszenierung „Der Wunschpunsch“ (bis 10. Januar) folgt „Der Drache“ von Jewgenij Schwarz ab dem 21. Januar.

Auch hier wird erstaunlich aktuelle Gesellschaftskritik im märchenhaften Rahmen zum humoristischen Vergnügen für Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren.

Kartenvorverkauf:
Di-Sa von 13-18 Uhr
Tel. 0211 / 32 84 32

Vorstellungen:
Mi und Fr um 20 Uhr
Sa 15 Uhr und 20 Uhr

Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt
www.marionettentheater-duesseldorf.de



Die drei ??? – Toteninsel

Die Sommerferien haben begonnen und Justus, Peter und Bob wollen endlich zu einem Roadtrip aufbrechen. Doch kaum sind die Pläne geschmiedet, klingelt das Telefon in der Zentrale: Ein neuer Fall wartet auf Die drei ???.

Die Spur führt das Detektiv-Trio zu dem geheimnisvollen Geheimbund Sphinx und dessen Anführer Professor Phoenix, der illegale archäologische Ausgrabungen organisiert. Bald stoßen Justus Jonas (Julius Weckauf), Peter Shaw (Nevio Wendt) und Bob Andrews (Levi Brandl) auf eine Expedition zur abgelegenen Vulkaninsel Makatao – auch bekannt als die Toteninsel. Der Legende nach kehrt niemand lebend von dort zurück.

Warum wagt sich Sphinx an diesen verfluchten Ort? Und welche Rolle spielt der Unternehmer Joseph Saito Hadden? Mit Köpfchen, Mut und Teamgeist geraten die drei Detektive in ein gefährliches Abenteuer, das sie an ihre Grenzen bringt. DIE DREI ??? – TOTENINSEL verfilmt eine der beliebtesten Klassiker-Episoden der Kultreihe und knüpft zugleich an die Ereignisse der bisherigen Kinofilme an. Regisseur Tim Dünschede inszeniert einen spannenden Mix aus Rätsel, Action und Nostalgie – wie immer modern erzählt, aber fest verwurzelt im Geist der Originale. Ein Abenteuer für Fans der ersten Stunde ebenso wie für neue Generationen von Nachwuchsdetektiv:innen. // VERLEIH

DIE DREI ??? – TOTENINSEL

Ab 22.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de. Deutschland 2026 - 104 Min. - Regie: Tim Dünschede. Mit Julius Weckauf, Nevio Wendt, Levi Brandl, Florian Lukas, Jördis Triebel, Andreas Pietschmann u.a.



Ach diese Lücke, diese entsetzliche Lücke

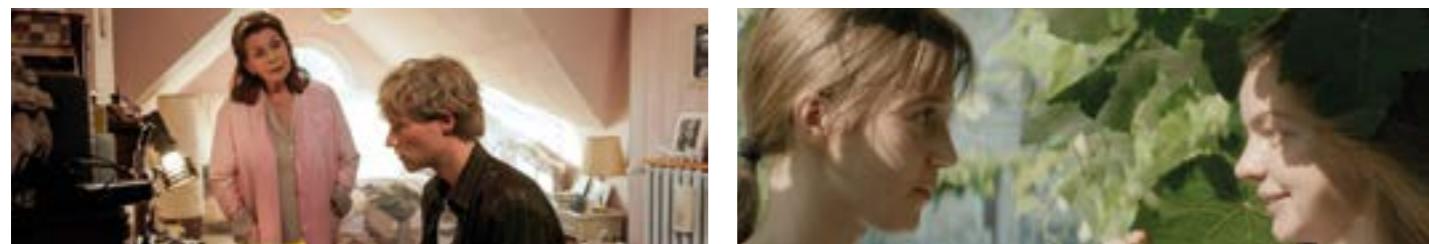
ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE ist die Verfilmung des gleichnamigen autobiografischen Bestseller-Romans von Joachim Meyerhoff. Der Film basiert auf dem dritten Teil seiner Romanreihe ALLE TOTEN FLIEGEN HOCH, in der Meyerhoff die Geschichte seiner Familie und seine eigenen Anfänge als Schauspieler erzählt.

Mit Anfang zwanzig wird Joachim überraschend an der renommierten Otto-Falckenberg-Schule in München aufgenommen. Mangels Unterkunft zieht er zu seinen großbürgerlichen Großeltern Inge und Hermann, deren exzentrischer Alltag von Ritualen, Alkohol und emotionalen Abgründen geprägt ist. Zwischen den Zumutungen der Schauspielausbildung und dem Zusammenleben mit den ebenso liebenswerten wie überfordernden Großeltern sucht Joachim nach Halt, Orientierung und einem Platz in der Welt ohne zu wissen, welche Rolle er darin eigentlich spielen soll. Regisseur und Autor Simon Verhoeven erzählt diese Geschichte mit feinem Gespür für Humor und Schmerz. ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE ist irrwitzig, komisch und zugleich tief berührend – ein Film über Familie, Herkunft und den Mut, sich den eigenen großen Gefühlen zu stellen. // VERLEIH

ACH DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE

Ab 29.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de. Deutschland 2025 - Regie: Simon Verhoeven. Mit Bruno Alexander, Senta Berger, Michael Wittenborn, Tom Schilling, Devid Striesow, Katharina Stark u.a.



Little Trouble Girls

LITTLE TROUBLE GIRLS ist ein stilles, feinfühliges Coming-of-Age-Drama über jugendliche Unsicherheit und das Erwachsenwerden. Regisseurin Urška Djuki erzählt von Freundschaft und Begehrten, von Körpern und Glauben – und von einer Phase, in der erste Wünsche und Zweifel leise, aber unumkehrbar ins Leben drängen.

Die introvertierte 16-jährige Lucija tritt dem Mädchenchor ihrer katholischen Schule bei und schließt dort Freundschaft mit der beliebten und leichtherzigen Ana Maria. Als der Chor für ein intensives Probenwochenende in ein Kloster auf dem Land fährt, weckt ein vor Ort tätiger Restaurator Lucijas Interesse und sie ist bereit, die Freundschaft mit Ana Maria und den anderen Mädchen aufs Spiel zu setzen. Angesichts der ungewohnten Umgebung und ihrer erwachenden Sexualität beginnt Lucija ihren Glauben und ihre Werte in Frage zu stellen. Neue Triebe wachsen in ihr und gleichzeitig fängt die Harmonie im Chor an zu bröckeln.

Die slowenische Filmemacherin Urška Djuki gewann mit ihrem preisgekrönten Kurzfilm u. a. den Europäischen Filmpreis 2022. In ihrem von hervorragenden Darsteller*innen getragenen Spielfilmdebüt LITTLE TROUBLE GIRLS variiert sie ganz ohne Klischees eine Geschichte über weibliches sexuelles Erwachen. // VERLEIH

LITTLE TROUBLE GIRLS

Ab 29.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de. Slowenien, Italien, Kroatien, Serbien 2025 - 89 Min. - 75. Berlinale 2025 - Regie: Urška Djuki. Mit Jara Sofija Ostan, Mina Švajger, Saša Tabakovi u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



White Snail

Liebe und Tod in Belarus: Ein suizidgefährdetes Model und ein künstlerisch angehauchter Leichenpräparator begegnen sich über ihre Faszination für die Vergänglichkeit. Eine ungewöhnliche, körperlich-sinnliche Lovestory aus einem gebeuteten Land.

Masha, ein junges belarussisches Model, träumt von einer Karriere in China. Obwohl sie als Vorzeigeschülerin ihrer Modelschule gute Chancen hat, ist sie einsam und versucht sich immer wieder das Leben zu nehmen. Misha arbeitet in der örtlichen Leichenhalle in Minsk. Die tägliche Beschäftigung mit Leichen fasziniert ihn und inspiriert ihn zu Gemälden, die er in seiner Freizeit malt. Als die beiden sich begegnen, verstehen sie sich auf Anhieb. Sie beide haben ein ganz anderes Verhältnis zu Körpern als die meisten. Doch Belarus ist ein schwieriger Ort für Außensteiter. Wer nicht abhaut, muss sich anpassen...

Das deutsch-österreichische Regie-Duo Elsa Kremser und Levin Peter machte bereits im Dokumentarfilmbereich mit eigenwilligen Geschichten von streunenden Hunden und Menschen in Russland auf sich aufmerksam (SPACE DOGS, DREAMING DOGS). Ihr erster gemeinsamer Spielfilm ist eine sinnlich zarte Liebesgeschichte und zugleich eine Einladung, anhand von Vergleichen von Model-business und Bestatterbranche über unser krankes Verhältnis zu unseren Körpern zu reflektieren. Faszinierend und intensiv. // DANIEL BÄLDLE

WHITE SNAIL

Ab 29.1.

Österreich, Deutschland 2025 - 115 Min. - Spezialpreis der Jury, Locarno 2025 - Regie: Elsa Kremser u. Levin Peter. Mit Marya Imbro, Mikhail Senkov, Olga Reptukh u.a.



Das fast normale Leben

DAS FAST NORMALE LEBEN beobachtet den Alltag von vier Mädchen in einer Wohngruppe für Kinder und Jugendliche der Evangelischen Jugendhilfe Friedenshort. Getrennt von ihren Eltern ringen sie um Anerkennung, Selbstliebe, Selbstbestimmung und Geborgenheit. Stets mit dem sehnlichen Wunsch, irgendwann wieder nach Hause zu kommen.

Über einen Zeitraum von zwei Jahren begleiten wir ihre Entwicklung durch Höhen und Tiefen, spüren ihre Aggression und ihre Willenskraft, sehen sie in Interaktion mit Betreuer:innen, Pädagog:innen, Eltern und Institutionen.

Der Film erzählt vom Mut und der Resilienz junger Menschen, die inmitten schwieriger Umstände versuchen, ihren eigenen Weg zu finden. Ohne Schuldzuweisungen bietet der Film einen authentischen Einblick in den Alltag in der Jugendhilfe – wo nicht immer alles rund läuft, aber Geborgenheit und gelungene Erwachsenen-Kind-Beziehungen entstehen können. Am Ende bleibt der Wunsch der Mädchen auf ein „normales Leben“, in dem sie ihre Potentiale für sich nutzen können. //

DAS FAST NORMALE LEBEN

Düsseldorfer Premiere am 31.1. um 14 Uhr im Metropol mit Regisseur Stefan Sick, Petr Lützeler vom städtischen Kinderhilfezentrum und Michael Riemer von der Stiftung Kinderhilfezentrum Düsseldorf

Deutschland 2026 - 135 Min. - Dokumentarfilm von Stefan Sick.



Mittwochs, 18:00 Uhr, im Maxhaus

Adresse: Maxhaus, Schulstraße 11, 40213 Düsseldorf-Carlstadt

Eintritt: 4,00 Euro

Termine der Frühjahrsreihe 2026

21. Januar 2026 Nr. 1996

Mittwochgespräch XL I 18:00 - 20:00

Prof. Dr. Markus Vinzent (Erfurt); Prof. Dr. Dietmar Mieth (Tübingen); Prof. Dr. Jalid Sehouli (Berlin)
„Einander Zeit schenken - Leiden und Sterben begleiten“.

Lesung aus Büchern zum Umgang mit dem Lebensende und Gespräch

28. Januar 2026 I 18:00 Nr. 1997

Thema und Referent/in bzw. Gesprächspartner/in stehen noch nicht fest, werden aber in Kürze bekannt gegeben

04. Februar 2026 I 18:00 Nr. 1998

Dr. Thomas Spindler, Mistendorf Das „jüdisch-deutsche Liederbuch von 1912“ – nach 110 Jahren wiederentdeckt – Seine faszinierende Geschichte und Bedeutung in der secularen jüdisch-deutschen Kulturgeschichte.

In Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf e.V.

11. Februar 2026 I 18:00 Nr. 1999

Andreas Preuß, Düsseldorf „Borussia Düsseldorf, der etwas andere Verein“

Herausforderungen eines Rekordmeisters in einer Randsportart aus Sicht des Managers

25. Februar 2026 oder 04. März 2026

Das 2.000ste „mittwochgespräch“

Zu diesem denkwürdigen Jubiläum erfolgt eine gesonderte Ankündigung und Einladung

Leitung: Dr. Peter Krawczack, Leiter des Maxhauses

Telefon: 0211 90 102 70

E-Mail: p.krawczack@maxhaus.de

Web: www.katholisches-duesseldorf.de

SPECIAL SCREENINGS**SONDERPROGRAMME ZUM JAHRESWECHSEL**

Zum Jahreswechsel bieten wir Ihnen wieder unsere Sonderprogramme und die allseits beliebte Silvester-Vorpremiere findet in diesem Jahr im Cinema statt. Im Metropol gibt es dieses Jahr mit „My Fair Lady“ wieder einen echten Silvester-Klassiker, den Udo Heimansberg persönlich präsentieren wird. Außerdem werden im Metropol in diesem Jahr auch die Geister diesen Jahres verjagt. „Der phantastische Film“ präsentiert als Double-Feature „Ghostbusters“ und „Ghostbusters 2“ im Original mit dt. Untertiteln. Wer beide Filme schaut, zahlt nur den ermäßigten Gilde-Preis. Die „Last Picture Show“ mit einer exklusiven Vorpremiere einen Tag vorher zeigen wir in diesem Jahr im Atelier. Außerdem werfen wir einen Blick ins Filmjahr 2026 und zeigen vorher eine etwa 20-30 minütige Trailershow mit den Highlights des kommenden Kinjahrs.

LAST PICTURE SHOW

Die letzte Vorstellung im Atelier in diesem Jahr ist die Vorpremiere von **RENTAL FAMILY**, Auch hier läuft unsere Silvester-Trailerrolle.

RENTAL FAMILY

Rezension bei den Erstaufführungen Seite 20
Am 30.12. um 21.30 Uhr im Atelier

SILVESTER-PREMIERE**IM CINEMA**

Auf vielfachen Wunsch unserer Zuschauer kündigen wir den Titel unserer diesjährigen Silvester-Premiere nicht an. Bei einer Abstimmung wollten sich 2/3 des Publikums lieber überraschen lassen. Klar ist nur, es wird ein Film sein, den wir im nächsten Jahr starten werden. Wer aber lieber auf Nummer sicher gehen und wissen will, auf was er sich da am Silvesterabend einlässt, kann eine Mail an playtime@filmkunstkinos.de schicken, dann teilen wir mit ihm unser Geheimnis.

Am 31.12. um 20.30 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr) im Cinema.

Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

SILVESTER-KLASSIKER IM METROPOL**MY FAIR LADY**

USA 1964 - 175 Min. zzgl. Intermission - Regie: George Cukor. Mit Audrey Hepburn, Rex Harrison, Stanley Holloway u.a.



Audrey Hepburn war noch nie „wunderschöner“ als in dieser atemberaubenden, fantastischen Musical-Komposition, die 8 Oscars gewann, einschließlich der Kategorie Bester Film. In dieser überaus beliebten Adaption des Broadway-Erfolgs spielt Hepburn eine freche Straßenverkäuferin aus der Londoner Arbeiterschicht, die ein arroganter Professor (Rex Harrison) durch eine ordentliche Ausbildung in eine kultivierte Lady verwandelt möchte. Doch als das bescheidene Blumenmädchen zum Stolz der Elite Londons erblüht, muss auch ihr Lehrer die eine oder andere Lektion lernen...

Am 31.12. um 18.30 Uhr im Metropol

DAS PHANTASTISCHE SILVESTER-DOUBLE-FEATURE**HOSTBUSTERS**

USA 1984 - 105 Min. - OmU - Regie: Ivan Reitman. Mit Bill Murray, Dan Aykroyd, Harold Ramis, Ernie Hudson u.a.

Von allen guten Geistern verlassen? Bill Murray, Dan Aykroyd und Harold Ramis helfen immer. Spuksicher! Zum Staunen, zum Lachen, zum Vergnügen. Als Wissenschaftler sind sie kläglich gescheitert. Aber als selbständige Geisterjäger stehen sie am Beginn einer großen Karriere. Die Doktoren Venkman, Stantz und Spengler, kurz, die Firma „Ghostbusters“. Telekinese, PSI, modernste Apparaturen und 24-Stunden-Service sind ihre furchterlichen Waffen gegen das Geisterunwesen. Und das treibt's gerade in New York kunterbunt. Eine uralte sumerische Gottheit schickt sich mitten in der City zur Wiedergeburt an. Es droht eine Katastrophe biblischen Ausmaßes – und den Ghostbusters ihr erster Riesenauftrag...

Am 31.12. um 18 Uhr im Metropol

HOSTBUSTERS II

USA 1989 - 108 Min. - OmU - Regie: Ivan Reitman. Mit Bill Murray, Dan Aykroyd, Harold Ramis, Ernie Hudson u.a.

Die Ghostbusters sind wieder in Action! Diesmal haben gleich zwei Spukgestalten aus dem Reich des Übersinnlichen New York den Kampf angesagt. Zum einen der Geist des bösen Karpenfürsten Vigo, der unbedingt in Gestalt eines Babys wieder auf die Welt kommen möchte. Zum anderen dieser rosarote Schleim, der am liebsten die ganze Stadt mit seinen „bad vibrations“ überziehen würde. Das schreit geradezu nach den Doktoren Venkman, Stantz und Spengler, den Spezialisten für Unglaubliches. Schade nur, dass den Geisterjägern nach ihrem letzten Chaos-Auftritt das Geisterjagen strengstens untersagt wurde. Zum Glück jedoch sind die Ghostbusters die letzten, die sich an derlei unsinnige Vorschriften halten...

Am 31.12. um 20 Uhr im Metropol

KINO PLUS – SCHAUSSPIELWISSEN FÜR DAS ECHTE LEBEN

Unser tägliches Leben wird bestimmt von Bildern und die 'laufenden Bilder' in Form von Filmen und Videos gewinnen immer mehr an Bedeutung. Ihnen begegnen wir längst nicht mehr nur im Fernsehen oder im Kino, sie bestimmen die Werbung, das Internet und die Social Media. Influencer haben längst eine größere Bedeutung als Nachrichtensender, und sogar mit unseren Freunden kommunizieren wir lieber mit selbstgemachten Filmchen als telefonisch oder gar persönlich. Bei so einer Übermacht der Bilder wundert es sehr, dass es in Deutschland keine Medienerziehung gibt, die uns lehrt, mit der Bilderflut umzugehen.

Ein neues Format hat uns nun die in Düsseldorf lebende Schauspielerin Mareile Blendl vorgeschlagen. Sie will nach dem Film das Publikum einladen, genau hinzuschauen und ihr Schauspiel-Wissen für eine Filminterpretation nutzen: Was passiert, wenn eine Figur ihre Angst überwindet? Wie setzt sie Atem und Stimme ein? Und was kann ich mir davon ganz konkret abschauen? Wie lassen sich die Bilder des Films nutzen, um sich selbst durch ähnliche Situationen zu navigieren? Mit praktischen Übungen aus dem Schauspiel zeigt sie, wie sich dieselben Prinzipien im eigenen Alltag anwenden lassen – sei es in Gesprächen, in Beziehungen oder bei

Herausforderungen im Beruf. So wird das Kino zur Schule des Lebens – lebendig, inspirierend und nahbar.

Wir wollen die Reihe „Kino Plus – Schauspielwissen für das echte Leben“ nennen und mit ihr im Januar starten:

SENTIMENTAL VALUE

Norwegen, Frankreich, Dänemark, Deutschland, Schweden 2025 - 135 Min. - Regie: Joachim Trier.

Wenn Beziehungen festgefahren sind und Worte die Kluft nicht mehr überbrücken, kann ein Zeichen mehr bewegen als jedes Gespräch. SENTIMENTAL VALUE macht sichtbar, wie über Metaphern, Zeichen und Andeutungen kommuniziert wird, wenn direkte Sprache an ihre Grenzen stößt – etwa in der Beziehung zwischen Vater und Tochter.

Im Anschluss an den Film lädt Kino Plus dazu ein, genau diesen Moment zu verstehen: Wie funktioniert diese Form der Kommunikation? Warum kann ein Bild Nähe herstellen, wo Worte scheitern? Und wie lässt sich dieses Prinzip ganz konkret im eigenen Leben nutzen?

„Kino Plus“ ist ein kurzer Impuls mit Publikums Gespräch, in dem Schauspielerin Mareile Blendl konkrete Werkzeuge aus dem Schauspiel anhand des Films verständlich macht – als künstlerische Handlungskunst für den Alltag.

Am 17.1. um 14.30 Uhr im Metropol

Eintritt: 14 / 12 € mit Gilde-Pass

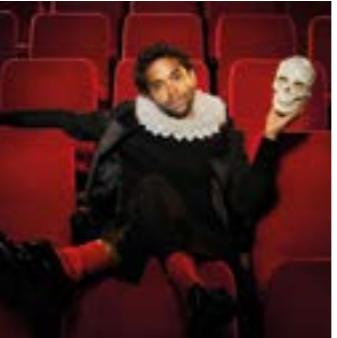
Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

THEATER IM KINO**National Theatre London****HAMLET**

Großbritannien 2025

Regie: Robert Hastie
Mit: Hiran Abeysekera, Phil Cheadle, Ayesha Dharker, Alistair Petrie.
Dauer: 180 Min.

englisch mit englischen Untertiteln



Etwas ist faul im Staate Dänemark. Siehst du genau hin? Gefangen zwischen Pflicht und Zweifel, umgeben von Macht und Privilegien, wagst es der junge Prinz Hamlet, die ultimative Frage zu stellen - Sie wissen schon, die Frage.

Der Olivier-Preisträger Hiran Abeysekera (The Father and the Assassin, Life of Pi) ist Hamlet in dieser furchtlosen, zeitgenössischen Version von Shakespeares berühmter Tragödie. Der stellvertretende künstlerische Leiter des National Theatre, Robert Hastie (Standing at the Sky's Edge, Operation Mincemeat), führt Regie bei dieser scharfen, stilvollen und dunkel-komischen Neuinterpretation.

Am 27.12. um 12.15 Uhr im Cinema

Eintritt: 14 €/ 12 € mit Gilde-Pass,

Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

Diese Veranstaltung ist nicht mit dem Cineville-Pass verfügbar.

OPER IM KINO**Royal Opera live****LA TRAVIATA**

Produktion 2026

Musik: Giuseppe Verdi
Regie: Richard Eyre
Mit: Ermonela Jaho, Giovanni Sebastiano Sala, Aleksei Isaev u.a.
Dauer: 240 Min.

Italienisch mit dt. Untertiteln



Auf einer ihrer rauschenden Partys lernt die gefeierte Pariser Kurtisane Violetta den jungen attraktiven Alfredo Germont kennen. Die beiden verlieben sich unsterblich ineinander, und obwohl Violetta zögert, ihr Leben in Luxus und Freiheit hinter sich zu lassen, folgt sie ihrem Herzen. Doch das Glück des jungen Paares ist nur von kurzer Dauer, denn schon bald werden sie mit den bitteren Realitäten des Lebens konfrontiert.

LA TRAVIATA lässt die albanische Sopranistin Ermonela Jaho in der Hauptrolle glänzen. In der verführerischen Welt, die Regisseur Richard Eyre erschafft, erstrahlt die zugleich zarte und zerstörerische Schönheit, die im Mittelpunkt von Verdis Oper steht, in voller Pracht.

Am 18.1. um 15 Uhr im Atelier

Eintritt: 24 / 22 € mit Gilde-Pass,

Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

Diese Veranstaltung ist nicht mit dem Cineville-Pass verfügbar.

BALLETT IM KINO**Opéra National de Paris****DER NUSSKNACKER**

Produktion 2025

Musik: Tschaijkowsky
Choreographie: Rudolf Nurejew

Dirigentin: Andrea Quinn

Regie: François Roussillon

Mit: Dorothee Gilbert, Guillaume Diop, Premiers Danseurs

Ballett in zwei Akten (Aufzeichnung aus der Opéra Bastille in Paris)

Am Weihnachtsabend erhält die junge Clara ein unscheinbares Geschenk: eine hölzerne Puppe, den Nussknacker. Mit ihm im Arm schlält sie ein – und findet sich in einer Traumwelt wieder, in der Spielsachen lebendig werden. Spielzeugsoldaten, Ratten und überlebensgroße Puppen bevölkern ihre Fantasie. An ihrer Seite: der Nussknacker, der sich in einen Prinzen verwandelt und Clara auf eine Reise durch ihre Sehnsüchte und Ängste führt. Über das Werk E.T.A. Hoffmanns Erzählung inspirierte Marius Petipa 1892 zu einer ersten Ballettfassung.

1985 brachte Rudolf Nurejew seine eigene Deutung an die Pariser Oper: eine Inszenierung, die das Geheimnisvolle und Fremdarbeiten des Stoffes betont. Schneeflocken, Blumen und verzauberte Landschaften bilden die Kulisse für eine glanzvolle Choreographie, die Claras Traumwelt mit Tschaijkowskis funkelnnder Musik erblühen lässt.

Am 27.12. um 12.15 Uhr im Cinema

Eintritt: 14 €/ 12 € mit Gilde-Pass,

Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

Diese Veranstaltung ist nicht mit dem Cineville-Pass verfügbar.

Sonderprogramme in den Filmkunstkinos**ANIME****Anime-Klassiker zum 30. Jubiläum****MEMORIES**

Japan 1995 - 114 Min. - Anime - Regie: Kōji Morimoto, Tensai Okamura, Katsuhiro Ōtomo. AKIRAs vergessener Nachfolger: Drei faszinierende Science-Fiction-Kurzgeschichten aus der Feder des Kult-Mangaka Katsuhiro Ōtomo, realisiert vom Who's Who der Götter Ära und zum 30. Jubiläum erstmals auf der großen Leinwand.

In der ersten Geschichte folgt ein Weltraumfrachter einem SOS-Signal und entdeckt eine verlassene Raumstation, die aussieht wie ein Schloss aus dem 19. Jahrhundert. Als die Crew sie erforscht, beginnt es zu spuken: Sind sie in einer Falle gegangen? Die zweite Episode erzählt von einem jungen Wissenschaftler, der ein neues Grippemittel ausprobieren will, aber versehentlich zur falschen Pille greift. Ehe er sich versieht, mutiert er zu wandelnden biologischen Waffen, gegen die kein Kraut gewachsen ist... Den Abschluss bildet der Entwurf einer dystopischen Welt des andauernden Krieges: Hier wächst ein Kind in einer Familie auf, deren einziger Lebenssinn es ist, Tag für Tag die große Kanone abzufeuern...

Am 24.1. um 14 Uhr im Metropol in Anwesenheit der Filmemacherin Lea Hartlaub.

Auf einer ihrer rauschenden Partys lernt die gefeierte Pariser Kurtisane Violetta den jungen attraktiven Alfredo Germont kennen. Die beiden verlieben sich unsterblich ineinander, und obwohl Violetta zögert, ihr Leben in Luxus und Freiheit hinter sich zu lassen, folgt sie ihrem Herzen. Doch das Glück des jungen Paares ist nur von kurzer Dauer, denn schon bald werden sie mit den bitteren Realitäten des Lebens konfrontiert.

LA TRAVIATA lässt die albanische Sopranistin Ermonela Jaho in der Hauptrolle glänzen. In der verführerischen Welt, die Regisseur Richard Eyre erschafft, erstrahlt die zugleich zarte und zerstörerische Schönheit, die im Mittelpunkt von Verdis Oper steht, in voller Pracht.

In der ersten Geschichte folgt ein Weltraumfrachter einem SOS-Signal und entdeckt eine verlassene Raumstation, die aussieht wie ein Schloss aus dem 19. Jahrhundert. Als die Crew sie erforscht, beginnt es zu spuken: Sind sie in einer Falle gegangen? Die zweite Episode erzählt von einem jungen Wissenschaftler, der ein neues Grippemittel ausprobieren will, aber versehentlich zur falschen Pille greift. Ehe er sich versieht, mutiert er zu wandelnden biologischen Waffen, gegen die kein Kraut gewachsen ist... Den Abschluss bildet der Entwurf einer dystopischen Welt des andauernden Krieges: Hier wächst ein Kind in einer Familie auf, deren einziger Lebenssinn es ist, Tag für Tag die große Kanone abzufeuern...

Am 24.1. um 14 Uhr im Metropol in Anwesenheit der Filmemacherin Lea Hartlaub.

NONNA

Deutschland, Italien 2025 - 72 Min. - OmU - Dokumentarfilm von Vincent Graf.

„Nonna“ ist eine Würdigung der Großmutter durch ihren filmemachenden Enkel, die präzise und mit leisem Witz Menschen, Orte und Zeit erfasst, und von einer Lebensbewegung zwischen zwei Heimatorten erzählt, die nicht so verlaufen ist, wie man sich das einmal vorgestellt hat (DOK Leipzig).

Rosa hat über drei Jahrzehnte in Deutschland gelebt und gearbeitet, mit dem hart verdienten Geld wurde zu Hause, in Südtirol, ein Haus gebaut. Es war ursprünglich als Sicherheit für die ganze Familie gedacht, aber die blieb in Deutschland, als Rosa Ende der 1990er dort einzog. Seit ihr Mann gestorben ist, betreibt sie darin allein ein doppelstöckiges Bed and Breakfast, das seine beste Zeit bereits hinter sich hat. Ihre täglichen Routinen sind von Mühsal und Enttäuschung geprägt: Die Schufterei wird im Alter nicht leichter, Reinigungskräfte sind schwer zu finden, mit der Region geht es immer weiter abwärts. Rosa hat schlechte Laune, beschlägt sich im Stillen und streift laut mit dem Bruder, der nebenan wohnt. Die Familie ist weit weg und die Verbindung oft schlecht. Nur die regelmäßigen Fahrten ans nahe Meer, das auch im Winter schön ist, machen sie glücklich. Was tun mit einem Vermächtnis, das niemand haben will?

Am 24.1. um 16.30 Uhr im Metropol in Anwesenheit der Filmemachers Vincent Graf.

ELON MUSK UNCOVERED – DAS TESLA-EXPERIMENT

Produkt auf den Markt gebracht wird – und der öffentliche Raum als tödlicher Testplatz genutzt wird.

Wir schreiben das Jahr 2014, und der Tech-Milliardär Elon Musk stellt vor einem begeisterten Publikum seine Pläne für ein selbstfahrendes Auto vor. Was die Verbraucher nicht wissen, ist, dass die „Autopilot“-Funktion von Tesla noch lange nicht straßentauglich ist und dass neue Besitzer dazu benutzt werden, die Software durch die Bereitstellung ihrer Daten zu verbessern.

Ein tödlicher Unfall in Florida löst einen langwierigen Rechtsstreit aus, um Tesla zur Verantwortung zu ziehen. Und das ist nicht der einzige Vorfall. Schockierende Aufnahmen von Dashcams und Überwachungskameras zeigen die Rücksichtslosigkeit von Tesla-Autos, die plötzlich bremsen oder beschleunigen – und die darauf folgenden Unfälle. Dann veröffentlicht ein Mitarbeiter Tausende von Dokumenten mit Beschwerden von Nutzern.

Am 25.1. um 14 Uhr im Metropol in Anwesenheit des Protagonisten Sönke Iwersen.

SCHWARZER KOSMOS
Deutschland 2025 - 90 Min. - Dokumentarfilm von Klaus Martens.

Ein Dokumentarfilm über den Düsseldorfer Künstler Bernd Schwarzer. Seine Werke beschäftigen sich mit den Themen Europa, Widervereinigung von Ost und West, sowie Menschenrechte. Der Film begleitet den Künstler während seines Schaffensprozesses in sein Atelier. Seine Werke erfreuen sich großer Popularität und erzielen auf Auktionen hohe Preise.

Am 31.1. um 14 Uhr im Metropol in Anwesenheit des Filmemachers Klaus Martens.

BÄRBEL BOHLEY – TAGEBUCH EINER AUFLEHNUNG
Deutschland, Schweiz 2025 - 96 Min. - Dokumentarfilm von Fosco Dubini.

Bärbel Bohley war eine ostdeutsche Künstlerin und Bürgerrechtlerin. Sie wurde 1988 als Oppositionelle in der DDR verhaftet und zwangsweise in den Westen abgeschoben. Über die Zeit in Westdeutschland und ihre Reisen nach England, Frankreich und Italien, sowie ihre Begegnungen mit westeuropäischen Intellektuellen, Politikern und Politikerinnen führte sie ein Tagebuch als Zeugnis ihres ungebrochenen Widerstands. Nach 6 Monaten erkämpfte sie ihre Rückkehr in die DDR – ein einmaliger Vorgang. Sie wurde Mitbegründerin der Bürgerrechtsbewegung „Neues Forum“ und das prominente Gesicht der friedlichen Revolution 1989. Sie verstarb 2010 an Krebs.

Die kurze intensive Phase radikaler Veränderung 1988–89 in der DDR steht im Fokus des Films. Parallel zu den Stationen des Tagebuchs, denen die Filmerzählung folgt, schließen enge Freunde und Mitstreiterinnen ihre eigenen Erfahrungen mit der Staats sicherheit, den perfiden Unterdrückungsmaßnahmen und den Haftbedingungen im Gefängnis Berlin Hohenschönhausen. Auch die Frage, ob politische Häftlinge in den Gefängnissen möglicherweise radioaktiv verstrahlt wurden,

wirft ein neues Licht auf das Regime der DDR. Zudem ergänzen die Protagonisten und Protagonistinnen die eigenen Aussagen Bohleys durch ihre Perspektive auf ihre Ausbildung und ihre Biografie.

Am 1.2. um 14 Uhr im Metropol in Anwesenheit des Filmemachers Fosco Dubini.

ZUM INTERNATIONALEN HOLOCAUST-GEDENKTAG

KLÄNGE DES VERSCHWEIGENS – EIN DETEKTIVISCHER MUSIKFILM
Deutschland 2012 - 79 Min. - Dokumentarfilm von Klaus Stanjek.



Das „schwarze Schaf“ unserer Familie war mein Onkel – ein fröhlicher Unterhaltungsmusiker, der über fünf Jahrzehnte lang in ganz Deutschland auftrat. Mein „Geheimnis Onkel“. Erst als ich 40 war, erfuhr ich fast zufällig, dass er schwul war und wegen seiner sexuellen Orientierung 8 Jahre in KZ's verbracht hatte (Dachau und Mauthausen). Aber wieso hatte er überlebt? Und warum war mir das so lange verheimlicht worden? Durch das Aufblättern eines Familiengheimnisses begibt sich der Dokumentarfilm in die jüngere deutsche Vergangenheit und nähert sich tabubelasteten Zeiten wie weißen Flecken einer historischen Landkarte.

Mein humorvoller Onkel lebte als Unterhaltungsmusiker in meiner Familie, wenn er nicht zu Gastspielen deutschlandweit unterwegs war. Erst mit 40 Jahren drang zu mir durch, dass er 8 Jahre in Nazi-KZ's verbracht (Dachau und Mauthausen) und dass er schwul bzw. bisexuell war, was er zeit seines Lebens verheimlichen musste. Im Zuge meiner langwierigen Recherchen entdeckte ich, dass meine Mutter als 19-Jährige zwar vom KZ-Aufenthalt ihres Bruders wusste, aber sich dennoch für ihre Karriere beim BDM entschied, dass auch in so brutalen Konzentrationslagern wie Mauthausen turbulente Feste möglich waren – unter Beteiligung meines Onkels, und dass meine Heimatstadt Wuppertal, die sich so liberal und engagiert gab, einmal eine NSDAP-Hochburg war.

Wegen der aufgeladenen Familientabus war die Geschichte dieses Mannes nie offen zugänglich. Entsprechend basiert das Material des Films vor allem auf sekundären Quellen wie Erzählungen von Verwandten und Augenzeugen, meinen eigenen Erinnerungen, aufgespürten Dokumenten und auf vielen Fotos. Die aufgesuchten Schauplätze liegen in Nordrhein-Westfalen, Bayern, Berlin, Tschechien und Österreich. Mit Mitteln der Bildbearbeitung werden wir einigen Fotos „Leben einhauchen“ – unter Betonung ihrer Subjektivität. Einige Animationssequenzen (digitale CutOutAnimationen u.a.) erzählen Begegnungen zwischen dem Onkel und seinem Neffen nach.

Meine Spurensuche, meine überraschenden Begegnungen, die Auswertung der Fundstücke und meine Schilderungen führen den Zuschauer in die belastete, widersprüchliche Vergangenheit der deutschen Sozialgeschichte. Und machen die Dynamiken des

Verdrängens und Verdrehens der Wahrheit emotional nachvollziehbar. Wobei Musik fundamental beteiligt wird – zur seelischen Entlastung und imaginären Befreiung. //

//REGIEKOMMENTAR
Am 27.1. um 19 Uhr in Kooperation mit Queere Geschichte(n) Düsseldorf e.V.. Im Anschluss Filmgespräch mit Klaus Stanjek. Moderation: Arndt Klocke (Mitglied des Landtags NRW)

Augen-auf-Kinotag

DELEGATION

Polen, Deutschland, Israel 2023 - 101 Min. - OmU - Regie: Asaf Saban. Mit Yoav Bavly, Neomi Harari, Leib Lev Levin, Ezra Dagan, Alma Dishy u.a.

Eine sogenannte Delegation junger Israelis reist nach Polen, um dort die von Deutschen errichteten Konzentrationslager zu besichtigen. Unter ihnen sind der etwas schüchterne Frisch, die künstlerisch ambitionierte Nitzan und Mädchenschwarm Ido. Zu den historischen Mahnmälern bringen sie ihre eigene Geschichte mit. Es ist der Abschluss ihrer gemeinsamen Schulzeit, der Militärdienst steht bevor. Und so entspinnt sich vor dem Hintergrund der zentralen jüdischen Katastrophe des 20. Jahrhunderts eine Dreiecks geschichte aus Liebe, Freundschaft und Politik. Mit beeindruckender Einfühlungskraft und Ernsthaftigkeit lässt sich dieser Coming-of-Age-Film auf die Gefühle, Gedanken, Sehnsüchte und Ängste seiner jugendlichen Hauptfiguren ein. Wir erhalten tiefe Einblicke in ihre Konflikte und ihre Verbundenheit. Am Ende der Reise werden alle drei andere Personen sein, als sie zuvor waren.

Am 27.1. um 19 Uhr im Metropol

PREMIERE MIT GAST

BLAME

Schweiz 2025 - 123 Min. - OmU - Dokumentarfilm von Christian Frei.

Als sie vor Pandemien in der Zukunft warnen, wurden sie nicht gehört. Als die Welt von der COVID-19-Pandemie heimgesucht wird, müssen dieselben Wissenschaftler nicht nur gegen eine Welle von Fehlinformationen, Verschwörungstheorien und politischer Schuldzuweisung, die drohen, die Wahrheit zu überlagern. Dies ist ihre Geschichte. Nach Jahren des Eintauchens in entlegenen Fledermaushöhlen geraten drei Forschende ins grelle Licht der Politik und schwerer Anschuldigungen. Die überhöhten Warner müssen sich rechtfertigen. BLAME ist eine bildgewaltige Filmreise über die Rolle der Wissenschaft in zunehmend dunkleren Zeiten. Sachlich und unaufgeregt zeigt der Film, wie die Welt durch das gezielte Schützen und Bewirtschaften von Ängsten und fiktiven Mythen aus den Fugen gerät. //

Am 4.2. um 19 Uhr im Metropol in Anwesenheit des Filmemachers Christian Frei.

SNEAK - PREVIEWS

Kurator für einen Abend!

Vorpremieren von Filmen vor dem aktuellen Kinostart gibt es bei uns schon lange. Meist in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln, aber bei gegebenem Anlass auch gerne in der deutschen Fassung. Bei einer Sneak-Preview wird im Unterschied hierzu jedoch nicht der Titel des Films verraten. Man kauft also die Katze im Sack. Für uns war das bisher

Multiplex-Kram und ein 'no go', stehen wir doch für Transparenz und Fairness. Umdenken ließ uns unsere jährliche Silvester-Premiere, wo der Wunsch aufkam, nicht mehr den Titel des gezeigten Films anzukündigen. Das fühlte sich erst einmal merkwürdig an, will man doch niemanden am Silvesterabend in einen Film drängen, bei dem niemand weiß, worum es überhaupt geht. Die Angst, das Publikum zu enttäuschen, wurde aber in vielen Gesprächen für unbegründet erklärt. Enttäuscht zu werden fürchtete niemand, im Gegenteil, wenn man den Titel nicht weiß, besucht man unter Umständen einen Film, den man sich nie selbst ausgesucht hätte und ist am Ende dann doch positiv überrascht.

Das Argument leuchtete ein und so starteten wir Ende 2024 mit einer monatlichen Sneak im Bambi und im Metropol. Tatsächlich fanden wir dort ein Publikum vor, das sich überraschen lassen wollte und jegliche Kuration ablehnte. Aber wie sucht man dann die Filme aus? Früher haben wir die Filme für unser normales Programm auf Festivals oder auf Pressevorführungen, die es damals noch beinahe täglich in Düsseldorf gab, ausgesucht. Seit Corona gibt es aber kaum noch Pressevorführungen. Dafür verschicken die Verleiher sogenannte Screeners, die man sich zuhause anschauen soll. Aber einen Film zuhause auf der Glotze schauen, ist so gar nicht mein Ding. Warum also nicht unsere Sneak nutzen, um diese Filme anzuschauen, und zwar in einem unserer Kinos mit unserem Publikum. Eine echte Win-win-Situation, und wenn wir schon gemeinsam die angebotenen Filme anschauen, dann interessiert uns natürlich auch Ihre Meinung, die Sie uns auf unserer Website mittels unten stehendem QR-Code mitteilen können. So helfen Sie uns, Filme richtig einzuschätzen und zu überlegen, ob, wann und wo man sie einsetzen sollte. Werden Sie Kurator für einen Abend, am nächsten Morgen ist der Link dann schon wieder nicht mehr aktiv. Unter allen Abstimmenden eines Jahres verlosen wir drei Freikarten.

Vorpremieren von Filmen vor dem aktuellen Kinostart gibt es bei uns schon lange. Meist in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln, aber bei gegebenem Anlass auch gerne in der deutschen Fassung. Bei einer Sneak-Preview wird im Unterschied hierzu jedoch nicht der Titel des Films genannt. Man kauft also die Katze im Sack.

Nicht nur das, die Reihe ist auch nicht kuriert, weil wir die Filme, die wir hier zeigen, selber nicht kennen. Um Filmkunst handelt es sich schon, es sind Filme, die uns von Verleiern angeboten werden und die uns einen Screeners schicken würden, wenn wir ihn vor dem Einsatz sehen wollten. Da wir Filme aber lieber im Kino und noch lieber mit unserem Publikum schauen, haben wir uns entschieden, eine Reihe mit Sneak-Previews ins Leben zu rufen. Und wenn Ihr die Filme schon mit schaut, interessiert uns auch Eure Meinung, die Ihr uns nach dem Film via QR-Code mitteilen könnt. Danach entscheiden wir dann, ob, wann und wo wir den Film in unseren Kinos einsetzen. Da wir für die Qualität der einzelnen Filme nicht garantieren können, nehmen wir einen ermäßigten Eintrittspreis.

Werdet also Kurator für einen Tag und helft uns bei der Programmplanung. Zur Belohnung werden am Ende jeden Jahres unter Sneak-Besucher:innen, die eine Bewertung und einen Kommentar abgeben, 3 mal 2 Freikarten plus kleine Popcorn aufs Haus verlost. //

//KALLE SOMNITZ
Am 5.1. um 19 Uhr im Bambi und am 12.1. um 19 Uhr im Metropol
Eintritt: 8 € / 6 € mit Gilde-Pass

BEST-OF



HANS-PETER FELDMANN: KUNST, KEINE KUNST

Hans-Peter Feldmann ist der Mann von nebenan. Neben den Malerfürsten, notorischen Exzentriken und verkrachten Künstlerexistenzen wirkt er mit seinen hellen Hosen und grünen Jackets so normal, dass er aus dem Rahmen unseres Künstlerbildes fällt. Völlig unaufgeregt zeigt der Film, wie die Welt durch das gezielte Schützen und Bewirtschaften von Ängsten und fiktiven Mythen aus den Fugen geriet. Eine bildgewaltige Filmreise über die Rolle der Wissenschaft in zunehmend dunkleren Zeiten.

Zum Abschluss der Ausstellung im Kunstpalast zeigt die Filmemacherin Corinna Belz am 25.12. um 12.00 Uhr im Cinema noch einmal ihren Dokumentarfilm **HANS-PETER FELDMANN: KUNST, KEINE KUNST** und gibt eine persönliche Einführung.



SCHWESTERHERZ

Mit viel Feingefühl nähert sich Regisseurin Sarah Miro Fischer in ihrem Debüt **SCHWESTERHERZ** einem sensiblen Thema, das viel zu wenig angepackt wird, obwohl es allzu oft passiert: Wo fangen Übergriffe an, wie kommt es dazu und wum verdecken die meisten Überwürfe im Sand? Durch die Perspektive bricht sie gekonnt mit den üblichen Schwarz-Weiß-Zeichnungen vom Vergewaltiger als Monster, ohne zu verharmlosen, und bietet so viel Inspiration für eine differenziertere Auseinandersetzung.

Am 13.1. um 19.00 Uhr im Metropol stellt die Regisseurin ihren Film persönlich im Metropol vor.



SENTIMENTAL VALUE

KINO PLUS – SCHAUPIEWISSEN FÜR DAS ECHTE LEBEN hat uns die in Düsseldorf lebende Schauspielerin Mareile Blendl vorgeschlagen. Sie will nach dem Film das Publikum einladen, genau hinzuschauen und ihr Schauspiel-Wissen für eine Filminterpretation nutzen. Mit praktischen Übungen aus dem Schauspiel zeigt sie, wie sich dieselben Prinzipien im eigenen Alltag anwenden lassen – sei es in Gesprächen, in Beziehungen oder bei Herausforderungen im Beruf. So wird das Kino zur Schule des Lebens – lebendig, inspirierend und nachhaltig.

Zum Internationalen Holocaust-Gedenktag am 27.1. zeigen wir im Bambi den Film um 14.00 Uhr in Kooperation mit Queere Geschichte(n) Düsseldorf e.V.. Im Anschluss findet ein Filmgespräch mit Klaus Stanjek statt. Moderation: Arndt Klocke (Mitglied des Landtags NRW)

Am 17.1. um 14.30 Uhr beginnen wir im Metropol die Reihe mit dem Film **SENTIMENTAL VALUE** von Joachim Trier.

Am 17.1. um 14.30 Uhr beginnen wir im Metropol die Reihe mit dem Film **SENTIMENTAL VALUE** von Joachim Trier.

Am 17.1. um 14.30 Uhr beginnen wir im Metropol die Reihe mit dem Film **SENTIMENTAL VALUE** von Joachim Trier.

Am 17.1. um 14.30 Uhr beginnen wir im Metropol die Reihe mit dem Film **SENTIMENTAL VALUE** von Joachim Trier.

Am 17.1. um 14.30 Uhr beginnen wir im Metropol die Reihe mit dem Film **SENTIMENTAL VALUE** von Joachim Trier.

Am 17.1. um 14.30 Uhr beginnen wir im Metropol die Reihe mit dem Film **SENTIMENTAL VALUE** von Joachim Trier.

Am 17.1. um 14.30 Uhr beginnen wir im Metropol die Reihe mit dem Film **SENTIMENTAL VALUE** von Joachim Trier.

Am 17.1. um 14.30 Uhr beginnen wir im Metropol die Reihe mit dem Film **SENTIMENTAL VALUE** von Joachim Trier.

Am 17.1. um 14.30 Uhr beginnen wir im Metropol die Reihe mit dem Film **SENTIMENTAL VALUE** von Joachim Trier.

Am 17.1. um 14.30 Uhr beginnen wir im Metropol die Reihe mit dem Film **SENTIMENTAL VALUE** von Joachim Trier.

Am 17.1. um 14.30 Uhr beginnen wir im Metropol die Reihe mit dem Film **SENTIMENTAL VALUE** von Joachim Trier.

Am 17.1. um 14.30 Uhr beginnen wir im Metropol die Reihe mit dem Film **SENTIMENTAL VALUE** von Joachim Trier.

Am 17.1. um 14.30 Uhr beginnen wir im Metropol die Reihe mit dem Film **SENTIMENTAL VALUE** von Joachim Trier.

Am 17.1. um 14.30 Uhr beginnen wir im Metropol die Reihe mit dem Film **SENTIMENTAL VALUE** von Joachim Trier.

Am 17.1. um 14.30 Uhr beginnen wir im Metropol die Reihe mit dem Film **SENTIMENTAL VALUE** von Joachim Trier.

Am 17.1. um 14.30 Uhr beginnen wir im Metropol die Reihe mit dem Film **SENTIMENTAL VALUE** von Joachim Trier.

Am 17.1. um 14.30 Uhr beginnen wir im Metropol die Reihe mit dem Film **SENTIMENTAL VALUE** von Joachim Trier.

Am 17.1. um 14.30 Uhr beginnen wir im Metropol die Reihe mit dem Film **SENTIMENTAL VALUE** von Joachim Trier.

Am 17.1. um 14.30 Uhr beginnen wir im Metropol die Reihe mit dem Film **SENTIMENTAL VALUE** von Joachim Trier.

Am 17.1. um 14.30 Uhr beginnen wir im Metropol die Reihe mit dem Film **SENTIMENTAL VALUE** von Joachim Trier.

Am 17.1. um 14.30 Uhr beginnen wir im Metropol die Reihe mit dem Film **SENTIMENTAL VALUE** von Joachim Trier.

Am 17.1. um 14.30 Uhr beginnen wir im Metropol die Reihe mit dem Film **SENTIMENTAL VALUE** von Joachim Trier.

Am 17.1. um 14.30 Uhr beginnen wir im Metropol die Reihe mit dem Film **SENTIMENTAL VALUE** von Joachim Trier.

Am 17.1. um 14.30 Uhr beginnen wir im Metropol die Reihe mit dem

Sonderprogramme in den Filmkunstkinos

CINEVILLE

Cineville ist ein landesweites Kino-Abonnement. Seit Anfang September sind die Düsseldorfer Filmkunstkinos Teil des Netzwerks. Mit der persönlichen Cineville-Karte können Sie ab 20 € im Monat beliebig oft ins Kino gehen – in allen teilnehmenden Art-house-, Programm- und Lieblingskinos bundesweit.

Nur im Dezember wird es die Möglichkeit geben, unter shop.cineville.de einen Gutschein mit verkürzter Mindestlaufzeit zu erwerben, also 3 statt 4 Monate. Nach Ablauf der drei Monate endet das Cineville-Abo automatisch. Damit ist der Gutschein ein ideales Geschenk – und kaum etwas passt besser unter den Weihnachtsbaum.

Alle weiteren Infos unter cineville.de

Cineville-Tickets können 90 Minuten vor Vorstellungsbeginn an den Kinokassen abgeholt werden. Eine Online-Ticketbuchung gibt es noch nicht. Nur wenige ausgewählte Sonderveranstaltungen sind ausgenommen – dafür können Sie Ihre Cineville-Karte bei allen unseren regulären Vorstellungen nutzen. Natürlich gibt es auch weiterhin den GILDE-PASS bei uns an der Kinokasse. Der verschafft Ihnen eine Ermäßigung von 2 Euro auf alle Eintrittskarten, egal welcher Tag und welche Vorstellung. Er gilt ab Kaufdatum für genau ein Jahr, ist nicht übertragbar (Ausweis bereithalten!) und kostet 10 Euro. Studierende, Auszubildende, Rentner u.ä. mit Ausweis zahlen sogar nur 6 Euro.

KINO AUS INDIEN

Brandneue Filme aus Indien. Freitags in Indien gestartet und bereits am Wochenende in unseren Kinos. Achten Sie auf die Sprachfassung. Egal ob Hindi, Telugu, Kannada oder Tamil, englisch unterteilt sind sie alle. Es kommen immer wieder neue Filme dazu. Nähere Infos finden Sie unter www.filmkunstkinos.de

25.12.2025 um 12.30 Uhr im Atelier

TU MERI MAIN TERA MAIN TERA TU MERI
(hindi mit engl. UT)

26.12.2025 um 12.30 Uhr im Atelier

SARVAM MAYA (malayalam mit engl. UT)

27.12.2025 um 12.30 Uhr im Atelier

IKKIS (malayalam mit engl. UT)

28.12.2025 um 12.30 Uhr im Atelier

45 (kannada mit engl. UT)

Die Kino-aus-Indien-Vorstellungen sind nicht mit dem Cineville-Pass verfügbar.

FILM INDEX

22 BAHNEN

Deutschland 2025 - 102 Min. - Regie: Mia Maier Meyer. Mit Luna Wedler, Zoë Baier, Laura Tonke, Jannis Niewöhner u.a. 22 BAHNEN erzählt mitreißend und mit ganz eigener Tonalität von zwei Western, die sich mit unerschütterlichem Glauben an die Schönheit des Lebens gegen beschissene Voraussetzungen wehren, um ihrem Leben eine andere Richtung zu geben. Die Romanadaption des gleichnamigen deutschen Debüt-Bestsellers von Caroline Wahl ist ein Film über das Erwachsenwerden, die Liebe und bedingungslosen Zusammenhalt.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

AMRUM

Deutschland 2025 - Cannes Premiere 2025 - Regie: Fatih Akin. Mit Jasper Billerbeck, Laura Tonke, Lisa Hagmeister, Kian Köppke AMRUM beruht auf den Kindheitserinnerungen von Hark Bohm (NORDSEE IST MORDSEE). Er hat das Drehbuch zusammen mit seinem Freund Fatih Akin geschrieben. „Irgendwann wurde Hark der Stoff zu persönlich und kam ihm so nahe, dass er mich gebeten hat, an seiner Stelle die Regie zu übernehmen“, berichtete Fatih Akin bei der Premiere in Cannes und nannte AMRUM seinen ersten Hark Bohm-Film.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

KINDERKINO

Klassiker und Erstaufführungen im Bambi und Metropol



Hopnik ist zurück – und das Kinderkino erobert das Metropol! Großer Stoffbär, roter Schal, riesige Kinoliebe: Unser Kinobär Hopnik ist wieder da! Nachdem er jahrelang das Souterrain-Kino bewacht und über ein Jahr hinolos war, hat er nun im neuen Saal 3 des Metropol in Bilk ein gemütliches Plätzchen gefunden. Gemeinsam mit ihm feiern wir das Kinderkino mit frischem Schwung: Mehr Kinderfilme im Metropol und Bambi Erstaufführungen & Klassiker für kleine und große Kinofans.

Ermäßiger Eintritt: Kinder bis 12 Jahre zahlen nur 6 €, Erwachsene den Gildepreis

„Jetzt gibt es schon tägliches Kinderkino im Metropol und das soll auch so bleiben!“, freut sich Hopnik. Wir können dem knuffigen Bären halt keinen Wunsch abschlagen... Großer Kino-Spaß nicht nur für die Kleinen – jetzt mit Hopnik im neuen Souterrain!

BIBI BLOCKSBERG – DAS GROSSE HEXENTREFFEN

Deutschland 2025 - 89 Min. - ohne Altersbeschränkung - Regie: Gregor Schnitzler. Mit NALA, Carla Demmin, Philomena Amari, Fia-Marie Lin u.a.

Die befreundeten Hexen Bibi, Schubia und Flauipau sind aufgeregt, weil der große Hexenkongress auf dem Blocksberg bevorsteht und sie als Helferinnen zum ersten Mal mit dabei sein sollen. Nachdem die ersten Hexen gelandet sind, geht alles drunter und darüber. Zaubersprüche enden im Durcheinander, die älteren Hexen verhalten sich merkwürdig und die gesamte Veranstaltung droht zu scheitern. Die drei Junghexen versuchen das Chaos zu bändigen und den Hexenkongress zu retten.

Seit den 1980er-Jahren gibt es zahlreiche Abenteuer von Junghexe Bibi Blocksberg auf Audiokassetten zu erleben. Seitdem gab es einige Auftritte in Fernsehserien und auch Filmen. 2025 gesellt sich ein weiterer Kinoausflug dazu: „Bibi Blocksberg – Das große Hexentreffen“

BUGONIA

UK, Ireland, USA 2025 - 120 Min. - Wettbewerb, Venedig 2025 - Regie: Yorgos Lanthimos. Mit Jesse Plemons, Emma Stone, Aiden Delbis, Stavros Halkias, Alicia Silverstone u.a. Yorgos Lanthimos schmiedet das Eisen, solange es heiß ist. Seit dem phänomenalen Erfolg mit POOR THINGS dreht er Hollywood-Filme im Jahresrhythmus. Emma Stone spielt Don Michelle, eine mächtige CEO eines amerikanischen Unternehmens. Ihr Widersacher, der Imker, Darknet-Aktivist und Verschwörungstheoretiker Teddy (Jesse Plemons) glaubt nicht nur an Aliens, sondern ist sich sicher, dass Don Michelle ein solches ist.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Kinderkino

CHECKER TOBI UND DIE REISE ZU DEN FLIEGENDEN FLÜSSEN

Deutschland 2023 - 92 Min. - ohne Altersbeschränkung - Regie: Johannes Honsell. Mit Tobi Krell, Marina M. Blanke, Klaas Heufer-Umlauf u.a.

Nach dem Riesenerfolg von CHECKER TOBI UND DAS GEHEIMNIS UNSERES PLANETEN kommt der zweite, noch spannendere Kinofilm des beliebten KIKA-Moderators auf die großen Leinwände: In CHECKER TOBI UND DIE REISE ZU DEN FLIEGENDEN FLÜSSEN dreht sich alles um eine geheimnisvolle Schatzkiste, die Tobi eines Tages erhält. Die

Reise führt ihn nach Vietnam in die größte Höhle der Welt, in die berühmte Halong-Bucht mit ihren tausenden Kalksteininseln, über das stürmische südchinesische Meer, zu Pferde-Hirten in der mongolischen Steppe und zu Indigenen im Amazonas-Regenwald Brasiliens. Ein dokumentarischer Abenteuerfilm zum Staunen, Nachdenken und Lachen für die ganze Familie!

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DER PHANTASTISCHE FILM

Der eine oder andere wird sich erinnern: Unter dem Titel „Der phantastische Film“ zeigte das ZDF in den Siebziger und Achtziger Jahren einmal im Monat freitags spätabends Klassiker des Sci-Fi- und Horrorfilms – viele davon zum ersten Mal überhaupt in Deutschland. Hier gaben sich, nach dem legendären Trickfilm-Reihenfolgespann des mit Düsseldorf stark verbundenen Designers Heinz Edelmann (YELLOW SUBMARINE), Dracula und King Kong die Hand und entführten viele von uns erstmals ins „Schloss des Schreckens“ oder das „Dorf der Verdammten“. An diese Reihe wollen wir anknüpfen. Freut Euch mit uns auf handverlesenen Grusel und visionäre Einblicke in eine Welt, die etwas anders ist als die da draußen...

FRANKENSTEINS BRAUT

(The Bride of Frankenstein) USA 1935 - 74 Min. - s/w - OmU - Regie: James Whale. Mit Boris Karloff, Colin Clive u.a.

Nach dem Überraschungserfolg mit FRANKENSTEIN (1931), der zusammen mit DRA-CULA (1931) nicht weniger als den modernen Horrorfilm prägte und eine ganze Grusel-Lawine im Kino der Dreißiger auslöste, hatte Regisseur James Whale bei seiner Fortsetzung ziemlich freie Hand und tauchte so richtig ein in die tiefsten Tiefen der philosophischen Buch-Vorlage. Heraus kam ein weitaus vielschichtigerer Film, der zwischen Horror, Drama und Komödie pendelt, seine monströse Hauptfigur als solche ernst nimmt, nebenbei die Entstehungsgeschichte des Romans reflektiert und überhaupt nur so übersprudelt vor inhaltlichen und optischen Ideen. Kein Vergleich zu all den anderen Fortsetzungen und Ablegern – und die Geburtsstunde der ersten weiblichen Ikone des Genres. //

DANIEL BÄDLER
Am 26.12. um 21.30 Uhr im Metropol

und Panahi wollen nun herausfinden, ob sich das Mädchen wirklich umgebracht hat oder ob das Video manipuliert wurde. Auf der Reise in Marziyehs Heimatdorf treffen sie auf eine alte Frau, die in ihrem eigenen Grab probedeutet, werden zum Tee eingeladen und lernen einheimische Verkehrsregeln auf engen Bergstraßen kennen. Während des ganzen Films verschwimmen die Grenzen zwischen Fiktion und Dokumentarfilm.

Am 2.2. um 19 Uhr im Metropol

EDDINGTON

USA 2024 - 145 Min. - Cannes 2025 - Regie: Ari Aster. Mit Joaquin Phoenix, Pedro Pascal, Emma Stone, Austin Butler u.a.

Kinderkino
CHECKER TOBI UND DIE REISE ZU DEN FLIEGENDEN FLÜSSEN

Deutschland 2023 - 92 Min. - ohne Altersbeschränkung - Regie: Johannes Honsell. Mit Tobi Krell, Marina M. Blanke, Klaas Heufer-Umlauf u.a.

Nach dem Riesenerfolg von CHECKER TOBI UND DAS GEHEIMNIS UNSERES PLANETEN kommt der zweite, noch spannendere Kinofilm des beliebten KIKA-Moderators auf die großen Leinwände: In CHECKER TOBI UND DIE REISE ZU DEN FLIEGENDEN FLÜSSEN dreht sich alles um eine geheimnisvolle Schatzkiste, die Tobi eines Tages erhält. Die

DIE UNGLAUBLICHE GESCHICHTE DES MISTER C.

(The Incredible Shrinking Man) USA 1957 - 81 Min. - s/w - OmU - Regie: Jack Arnold. Mit Grant Williams, Randy Stuart u.a.

Die Kombination aus radioaktiver Strahlung und Insektiziden macht's möglich. Der arme Scott Carey beginnt unweigerlich zu schrumpfen. Was zuerst nur ein paar Zentimeter sind, führt bald schon dazu, dass „der unglaubliche Mister C.“ mit nur einem Meter Größe zur landesweiten Sensation wird.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

„HANS-PETER FELDMANN“ IM KUNSTPALAST

Der Kunstpalast widmet sich in einer umfassenden Ausstellung vom 18.09. bis zum 11.01.2026 den vielfältigen Arbeiten des Künstlers Hans-Peter Feldmann.

Was ist Kunst? Wo fängt sie an, wo hört sie auf? Wer bestimmt, was Kunst ist? Was macht einen Künstler, eine Künstlerin aus? Um diese wesentlichen Fragen kreisen die Werke Hans-Peter Feldmanns (1941-2023). Die zentralen Themen des Künstlers lassen sich bereits in den frühen Arbeiten ablesen und kehren immer wieder: der Alltag, gesellschaftliche Klischees, Voyeurismus, private und öffentliche Sphären, Geschmacksbildung, Humor und Satire, Träume und Projektionen. Von Beginn an verfolgte Feldmann ebenfalls konsequent die Strategien der künstlerischen Aneignung, Ver fremdung und Neukontextualisierung.

Bei der Filmreihe handelt es sich um eine Carte Blanche mit Lieblingsfilmen von Hans-Peter Feldmann. Sie wurde in Zusammenarbeit mit den Freunden des Kunstpalastes konzipiert.

FRANZ K.

Tschechien, Deutschland, Polen 2025 - 128 Min. - San Sebastian 2025 - Regie: Agnieszka Holland. Mit Idan Weiss, Peter Kurth, Jenovéa Boková u.a.

FRANZ K.
CHECKER TOBI UND DIE REISE ZU DEN FLIEGENDEN FLÜSSEN

Deutschland 2023 - 92 Min. - ohne Altersbeschränkung - Regie: Johannes Honsell. Mit Tobi Krell, Marina M. Blanke, Klaas Heufer-Umlauf u.a.

Nach dem Riesenerfolg von CHECKER TOBI UND DAS GEHEIMNIS UNSERES PLANETEN kommt der zweite, noch spannendere Kinofilm des beliebten KIKA-Moderators auf die großen Leinwände: In CHECKER TOBI UND DIE REISE ZU DEN FLIEGENDEN FLÜSSEN dreht sich alles um eine geheimnisvolle Schatzkiste, die Tobi eines Tages erhält. Die

Reise führt ihn nach Vietnam in die größte Höhle der Welt, in die berühmte Halong-Bucht mit ihren tausenden Kalksteininseln, über das stürmische südchinesische Meer, zu Pferde-Hirten in der mongolischen Steppe und zu Indigenen im Amazonas-Regenwald Brasiliens. Ein dokumentarischer Abenteuerfilm zum Staunen, Nachdenken und Lachen für die ganze Familie!

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

HANS-PETER FELDMANN: KUNST, KEINE KUNST

Deutschland 2017 - 80 Min. - Dokumentarfilm von Corinna Belz.

1966 fand in New York die erste Konzept-Kunst-Ausstellung statt. Sie trug einen ebenso langen wie verwirrenden Titel: „Working Drawings and Other Visible Things on Paper Not Necessarily Meant to Be Viewed as Art“. Seither hat die Frage: Kunst, keine Kunst, die Betrachter und Künstler nicht mehr losgelassen, ganz davon abgesehen, dass sie der neuen Berufsgruppe der Kuratoren zu bis dahin unvorstellbarer Macht und Einfluss verhalf. Jemand musste das Ganze erklären.

Mit unbestechlicher Beharrlichkeit stellt sich auf der Seite der Künstler der Düsseldorfer Hans-Peter Feldmann seit nun fast vierzig Jahren dieser Gretchenfrage, und dafür attestierte artnet seinem umfassenden Werk vor kurzem „alterslose Aktualität“. Hans-Peter Feldmann ist der Mann von nebenan. Neben den Malerfürsten, notorischen Exzentriker und verkrachten Künstlerexistenzen wirkt er mit seinen hellen Hosen und grauen Jackets so normal, dass er aus dem Rahmen unseres Künstlerbildes fällt. Völlig unbewirkt von wechselnden Ismen schuf er über Jahre ein umfangreiches Werk. //

CORINNA BELZ
Am 6.1. um 19 Uhr im Metropol

DAS GEHEIMNIS VON VELAZQUEZ

(L'Énigme Velázquez) Frankreich 2025 - 90 Min. - Festa del Cinema di Roma 2025 - Regie: Stéphane Sorlat. Erzählt von Vincent Lindon und Ruth Gabriel.

Diego Velázquez wurde 1599 achtundzwanzig Jahre nach Caravaggio geboren. Von dem ist seine Malerei stark geprägt, weshalb man ihn zum spanischen Barock zählt. Tatsächlich stand er aber zwischen zwei Epochen, malte viele Porträts, von Königen, von einfachen Leuten und von sich selbst. Er erfand die „Mise en abîme“-Technik, malte oft Bilder innerhalb eines Bildes, die Geschichten innerhalb einer Geschichte erzählen und nicht selten Konventionen in Frage stellen.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

HANNAH ARENDT – DENKEN IST GEFAHRLICH

Deutschland, USA 2025 - 86 Min. - Dokumentarfilm von Chana Gazit und Maia E. Harris.

Einzigartiges Archivmaterial von privaten Filmaufnahmen über historische Wochenschauen bis zu Rundfunkaufnahmen und seltenen Fotos aus Museen, Staatsarchiven und Bibliotheken erwecken die Lebenswelt

von Hannah Arendt neu. Mithilfe der umfassenden Archivrecherche und der Aufbereitung des Materials haben die Filmemacherinnen ein authentisches Panorama des 20. Jahrhunderts geschaffen, das Arendts Lebensweg und ihre intellektuelle Entfaltung visuell erfahrbar macht.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DAS LEBEN IST EINE BAUSTELLE

Zum Tod von Wolfgang Becker



Für mich ist Wolfgang Becker der

HOW TO MAKE A KILLING

Frankreich, Belgien 2024 - 114 Min. - Publikumsliebling Filmfest Emden 2025 - Regie: Franck Dubosc. Mit Franck Dubosc, Laure Calamy, Benoît Poelvoorde, Joséphine de Meaux, Kim Higelin u.a.



Gelungene Gangster-Komödie, die nicht viel mehr will, als gut zu unterhalten. Neben einem ungewöhnlichen Plot, skurrilen Typen und jeder Menge Schwarzer Humor, erhält man nützliche Tipps, wie man eine Leiche loswerden kann und auch einige Ideen für ungewöhnliche Weihnachtsgeschenke.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

IM ROSENGARTEN

Deutschland 2024 - 99 Min. - Filmfest München 2026 - Buch & Regie: Leis Bagdach. Mit Kostja Ullmann, Safinaz Sattar, Verena Altenberger, Tom Lass, Ursula Werner, Niko Seyfrid (aka Niko K.I.Z.)

Mit IM ROSENGARTEN erzählt Leis Bagdach nicht nur eine Geschichte über Herkunft und Entfremdung, sondern spinnt daraus ein poetisches Panorama migrantischer Lebensrealitäten in Deutschland, das gleichermaßen politisch aufgeladen wie intim persönlich bleibt – und über allem steht die Frage, was Heimat eigentlich wirklich bedeutet.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

IM SCHATTEN**DES ORANGENBAUMS**

(All That's Left of You) Jordanien, Palästina, Deutschland, Zypern, Griechenland, Katar, Saudi-Arabien 2025 - 145 Min. - Regie: Cherien Dabis. Mit Saleh Bakri, Cherien Dabis, Adam Bakri, Maria Zreik, Mohammad Bakri, Muhammad Abed Elrahman u.a.



Westjordanland, 1988: Bei einer Demonstration wird der junge Noor schwer verletzt. Von diesem tragischen Ereignis ausgehend erzählt seine Mutter Hanan (Cherien Dabis) die Geschichte ihrer Familie. IM SCHATTEN DES ORANGENBAUMS ist ein intensives Porträt über drei Generationen – von 1948 bis 2022, das eine palästinensische Perspektive sichtbar macht, die im westlichen, insbesondere im deutschen Diskurs über den Nahostkonflikt lange kaum wahrgenommen wurde.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Oscar-Auswahl 2026**IN DIE SONNE SCHAUEN**

Deutschland 2025 - 149 Min. - Filmfestspiele von Cannes 2025: Großer Preis der Jury - Regie: Mascha Schilinski. Mit Hanna Hecht, Lena Uzrendowsky, Laeni Geiseler u.a.

Kultstaatlich gefördertes Kino aus Deutschland ist häufig vieles: grau und ernst, etwas steif und starr, unterkühlt und behäbig. Zudem sucht es meistens, unsere dunkle

historische Vergangenheit zu bewältigen (und wie „gut“ diese Bildungsarbeit gelingt, lässt sich ja derzeit in Echtzeit beobachten ...). Was man mit Kino aus Deutschland seltener assoziiert, sind Filme voller Zärtlichkeit und Poesie. Mascha Schilinski könnte nun gelingen, was zuletzt vielleicht Maren Ade vor rund einem Jahrzehnt mit „Toni Erdmann“ geschafft hat: dem deutschen Art-house-Kino mit einer ganz eigenen, unverkennbaren Stimme neues Leben einzuhauen. Ihr erst zweiter Spielfilm „In die Sonne schauen“ geht sanft unter die Haut und bohrt sich behutsam ins Gedächtnis – ein unvergesslicher, stiller Triumph des Subtilen.

Am 18.1. um 12 Uhr
& am 19.1. um 20 Uhr im Metropol

JETZT. WOHIN. – MEINE REISE MIT ROBERT HABECK

Deutschland 2025 - 88 Min. - Dokumentarfilm von Lars Jessen.

JETZT. WOHIN. MEINE REISE MIT ROBERT HABECK ist ein sehr persönlicher Dokumentarfilm von Lars Jessen. Der Film blickt hinter die Kulissen des Wahlkampfs 2025 von Robert Habeck – einer Kampagne, die mit großen Erwartungen beginnt und mit deutlichen Einbußen für die GRÜNEN endet.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

IM ROSENGARTEN

Deutschland 2024 - 99 Min. - Filmfest München 2026 - Buch & Regie: Leis Bagdach. Mit Kostja Ullmann, Safinaz Sattar, Verena Altenberger, Tom Lass, Ursula Werner, Niko Seyfrid (aka Niko K.I.Z.)

Mit IM ROSENGARTEN erzählt Leis Bagdach nicht nur eine Geschichte über Herkunft und Entfremdung, sondern spinnt daraus ein poetisches Panorama migrantischer Lebensrealitäten in Deutschland, das gleichermaßen politisch aufgeladen wie intim persönlich bleibt – und über allem steht die Frage, was Heimat eigentlich wirklich bedeutet.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

IM SCHATTEN**DES ORANGENBAUMS**

(All That's Left of You) Jordanien, Palästina, Deutschland, Zypern, Griechenland, Katar, Saudi-Arabien 2025 - 145 Min. - Regie: Cherien Dabis. Mit Saleh Bakri, Cherien Dabis, Adam Bakri, Maria Zreik, Mohammad Bakri, Muhammad Abed Elrahman u.a.



Westjordanland, 1988: Bei einer Demonstration wird der junge Noor schwer verletzt. Von diesem tragischen Ereignis ausgehend erzählt seine Mutter Hanan (Cherien Dabis) die Geschichte ihrer Familie. IM SCHATTEN DES ORANGENBAUMS ist ein intensives Porträt über drei Generationen – von 1948 bis 2022, das eine palästinensische Perspektive sichtbar macht, die im westlichen, insbesondere im deutschen Diskurs über den Nahostkonflikt lange kaum wahrgenommen wurde.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

historische Vergangenheit zu bewältigen (und wie „gut“ diese Bildungsarbeit gelingt, lässt sich ja derzeit in Echtzeit beobachten ...). Was man mit Kino aus Deutschland seltener assoziiert, sind Filme voller Zärtlichkeit und Poesie. Mascha Schilinski könnte nun gelingen, was zuletzt vielleicht Maren Ade vor rund einem Jahrzehnt mit „Toni Erdmann“ geschafft hat: dem deutschen Art-house-Kino mit einer ganz eigenen, unverkennbaren Stimme neues Leben einzuhauen. Ihr erst zweiter Spielfilm „In die Sonne schauen“ geht sanft unter die Haut und bohrt sich behutsam ins Gedächtnis – ein unvergesslicher, stiller Triumph des Subtilen.

Am 18.1. um 12 Uhr
& am 19.1. um 20 Uhr im Metropol

IM ROSENGARTEN

Deutschland 2024 - 99 Min. - Filmfest München 2026 - Buch & Regie: Leis Bagdach. Mit Kostja Ullmann, Safinaz Sattar, Verena Altenberger, Tom Lass, Ursula Werner, Niko Seyfrid (aka Niko K.I.Z.)

Mit IM ROSENGARTEN erzählt Leis Bagdach nicht nur eine Geschichte über Herkunft und Entfremdung, sondern spinnt daraus ein poetisches Panorama migrantischer Lebensrealitäten in Deutschland, das gleichermaßen politisch aufgeladen wie intim persönlich bleibt – und über allem steht die Frage, was Heimat eigentlich wirklich bedeutet.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

IM SCHATTEN**DES ORANGENBAUMS**

(All That's Left of You) Jordanien, Palästina, Deutschland, Zypern, Griechenland, Katar, Saudi-Arabien 2025 - 145 Min. - Regie: Cherien Dabis. Mit Saleh Bakri, Cherien Dabis, Adam Bakri, Maria Zreik, Mohammad Bakri, Muhammad Abed Elrahman u.a.



Westjordanland, 1988: Bei einer Demonstration wird der junge Noor schwer verletzt. Von diesem tragischen Ereignis ausgehend erzählt seine Mutter Hanan (Cherien Dabis) die Geschichte ihrer Familie. IM SCHATTEN DES ORANGENBAUMS ist ein intensives Porträt über drei Generationen – von 1948 bis 2022, das eine palästinensische Perspektive sichtbar macht, die im westlichen, insbesondere im deutschen Diskurs über den Nahostkonflikt lange kaum wahrgenommen wurde.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Oscar-Auswahl 2026**IN DIE SONNE SCHAUEN**

Deutschland 2025 - 149 Min. - Filmfestspiele von Cannes 2025: Großer Preis der Jury - Regie: Mascha Schilinski. Mit Hanna Hecht, Lena Uzrendowsky, Laeni Geiseler u.a.

Kultstaatlich gefördertes Kino aus Deutschland ist häufig vieles: grau und ernst, etwas steif und starr, unterkühlt und behäbig. Zudem sucht es meistens, unsere dunkle

Klassiker**DIE LADY VON SHANGHAI**

(The Lady from Shanghai) USA 1947 - 84 Min. - s/w - Regie: Orson Welles. Mit Rita Hayworth, Orson Welles, Everett Sloane u.a.



Rätselhafte Morde, faszinierende Wendungen und außergewöhnliche Kameraarbeit zeichnen diesen eigenwilligen, zeitlosen Film Noir von Regisseur und Drehbuchautor Orson Welles aus. Welles spielt einen Unschuldigen, der in ein gefährliches Netz aus Intrigen und Mord verwickelt wird, als er auf der Yacht des behinderten Ehemanns von Femme Fatale Rita Hayworth anheuert.

Am 19.1. um 19 Uhr im Metropol

IM FOKUS: JOACHIM TRIER**Filmreihe im Bambi**

Joachim Trier wurde 1974 in Kopenhagen geboren, wuchs aber in Oslo auf. Trier ist der Sohn des Jazzmusikers Jacob Trier, der als Tontechniker für den Film HINTERTUPFINGER GRAND PRIX aus dem Jahr 1975 arbeitete, der als erfolgreichster norwegischer Film aller Zeiten gilt. Seine Mutter machte Kurzfilme, und sein Großvater Erik Löchen war ein norwegischer Filmemacher, dessen Debütfilm JAKTEN aus dem Jahr 1959 im Rahmen der Filmfestspiele von Cannes als offizieller Wettbewerb gezeigt wurde.

Zudem ist Joachim Trier mit dem dänischen Regisseur Lars von Trier verwandt.

Das Filmemachen scheint ihm also in die Wiege gelegt und so verwundert es nicht weiter, dass schon sein Debütfilm REPRISE - AUF ANFANG (2007) mit drei Norwegischen Filmpreisen ausgezeichnet wurde und als norwegischer Oscar-Kandidat für den Besten ausländischen Film ins Rennen ging.

OSLO, 31. AUGUST wurde 2011 bei den Filmfestspielen von Cannes in der Sektion UN CERTAIN REGARD gezeigt und 2013 für den César als Bester ausländischer Film nominiert, nachdem er in Frankreich fast 200.000 Besucher in die Kinos gelockt hatte. Leider konnten wir für diese beiden Filme keine Rechte beschaffen.

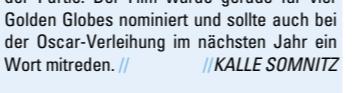
So startet unsere kleine Werkschau mit LOUDER THAN BOMBS Triers erster englischsprachiger Film und sein erster Auftritt im Wettbewerb der Internationalen Filmfestspiele Cannes. Mit THELMA inszenierte er einen sinnlichen Mystery-Thriller über eine junge Frau zwischen Unterdrückung und Verführung, der 2017 auf dem Filmfest Toronto uraufgeführt wurde. Sein fünfster Spielfilm war DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT, es war sein internationaler Durchbruch und wurde für zwei Oscars nominiert. Hauptdarstellerin Renate Reinsve wurde bei der Premiere in Cannes als beste Schauspielerin geehrt. Sie ist auch in SENTIMENTAL VALUE, der ebenfalls in Cannes uraufgeführt wurde, mit von der Partie. Der Film wurde gerade für vier Golden Globes nominiert und sollte auch bei der Oscar-Verleihung im nächsten Jahr ein Wort mitreden. //

KALLE SOMNITZ

ZUM START von HAMNET am 22.1.2026

NOMADLAND

USA 2020 - 110 Min. - 6 Oscars 2021 u.a. für Bester Film und Beste Regie - Regie: Chloé Zhao. Mit Frances McDormand, David Strathairn, Gay DeForest, Patricia Grier u.a.



Von einer anderen Art des amerikanischen Traums erzählt Chloé Zhao in ihrem dritten Film „Nomadland“, der in Venedig mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet wurde und bei den diesjährigen Oscars abgeräumt hat.

Menschen, die freiwillig als Nomaden leben, durch die Weiten der USA ziehen und nach Unabhängigkeit und Freiheit suchen, stehen im Mittelpunkt eines herausragenden, poetischen, unprätentiösen Films – und eine wiederum überragende Frances McDormand. Chloé Zhao wurde in Peking geboren, besuchte ein Internat in England und studierte Filmproduktion an der New Yorker Tisch School of the Arts. Ihr Regiedebüt SONGS MY BROTHERS TAUGHT ME wurde 2015 vom Sundance Film Festival entdeckt. Mit ihrem hochgelobten zweiten Film, dem modernen Western THE RIDER, legte sie einen wahren Senkrechtstart hin. Danach durfte sie in

ein

Heute ist Kino.

Heute ist biograph.de

Alle Kinos. Alle Filme. Online.

www.biograph.de

Instagram [biograph.duesseldorf](https://www.instagram.com/biograph.duesseldorf/) | Facebook [biographDuesseldorf](https://www.facebook.com/biographDuesseldorf/)

Threads [@biograph.duesseldorf](https://www.threads.net/@biograph.duesseldorf) | Bluesky [biograph.bsky.social](https://www.bluesky.social/@biograph.bsky.social)

Filmindex der Filmkunstkinos

**STROMBERG –
WIEDER ALLES WIE IMMER**
Deutschland 2025 - 93 Min. - Regie: Arne Feldhusen. Christoph Maria Herbst, Bjarne Mädel, Oliver Wnuk, Diana Staehly, Milena Dreissig u.a.



Vor zwanzig Jahren lernte Deutschland Bernd Stromberg und sein Team der CAPI-TOL-Versicherung kennen. Damals gab es noch nichts Veganes in der Kantine und Mobbing war Breitensport im Büro. Seither hat sich die Arbeitswelt enorm verändert. Bernd Stromberg auch?

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

JAFAR PANAH

Werkschau im Metropol
zum Start von **EIN EINFACHER UNFALL**



Nach dem Gewinn der Goldenen Palme, ehrt auch das Filmfest Rom Jafar Panahi für seine so außergewöhnlich wichtigen Filme, für sein gesellschaftliches Engagement und seinen beispiellosen Erfindungsreichtum, Filme unter schwierigen Bedingungen zu machen. Der Ehrenpreis für sein Lebenswerk wurde vom Oscar®-gekrönten Regisseur Giuseppe Tornatore überreicht. Panahi dankte sich beim Festival mit einer 90-minütigen Masterclass, die es in sich hatte. Er berichtete von seinen Anfängen, als er beschloss, Film zu studieren, ohne jemals einen Film gesehen zu haben. Konnte er auch gar nicht, weil es verboten war. Bei seinem Praktikum bei einem iranischen Fernsehsender räumte man ihm eine Möglichkeit ein, Filme zu schauen, die er systematisch in sich hinein fraß, beginnend mit allen Hitchcock-Filmen. Man gab ihm Geld für kleine Dokumentarfilme, und dann machte er ein Praktikum bei Abbas Kiarostami. Der hatte keinen Set-Designer, der alles vorbereitete, sondern kam mit seiner Crew ans Set und schaute, was zu tun ist. Panahi hat dann selbstständig für ihn das Set bereitet, was Kiarostami viel Zeit sparte. Er machte ihn danach zu seinem Regieassistenten und lud ihn ein, auch am Schnitt mitzuwirken, was für Panahi enorm wichtig war, weil er keine Erfahrung mit Spielfilmen hatte und so das Filmmachen von Grund auf lernte.

Dann hatte er die Idee zu seinem ersten eigenen Spielfilm **DER WEISSE BALLON**. Er schlug dem Studio einen Kurzfilm vor, doch Kiarostami überredete ihn, einen Langfilm zu machen. Er unterstützte ihn und schrieb das Drehbuch. Sie einigten sich auf einen Kinofilm, der ging damals besser durch die

Zensur: „Wenn die Beamten Kinder auf der Leinwand sahen, schauten sie in der Folge nicht mehr so genau hin.“ Der Film wurde nach Cannes eingeladen und gewann die Caméra d'Or als bestes Erstlingswerk. Trotz des Erfolgs war Panahi nicht zufrieden. Er hatte alles selbst gemacht, alle Regeln beachtet, doch das Ergebnis gefiel ihm nicht, ihm fehlte die Wahrheit. Damals lernte er, zwischen politischen und sozialen Filmen zu unterscheiden. Beim politischen Film gibt es immer nur zwei Möglichkeiten, wahr oder falsch. Im sozialen Film geht es immer um Menschen, um ihre Beziehungen untereinander und nichts mehr ist falsch oder richtig, es gibt nur noch jede Menge Grautöne, die das Leben ausmachen.

Die Wirklichkeit ist ein unendliches Reservoir für Filmideen. Panahi macht am liebsten Filme über die Gesellschaft und ihre Probleme. Dabei fühlt er sich der Wahrheit verpflichtet und arbeitet gerne mit Laienschauspielern an Originalschauplätzen. Wenn er z.B. einen Schneider braucht, dann würde er einen echten Schneider einem Schauspieler vorziehen: „Der Schneider näht und spielt nicht, dass er näht.“

Mit dieser Arbeitsweise kam Panahi zwangsläufig in Konflikt mit den Behörden. „Im Iran musst du immer um Genehmigung bitten und wenn du für alles eine Erlaubnis hast, ist es nicht mehr der Film, den du machen wolltest.“ Deswegen begann er heimlich zu drehen. In **TAXI TEHERAN** baute er sein Auto in ein fahrendes Film- und Ton-Studio um und wahrte so den Hausarrest. Der Film gewann 2015 den Goldenen Bären auf der Berlinale. Danach hatte er Reiseverbot. Festivaldirektor Dieter Kosslick berief ihn im folgenden Jahr in die Jury und stellte demonstrativ einen Stuhl für ihn auf, doch der blieb leer.

2018 schaffte er es wieder, seinen Film **DREI GESICHTER** fertigzustellen und nach Cannes zu schmuggeln. Er hatte sich von seiner in Frankreich lebenden Tochter eine Kamera schicken lassen und machte sich dann zusammen mit der im Iran berühmten Schauspielerin Behnaz Jafari an die Arbeit. In Cannes wurde der Film mit der Silbernen Palme für das beste Drehbuch ausgezeichnet. Doch trotz all seiner internationalen Auszeichnungen, „die sind im Iran nichts wert“, wurde er weiter verfolgt und musste 2022 eine Haftstrafe antreten. Nach seinem Hungerstreik wurde er jedoch aus dem Gefängnis entlassen und Hausarrest, Berufsverbot und Reiseverbot aufgehoben. Trotzdem hat er **EIN EINFACHER UNFALL** wieder ohne Genehmigung gemacht. Dass er einmal einen dieser verbotenen Filme in einem Kuchen versteckt nach Cannes schmuggelte, verwies er aber ins Land der Legenden. //

KALLE SOMNITZ

TAXI TEHERAN
(Taxi) Iran 2015 - 83 Min. - OmU - Goldener Bär, Berlinale 2015 - Regie: Jafar Panahi. Mit Jafar Panahi, Hana Saeidi u.a.

Ein Taxi fährt durch die Straßen Teherans und nimmt verschiedene Fahrgäste auf, um sie zu ihren Bestimmungsorten zu bringen. Einige unter ihnen erkennen, dass der Regisseur Panahi am Steuer sitzt. Am Armaturenbrett hat er eine Kamera befestigt, die er auf die Fahrgäste richtet, während er sich mit ihnen unterhält.

Am 26.1. um 19 Uhr im Metropol

Weitere Termine:
Am 02.02. um 19.00 Uhr **DREI GESICHTER**
Am 09.02. um 19.00 Uhr **EIN EINFACHER UNFALL**

Look Twice zum Start von „Rental Family“ am 8.1.2026

THE WHALE

USA 2022 - 117 Min. - OmU - 2 Oscars 2023 - Regie: Darren Aronofsky. Mit Brendan Fraser, Sadie Sink, Samantha Morton, Hong Chau u.a.

THE WHALE erzählt die Geschichte des zurückgezogen lebenden Charlie, der einen letzten Versuch unternimmt, sich nach langer Zeit mit seiner Tochter zu versöhnen. Ein beeindruckender und zutiefst bewegender Film über die menschliche Suche nach Liebe und die Kraft der Vergebung.

Brendan Fraser war in den 1990er Jahren ein beliebter Hollywood-Star, der in einem Blockbuster (z.B. **DIE MUMIE**) nach dem anderen spielte. Den Höhepunkt seiner Karriere erreichte er in den frühen 2000er Jahren, doch dann zog er sich aus Hollywood zurück.

Fast zwanzig Jahre später kam sein phänomenales Comeback in Darren Aronofskys **THE WHALE**, der 2022 im offiziellen Wettbewerb um den Goldenen Löwen konkurrierte. Fraser präsentiert sich hier in nie gesehener Höchstform, bringt eine schwierige Rolle mit höchster Empathie in die Köpfe der Zuschauer und erhielt dafür den Oscar als bester Schauspieler.

Seitdem sucht er sich seine Rollen genauer aus, spielt nur noch Rollen mit Anspruch. So in Martin Scorseses **KILLERS OF THE FLOWER MOON** und zurzeit in **RENTAL FAMILY**. Wir zeigen noch einmal seinen Oscar-Erfolg **THE WHALE**.

Am 12.1. um 21.15 Uhr
& am 17.1. um 14.15 Uhr im Cinema

Im Fokus: Joachim Trier

THELMA

Norwegen, Frankreich 2017 - 116 Min. - Regie: Joachim Trier. Mit Elli Harboe, Kaya Wilkins, Henrik Rafaelsen u.a.

Trier gelingt mit **THELMA** eine Reflexion über den Fundamentalismus wie auch die Sexualfeindlichkeit patriarchaler Gesellschaften und findet dabei betörend schöne Bilder, die nicht nur eine eigene Sogwirkung entfalten, sondern auch sehr genau in die familiären Konstellationen eintauchen. Dabei nutzt er gekonnt Elemente des Unheimlichen und verschiebt das Coming-of-Age-Genre in Richtung Psychothriller.

Am 13.1. um 19 Uhr im Bambi

kom/ma zeigt Filme

UNO & HATAGO

Namibia 2024 - 50 Min. - OmU - Regie: Hillary Shiimi.

Dieser erste lesbische Kurzfilm aus Namibia erzählt die Liebesgeschichte von zwei jungen Frauen, Uno und Hatago, die sich gemeinsam ein Leben in Namibia aufbauen. Dabei stellen sich die beiden Niederschlägen, gesellschaftlichen Normen, Gewalt und Vorurteilen und kämpfen um ihre Träume, um Liebe, Identität und Zugehörigkeit.

Cornelia Sperling (Flip e.V.) und Eva Bujny (Frauenberatungsstelle Düsseldorf e.V.) vom Projekt „Partnerschaftsprojekt Lesbengruppen in NRW und Namibia, Botswana und südliches Afrika“ werden anwesend sein und von dem Projekt berichten.

In Kooperation mit der Frauenberatungsstelle

Am 19.1. um 19 Uhr mit Gespräch im Bambi

BerTha F.
Frauen sucht Beratung
& Fachstelle Essstörungen

bertha.de

Kleine
Spende.
Große
Wirkung.

Unterstützen und stärken Sie
Frauen mit Ihrer Spende.

BerTha F. - Beratung und Therapie
DE19 3005 0110 0042 0134 82
Stadtsparkasse Düsseldorf



**WAKE UP DEAD MAN –
A KNIVES OUT MYSTERY**
USA 2025 - 140 Min. - Regie: Rian Johnson.
Mit Daniel Craig, Josh O'Connor, Glenn
Close, Josh Brolin, Mila Kunis, Andrew
Scott, Thomas Haden Church u. a.

Mit WAKE UP DEAD MAN kehrt Daniel Craig als exzentrischer Meisterdetektiv Benoit Blanc zurück und diesmal erwartet ihn sein gefährlichster, aber auch komischster Fall. Im dritten Teil von Rian Johnsons gefeierter Knives Out-Reihe trifft gotische Dunkelheit auf britisch-trockenen Witz und ein Starensemble, das sichtlich Spaß am Spiel hat.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

SPIRITUP CINEMA

Filme, die den Geist erheben
und den Horizont erweitern

„Wir sind fest davon überzeugt, dass alles, was in der Welt geschieht, von jedem Einzelnen von uns ausgeht und dass innere Harmonie, sobald sie erreicht ist, sich auf die ganze Welt ausbreitet. Deshalb haben wir beschlossen, unser SPIRITUP-Projekt zu erweitern und Ihnen Spiel- und Dokumentarfilme über die alten Kulturen des Buddhismus und Hinduismus anzubieten, deren Wissen und Weisheit uns bis heute helfen, Frieden und Orientierung im Leben zu finden. Wir möchten, dass alle Menschen glücklich sind, und hoffen, dass unsere Filme Sie dazu inspirieren, etwas Neues in der Welt und in sich selbst zu suchen und zu schaffen!“ //

// SPIRITUP CINEMA



WANDERND ABER NICHT VERLOREN

(Wandering But Not Lost) USA, Indien 2021-89 Min. - OmU - ab 18 -
Regie: Paul MacGowan.

Der berühmte tibetisch-buddhistische Meditationsmeister Mingyur Rinpoche kehrt seinem komfortablen Leben den Rücken, um als wandernder Yogi zu leben. Er verbringt vierinhalb Jahre inkognito auf den Straßen Indiens, Nepals und in Höhlen im Himalaya. Nun kehrt er zurück, um seine Erkenntnisse über die wahre Natur unseres Geistes weiterzugeben.

Am 31.1. um 14 Uhr im Metropol

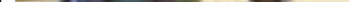


WERTVOLLER GURU

(Precious Guru) USA 2020 - 70 Min. - OmU -
ab 18 - Dokumentarfilm von
Marc Wennberg.

WERTVOLLER GURU gibt einen tiefen Einblick in das Leben, die Zeit und das Vermächtnis von Padmasambhava – dem indischen Guru des 8. Jahrhunderts, der den Buddhismus über den Himalaya nach Tibet brachte. Die Geschichte entfaltet sich vor dem Hintergrund majestätischer Bergketten und Landschaften. Erzählt wird sie durch die Stimmen von Menschen aus drei Kontinenten.

Am 27.12. im Metropol



Der erfolgreiche Disney-Animationsfilm von 2016 über die Häsigin Judy Hopps, die als erste Polizistin in der modernen Tier-Metropole Zootopia ihren Traum verwirklicht und widerwillig mit dem Fuchs Nick Wilde zusammenarbeitet, um eine Verschwörung aufzudecken und einen Vermisstenfall zu lösen. Der Film besticht durch seine clevere Weltgestaltung, die verschiedene Tier-Habitate zeigt, und thematisiert Vorurteile und Integration, während er eine spannende Kriminalgeschichte erzählt.

Ab 10.+11.+18.1. im Bambi

Kinderkino

ZOOMANIA 2

(Zootopia 2) USA 2025 - 107 Min. - ab 6 -
Animationsfilm - Regie: Jared Bush,
Byron Howard.

In ZOOMANIA 2 geraten die Polizisten Judy Hopps und Nick Wilde auf die rätselhafte Spur eines geheimnisvollen Reptils, das in der Säugetier-Metropole Zootopia auftaucht. Um den Fall zu lösen, müssen die bei-

Wiederaufführung

YI YI – A ONE AND A TWO

Taiwan, Japan 2000 - 173 Min. - Regie:
Edward Yang. Mit Wu Nien-jen, Issey
Ogata, Elaine Jin Yan-Ling, Kelly Lee,
Jonathan Chang u. a.

Ein spätes Meisterwerk der taiwanesischen »Neuen Welle« der 80er und 90er Jahre in einer frisch restaurierten Fassung. In der langsam Entfaltung und den ineinander verwobenen Erzählsträngen familiärer Konflikte entsteht eine vielstimmige, intime Chronik, die mit großer Präzision erzählt ist.

Am 29.12. um 21 Uhr im Bambi

ZONE 3

(Chien 51) Frankreich, Belgien 2025 -
106 Min. - Regie: Cédric Jimenez.

Mit Adèle Exarchopoulos, Gilles Lellouche,
Louis Garrel u. a.



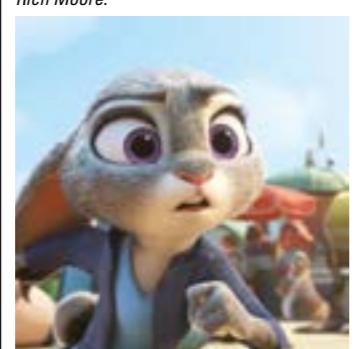
KI is watching you: Dystopischer Action-Thriller in der Tradition von Orwell und BLADE RUNNER über computerunterstützte Verbrechensbekämpfung in der Zukunft mit französischem Arthouse-Allstar-Aufgebot.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Kinderkino

ZOOMANIA

(Zootopia) USA 2016 - 104 Min. - ohne
Altersbeschränkung - Animationsfilm -
Oscar 2017 - Regie: Byron Howard,
Rich Moore.



Start frei für die SchulKinoWochen NRW

2026 – Anmeldungen ab sofort möglich

Vom 22. Januar bis 4. Februar finden die SchulKinoWochen Nordrhein-Westfalen statt – bereits zum 19. Mal – und wir sind auch wieder mit dem Bambi dabei! Anmeldungen von Schulklassen für das größte film-pädagogische Projekt des Landes sind ab sofort über die Website www.schulkinowochen.nrw.de möglich. Der ermäßigte Eintrittspreis für die Kinovorführungen beträgt 4,50 Euro, Lehrkräfte und Begleitpersonen haben freien Eintritt. Das Projektteam der SchulKinoWochen NRW im LWL-Medienzentrum für Westfalen steht für persönliche Beratungen unter der Hotline 0251-591-3055 zur Verfügung.

Die SchulKinoWochen NRW werden veranstaltet von „VISION KINO – Netzwerk für Film und Medienkompetenz“ und von „FILM+SCHULE NRW“, einer gemeinsamen Initiative des NRW-Schulministeriums und des LWL-Medienzentrums für Westfalen.

Büro der Düsseldorfer Filmkunstkinos
Brachtstr. 15, 40223 Düsseldorf

Tel: 0211/171 11 94 – Fax: 0211/171 11 95

e-mail: playtime@filmkunstkinos.de

Website: www.filmkunstkinos.de

Das Programm der Düsseldorfer Filmkunstkinos erhalten Sie:

- per automatischer Programmansage unter 0211/836 99 73
- per Fax-Abruf unter 0211/171 11 96 zum Ortstarif
- im Internet unter www.filmkunstkinos.de

Schicken Sie uns Ihre e-mail-Adresse und Sie erhalten unseren wöchentlichen Newsletter, der Sie über neue Filme, Events und alle Termine informiert.

Unsere Kinos können Sie auch mieten!

Preise ab 150 €
(Kindergeburtstag ab 100 €).
Infos unter 0211/171 11 94!

Redaktion: Kalle Sonnitz, Anne Wotschke, Eric Horst, Martin Sonnenberger, Nathanael Di Battista, Daniel Bärdle, Sarah Falke, Claudia Hötzendorfer
Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten

playtime by biograph

Büro der Düsseldorfer Filmkunstkinos

Brachtstr. 15, 40223 Düsseldorf

Tel: 0211/171 11 94 – Fax: 0211/171 11 95

e-mail: playtime@filmkunstkinos.de

Website: www.filmkunstkinos.de

Das Programm der Düsseldorfer Filmkunstkinos erhalten Sie:

- per automatischer Programmansage unter 0211/836 99 73
- per Fax-Abruf unter 0211/171 11 96 zum Ortstarif
- im Internet unter www.filmkunstkinos.de

Schicken Sie uns Ihre e-mail-Adresse und Sie erhalten unseren wöchentlichen Newsletter, der Sie über neue Filme, Events und alle Termine informiert.

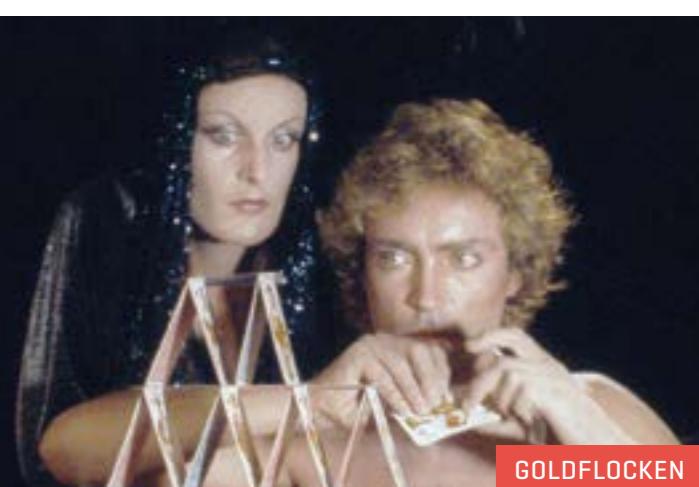
Unsere Kinos können Sie auch mieten!

Preise ab 150 €
(Kindergeburtstag ab 100 €).
Infos unter 0211/171 11 94!

Redaktion: Kalle Sonnitz, Anne Wotschke, Eric Horst, Martin Sonnenberger, Nathanael Di Battista, Daniel Bärdle, Sarah Falke, Claudia Hötzendorfer
Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten



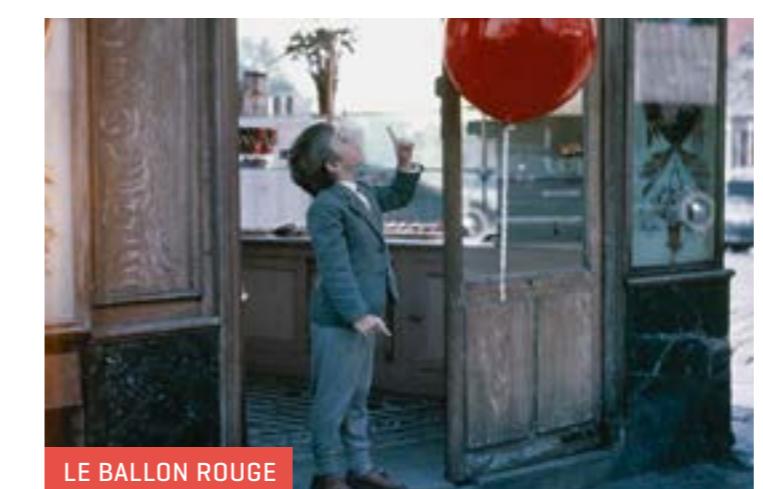
TSUCHI O KURAU JŪNIKA GETSU



GOLDFLOCKEN



LISSY



LE BALLON ROUGE



DIE BÜCHSE DER PANDORA



BLACK BOX – Kino im Filmmuseum
der Landeshauptstadt Düsseldorf
Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Telefon 0211.89-92232
filmmuseum@duesseldorf.de

Filmmuseum
Düsseldorf

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit



JAN 2026

KEINE VORSTELLUNG AM 1.1.

FR 02 20:30 **EINER FRISST DEN ANDEREN**
42nd Street Düsseldorf
Ray Nazarro · D 1964

22:30 **CANNIBAL GIRLS**
42nd Street Düsseldorf
Ivan Reitman · CAN 1973

SA 03 19:00 **GANJA & HESS**
Bill Gunn · USA 1973 · mit Einführung
Liebe, Tod und Leben –
Werner Schroeters Phantasmagorien

21:00 **WILLOW SPRINGS**
Werner Schroeter · BRD 1972/1973

SO 04 15:00 **FÜNF MILLIONEN SUCHEN EINEN ERBEN**
Carl Boese · D 1938
Liebe, Tod und Leben –
Werner Schroeters Phantasmagorien

17:00 **GOLDFLOCKEN**
Werner Schroeter · BRD-F 1975/76

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 06 15:00 **FÜNF MILLIONEN SUCHEN EINEN ERBEN**
Carl Boese · D 1938
Stationen der Filmgeschichte

20:00 **THE SHINING - SHINING**
Stanley Kubrik · GB-USA 1980 · mit Einführung

MI 07 20:00 **GANJA & HESS**
Bill Gunn · USA 1973

DO 08 20:00 **UN POETA - EIN POET**
Simón Mesa Soto · COL-D-SWE 2025 · mit Einführung

FR 09 18:30 **ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG**
Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage

SA 10 14:30 **MEITANTEI KONAN SEKIGAN NO FURASSHUBAKKU - DETECTIVE CONAN - FLASHBACK DES EINÄUGIGEN**
Katsuya Shigehara · J 2025

Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage
17:00 **AINU PURI**
Takeshi Fukunaga · J 2024

Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage
20:00 **AINU MOSIR**
Takeshi Fukunaga · J 2020

Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage
SO 11 14:00 **KAMOME SHOKUDÔ**
KAMOME DINER
Naoko Ogigami · J 2006

Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage
16:30 **MOCHI**
Mayumi Komatsu · J 2020
Stationen der Filmgeschichte
18:00 **THE SHINING - SHINING**
Stanley Kubrik · GB-USA 1980

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 13 20:00 **LE BALLOON ROUGE - DER ROTE BALLON**
Albert Lamorisse · F 1956 · mit Einführung
KATO I SKRIPKA
DIE WALZE UND DIE GEIGE
Andrei Tarkowski · UdSSR 1960

MI 14 20:00 **GOLDFLOCKEN**
Werner Schroeter · BRD-F 1975/76 · mit Einführung

DO 15 20:00 **IL SOL DELL'AVVENIRE**
DAS BESTE LIEGT NOCH VOR UNS
Nanni Moretti · I 2023 · mit Einführung

FR 16 19:00 **THE PURSUIT OF PERFECTION**
DAS STREBEN NACH PERFEKTION
Toshimichi Saito · J 2022

Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage
21:00 **KAIJÛ HACHIGÔ DAI ICHIKI SÔSHÛHEN**
KAIJU NO 8: MISSION RECON
Tomomi Kamiya, Shigeyuki Miya · J 2025

Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage
SA 17 16:30 **KAMOME SHOKUDÔ - KAMOME DINER**
Naoko Ogigami · J 2006

Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage
19:00 **KOMADA - KOMADA: A WHISKY FAMILY**
Masayuki Yoshihara · J 2023

KARTENVORBESTELLUNG: 0211.89-92232

Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage
21:00 **AINE KURAINA NAHATO MUJIJKU**
EINE KLEINE NACHTMUSIK
Rikiya Imaizumi · J 2019

Familienkino am Sonntag
SO 18 14:00 **THE NEVERENDING STORY**
DIE UNENDLICHE GESCHICHTE
Wolfgang Petersen · BRD-USA 1984 · mit Einführung
Stationen der Filmgeschichte
17:00 **LE BALLOON ROUGE - DER ROTE BALLON**
Albert Lamorisse · F 1956 · mit Einführung
KATO I SKRIPKA - DIE WALZE UND DIE GEIGE
Andrei Tarkowski · UdSSR 1960

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 20 18:30 **MOCHI**
Mayumi Komatsu · J 2020

Stationen der Filmgeschichte
20:00 **LLEVAME EN TUS BRAZOS**
SCHLIESSE MICH IN DEINE ARME
Julio Bracho · MEX 1954 · mit Einführung

MI 21 20:00 **WERNER SCHROETERS FILMISCHE ANFÄNGE 1967-1972 - KURZFILME**

Französischer Filmclub
DO 22 20:00 **LES OLYMPIADES, PARIS 13E**
WO IN PARIS DIE SONNE AUFGEHT
Jacques Audiard · F 2021 · mit Einführung

Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage
FR 23 18:30 **KAIJÛ HACHIGÔ DAI ICHIKI SÔSHÛHEN**
KAIJU NO 8: MISSION RECON
Tomomi Kamiya, Shigeyuki Miya · J 2025

Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage
21:00 **MEITANTEI KONAN SEKIGAN NO FURASSHUBAKKU - DETECTIVE CONAN - FLASHBACK DES EINÄUGIGEN**
Katsuya Shigehara · J 2025

Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage
SA 24 14:30 **THE PURSUIT OF PERFECTION**
DAS STREBEN NACH PERFEKTION
Toshimichi Saito · J 2022

Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage
16:30 **AINE KURAINA NAHATO MUJIJKU**
EINE KLEINE NACHTMUSIK
Rikiya Imaizumi · J 2019

Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage
19:00 **AINU PURI**
Takeshi Fukunaga · J 2024

Stationen der Filmgeschichte
21:00 **LLEVAME EN TUS BRAZOS**
SCHLIESSE MICH IN DEINE ARME
Julio Bracho · MEX 1954

Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage
SO 25 12:30 **KOMADA - KOMADA: A WHISKY FAMILY**
Masayuki Yoshihara · J 2023

Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage
14:30 **TSUCHI O KURAU JÙNIKA GETSU**
DAS ZEN-TAGEBUCH
Yûji Nakae · J 2022

Liebe, Tod und Leben –
Werner Schroeters Phantasmagorien

17:00 **ARGILA** Werner Schroeter · BRD 1968
BOMBERPILOT Werner Schroeter · BRD 1970

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 27 20:00 **KAPÒ - KAPO**
Gillo Pontecorvo · I-F-JUG 1960 · mit Einführung

Konrad Wolf: Wege zum Widerstand
MI 28 20:00 **LISSY**
Konrad Wolf · DDR 1957 · mit Einführungsvortrag

DO 29 20:00 **KAPÒ - KAPO**
Gillo Pontecorvo · I-F-JUG 1960

Französischer Filmclub
FR 30 19:00 **GOOD NIGHT, AND GOOD LUCK**
George Clooney · USA 2005 · mit Vortrag und Diskussion

Stummfilm + Musik
SA 31 20:00 **DIE BÜCHSE DER PANDORA**
G.W. Pabst · D 1929

Sie möchten regelmäßig den Newsletter der Black Box erhalten? Anmeldung unter: florian.deterding@duesseldorf.de

Eintritt:
Sofern nicht anders angegeben pro Person 7,00 c / ermäßigt 5,00 c / mit Black-Box-Pass 4,00 c

Übrigens: Ihre Kinokarten erhalten Sie auch im Vorverkauf! Die Karten sind jeweils ab dem 15. des Vormonats ganztagig an der Kasse erhältlich. Telefonisch reservierte Karten müssen spätestens 20 Minuten vor Filmbeginn abgeholt werden. Die Kinokasse öffnet 45 Minuten vor Filmbeginn.

BLACK BOX – Kino im Filmmuseum
der Landeshauptstadt Düsseldorf
Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Telefon 0211.8992232
filmmuseum@duesseldorf.de

www.filmmuseum-duesseldorf.de

facebook /FilmmuseumDuesseldorf
instagram /filmmuseumduesseldorf



EYES ON JAPAN: 19. JAPANISCHE FILMTAGE DÜSSELDORF

Filmreihe 9 – 25.1.

Herzlich Willkommen zu den 19. Japanischen Filmtagen!

Bei der diesjährigen Ausgabe der Japanischen Filmtage liegt ein besonderes Augenmerk auf der japanischen Esskultur und dem Norden des Landes. Das Thema Essen wird in seiner gesamten Bandbreite von der Ernte bzw. Produktion der Lebensmittel bis hin zum Verzehr abgedeckt. Dabei finden die Charaktere zu sich selbst, wie in DAS ZEN-TAGEBUCH, oder zueinander, wie in TAKANO TOFU. Den Norden des Landes erkunden unsere Filme auf romantische Weise, wie in LITTLE NIGHTS, LITTLE LOVE, oder in tiefer Naturverbundenheit, wie in AINU MOSIR. Wie jedes Jahr bieten wir zu einigen unserer Filme zudem ein Rahmenprogramm an, das Kochdemonstrationen, Filmvorträge sowie Musikaufführungen umfasst. Die Japanischen Filmtage Düsseldorf – EYES ON JAPAN – sind eine Veranstaltungsreihe ohne Eintritt, die seit 2007 vom Filmmuseum Düsseldorf in Zusammenarbeit mit dem Japanischen Generalkonsulat Düsseldorf und dem Japanischen Kulturinstitut Köln organisiert wird. Filmfreund*innen und Japanfans erhalten dabei eine vielfältige und abwechslungsreiche Auswahl an Filmen.

Sofern nicht anders angegeben, werden alle Filme im japanischen Original mit deutschen oder englischen Untertiteln gezeigt.

Eintritt frei! Es ist keine Kartenreservierung möglich. Karten (max. zwei pro Person) können am Veranstaltungstag jeweils ab 11:00 Uhr an der Kinokasse abgeholt werden.

Mit freundlicher Unterstützung durch Mitsubishi Electric Europe B.V. German Branch, Mitsui Chemicals Europe, Nippon Express, ThreeBond, Nippon Gases Deutschland, Nitoseiko Analytech Europe, Anime House und Crunchyroll, LLC.

TAKANO TOFU · J 2023

MEITANTEI KONAN SEKIGAN NO FURASSHUBAKU · J 2025

AINU PURI · J 2024

AINU MOSIR · J 2020

KAMOME SHOKUDÔM · J 2006

MOCHI · J 2020

THE PURSUIT OF PERFECTION · J 2022

KAIJÛ HACHIGÔ DAI ICHIKI SÔSHÛHEN · J 2025

KOMADA · J 2023

LITTLE NIGHTS, LITTLE LOVE · J 2019

TSUCHI O KURAU JÙNIKA GETSU · J 2022

WEITERE INFOS FINDEN SIE IM FILMINDEX

LIEBE, TOD UND LEBEN

WERNER SCHROETERS PHANTASMAGORIEN

Filmreihe 3.1. – 25.1.

„Ich suche in meiner Arbeit nach den vitalen Kräften Liebe, Tod und Leben, ich benutze Phantasmagorien und Utopien.“ Werner Schroeter

Werner Schroeter gilt neben Rainer Werner Fassbinder, Wim Wenders, Alexander Kluge, Werner Herzog und Volker Schlöndorff als einer der wichtigsten Filmregisseure der deutschen Nachkriegszeit. Mit PALERMO ODER WOLFSBURG gewann er 1980 den Goldenen Bären der Berliner Filmfestspiele. Er betätigte sich zudem als Produzent, Drehbuchautor, Kameramann und Schauspieler bei zahlreichen Filmen. Partnerinnen und Partner seines Filmschaffens waren unter anderem Magdalena Montezuma, Isabelle Huppert, Hermann Killmeyer, Produzent Paulo Branco, Kamerafrau Elfi Mikesch, Filmeditorin Julianne Lorenz und Standfotografin Digne Meller-Marcovicz. Schroeter, der offen zu seiner Homosexualität stand, war eine Zeit lang mit Rosa von Praunheim liiert, mit dem er 1968 den Kurzfilm GROTESK-BURLESK-PITTORESK mit Magdalena Montezuma in der Hauptrolle drehte. Anlässlich der neuen Restaurierung von Werner Schroeters GOLDFLOCKEN zeigen wir weitere Meisterwerke des Regisseurs, flankiert von einem Vortrag von Stefan Drößler, Leiter des Filmmuseums München, über Schroeters frühe Underground-Arbeiten auf Super8 und 16mm.

WILLOW SPRINGS · BRD 1972/73

GOLDFLOCKEN · BRD/F 1975/76

WERNER SCHROETERS FILMISCHE ANFÄNGE · BRD 1967-1972

ARGILA · BRD 1968

BOMBERPILOT · BRD 1970



KONRAD WOLF: WEGE ZUM WIDERSTAND

Filmreihe 28.1. – 21.2.

Konrad Wolf (1925–1982) gehört zu den wichtigsten Regisseuren der DEFA und ist durch seine Biografie wie sein Werk eng mit dem Widerstands- und Antifaschismusdiskurs des 20. Jahrhunderts verbunden. Als Sohn des Schriftstellers Friedrich Wolf ging er 1934 mit der Familie ins sowjetische Exil und diente ab 1942 als Freiwilliger in der Roten Armee; diese Erfahrung prägte seine filmische Perspektive auf Schuld, Erinnerung und moralische Verantwortung. Wolfs Antifaschismus zeigt sich weniger als dogmatische Parole, sondern viel mehr als Frage nach individuellen Handlungswegen: Wann wird aus Anpassung Schuld? Wann lässt sich Verhalten als Widerstand begreifen? Formal verbinden Wolfs Werke dokumentarische Genauigkeit mit psychologischem Feinsinn: Er vermeidet Idealisierungen, betont stattdessen Erinnerung, Selbstprüfung und die soziale Bedingtheit moralischer Entscheidungen. Als DEFA-Regisseur prägte er ein antifaschistisches Kino, das nicht nur historische Schuld benennt, sondern Wege des Widerstands auslotet – oft leise, innerlich und kontrovers. Seine Filme fordern dazu auf, Widerstand nicht nur als einmalige Tat, sondern als kontinuierliche Haltung gegenüber Verführbarkeit und Gewalt zu verstehen. Für die Reihe „Konrad Wolf: Wege zum Widerstand“ bedeutet das: Wir sehen Filme, die Erinnerung lebendig halten, den Blick auf die komplexen Motive der Handelnden richten und uns fragen lassen, wie moralisches Handeln in bedrängten Zeiten möglich wird. Wolfs Werk erinnert daran, dass Widerständigkeit keine historische Selbst-verständlichkeit ist, sondern eine immer wieder neu zu erringende Haltung. In einer Gegenwart, die von gesellschaftlicher Polarisierung und einem wachsenden Rechtsruck geprägt ist, gewinnen seine Fragen neue Dringlichkeit: Wie bewahren wir Empathie, Verantwortung und Mut, wenn sich Intoleranz und Ausgrenzung erneut Bahn brechen?

Zur Eröffnung der Filmreihe wird der Autor und Filmwissenschaftler Michael Kirke am 28.1. eine Einführung in die Filmreihe halten.

LISSY · DDR 1957

STERNE · DDR/BUL 1959

MAMA, ICH LEBE · DDR 1976



Anschließender Vortrag am 10.1. um 18:45
Uhr von Dr. Hans-Dieter Ölschleger
(Universität Bonn).

SA 10.1. 17:00 | SA 24.1. 19:00

FILMINDEX BLACK BOX

AINE KURAINE NAHATO

MUJIJKU

Eyes on Japan

EINE KLEINE NACHTMUSIK

BRD 1968 · 35 min · OmeU · digitalDCP · ab 18 ·

R/B/K: Werner Schroeter · D: Gisela Trowe, Magdalena Montezuma, Carla Egerer, Sigurd Salto u.a.

ARGILA

Liebe, Tod und Leben –

Werner Schroeters Phantasmagorien

BRD 1968 · 35 min · digitalDCP · ab 18 ·

R/B/K: Werner Schroeter · D: Carla Egerer, Mascha Rabben, Magdalena Montezuma, Suzanne Sheed, Werner Schroeter u.a.

BOMBERPILOT

BRD 1970 · 65 min · digitalDCP · ab 18 ·

R/B/K: Werner Schroeter · D: Carla Egerer, Mascha Rabben, Magdalena Montezuma, Suzanne Sheed, Werner Schroeter u.a.

Zwei frühe Werke, in denen sich bereits die ästhetische Handschrift Werner Schroeters zeigt. ARGILA – 1968 auf 16 mm gedreht – ist als Doppelprojektion in Schwarzweiß und Farbe konzipiert. Die linke Projektion zeigt eine stille Szene um Liebe und Eifersucht, während die rechte – leicht zeitversetzt – eine farbige Wiederholung derselben Handlung präsentiert. Durch Spiegelung und Überlagerung entsteht die Illusion eines einzigen, verdoppelten Raumes.

SA 17.1. 21:00 | SA 24.1. 16:30

AINU MOSIR

Eyes on Japan

J 2020 · 84 min · OmeU · digital1080p · FSK 18

R: Takeshi Fukunaga · B: Takeshi Fukunaga · K: Sean Price Williams · D: Kanto Shimokura, Emi Shimokura, Debo Akibe u.a.

Das Dorf Akanko Ainu Kotan auf Hokkaido, in dem er aufwächst, muss sich der 14-jährige Kanto mit Tourist*innen teilen. Seine Mutter betreibt unter ihrer kleinen Wohnung einen Laden, wo Ainu-Handwerk verkauft wird, spielt nebenbei die Mundtrommel und bietet traditionellen Gesang auf Booten über den See Akan an. Am Abend finden Vorstellungen von traditionellen Tänzen und Riten auf der Hauptstraße des Dorfes statt. Zwischen so viel vorgeführter Tradition muss Kanto seinen Platz in der eigenen Kultur finden.

SO 25.1. 17:00

LE BALLON ROUGE

Stationen der Filmgeschichte



DER ROTE BALLOON

F 1956 · 34 min · OmeU · digitalDCP · FSK 6

R/B: Albert Lamorisse · K: Edmond Séchan · D: Pascal Lamorisse, Georges Sellier, Wladimir Popof u.a.

KATOK I SKRIPKA

Die Walze und die Geige

UdSSR 1960 · 46 min · OmeU · digitalDCP · ab 18 · R: Andrei Tarkowski

B: Andrei Konchalovski, Andrei Tarkowski · K: Vadim Yusov · D: Igor Fomchenko, Vladimir Zamanskiy, Natalya Arkhangelskaya u.a.

Ein Junge, der einen roten Ballon findet und ein Junge, der von einer roten Straßenwalze fasziniert ist – LE BALLON ROUGE und KATOK I SKRIPKA sind zwei Kurzfilme, die im Abstand von vier Jahren entstanden und beide die Welt aus der Perspektive eines Kindes zeigen. Trotz unterschiedlicher kultureller Hintergründe – der eine Film entstand im Paris der Nachkriegszeit, der andere in Moskau – haben beide Filme Kindheit und Einsamkeit zum Thema, nähern sich den gemeinsamen Themen ästhetisch aber sehr unterschiedlich.

DI 13.1. 20:00 | SO 18.1. 17:00

DIE BÜCHSE DER PANDORA

Stummfilm + Musik



D 1929 · 133 min · dt. Zwischentitel ·

digitalDCP · FSK 6 R: G.W. Pabst ·
B: Ladislaus Ajda · K: Günther Krampf ·
D: Louise Brooks, Fritz Kortner, Franz

Lederer, Carl Goetz, Kraft-Raschig u.a.

Die junge Tänzerin Lulu wartet noch auf den großen Durchbruch. Als Mätresse des wohlhabenden Dr. Schön lebt sie zwar materiell sorgenfrei, doch dieser will sie aus Angst um seinen gesellschaftlichen Stand nicht heiraten. Also nutzt Lulu ihre Fähigkeit, Menschen in ihrem Umfeld durch ihre betörende Schönheit und gespielte Offenherzigkeit zu manipulieren, um zu bekommen, was sie möchte. Damit stürzt sie Männer wie Frauen ins Verderben. DIE BÜCHSE DER PANDORA ist eng mit der Ausstrahlungskraft und Lebensgeschichte seiner Hauptdarstellerin verwoben. Louise Brooks spielt hier den Typus der „neuen Frau“: Ähnlich wie Marlene Dietrich in DER BLAUE ENGEL (1930) muss sie sich in einer Männerwelt behaupten und nutzt dazu jedes Mittel. Der Film erzürnte Kritiker ob seiner Freizügigkeit; hier findet sich auch eine der ersten, wenn nicht die erste, offen lesbische Figur der Filmgeschichte. In den USA konnte Brook nach den Skandalen in Europa keinen Fuß mehr fassen und geriet in Vergessenheit. Erst in den 1950er-Jahren wurde sie als Ikone der „Roaring Twenties“ wiederentdeckt und der Film zum Klassiker erhoben.

Matthias Haarmann (Köln) begleitet an der historischen Welte-Kinoorgel.

SA 31.1. 20:00

CANNIBAL GIRLS

42nd Street Düsseldorf

CAN 1973 · 84 min · DF · 35mm · FSK 18 ·
R: Ivan Reitman · B: Daniel Goldberg ·

K: Robert Saad D: Eugene Levy, Andrea Martin, Ronald Ulrich, u.a.

Wir lieben Kintopp-Gimmicks: Dies ist der Film mit der Warnlocke! Bevor Regisseur Ivan Reitman dank des gewaltigen Erfolgs von GHOSTBUSTERS (1984) zu einem der Mainstream-Hitregisseure der 1980er-Jahre avancierte, möbelte er in den 1970er-Jahren die kanadische Filmwirtschaft mit einer gesunden Dosis Exploitation auf – als Produzent von David Cronenbergs legendärem Erstling SHIVERS (1975), dem rüden Klassiker DEATH WEEKEND (1976) und dem unterhaltsamen Trash-Fest ILSA – THE TIGRESS OF SIBERIA (1977).

FR 2.1. 22:30

CONAN – FLASHBACK DES EINÄUGIGEN

Eyes on Japan

MEITANTEI KONAN SEKIGAN NO FURAS-SHUBAKU · DETECTIVE

J 2025 · 110 min · OmU · digitalDCP · FSK 12 ·
R: Katsuya Shigebara B: Takeharu Sakurai, Goso Aoyama

In seinem 28. filmischen Abenteuer begibt sich Conan ins verschneite Nagano. Vor 10 Monaten verletzte sich Inspektor Kansuke von der dortigen Polizei bei einem Lawinenunfall auf einer Verfolgungsjagd an einem Auge und hat seitdem Gedächtnislücken.

Als Privatdetektiv Kogoro in Tokio von einem alten Freund wegen Kansukes Fall kontaktiert wird, der Freund dann aber vor seinen Augen ums Leben kommt, begibt sich Kogoro nach Nagano und nimmt die Ermittlungen auf. Doch was wären seine Versuche ohne die Hilfe und das unschlagbare Genie von Conan...

SA 10.1. 14:30 | FR 23.1. 21:00

EINER FRISST DEN ANDEREN

42nd Street Düsseldorf

D/F 1964 · 78 min · dt. OV · 35mm · FSK 18 ·
R: Ray Nazarro B: Robert Hill, Michael

Elkins · K: Riccardo Pallottini

D: Cameron Mitchell, Jayne Mansfield,

Pinkas Braun u.a.

Die junge Tänzerin Lulu wartet noch auf den großen Durchbruch. Als Mätresse des wohlhabenden Dr. Schön lebt sie zwar materiell sorgenfrei, doch dieser will sie aus Angst um seinen gesellschaftlichen Stand nicht heiraten. Also nutzt Lulu ihre Fähigkeit, Menschen in ihrem Umfeld durch ihre betörende Schönheit und gespielte Offenherzigkeit zu manipulieren, um zu bekommen, was sie möchte. Damit stürzt sie Männer wie Frauen ins Verderben. DIE BÜCHSE DER PANDORA ist eng mit der Ausstrahlungskraft und Lebensgeschichte seiner Hauptdarstellerin verwoben. Louise Brooks spielt hier den Typus der „neuen Frau“: Ähnlich wie Marlene Dietrich in DER BLAUE ENGEL (1930) muss sie sich in einer Männerwelt behaupten und nutzt dazu jedes Mittel. Der Film erzürnte Kritiker ob seiner Freizügigkeit; hier findet sich auch eine der ersten, wenn nicht die erste, offen lesbische Figur der Filmgeschichte. In den USA konnte Brook nach den Skandalen in Europa keinen Fuß mehr fassen und geriet in Vergessenheit. Erst in den 1950er-Jahren wurde sie als Ikone der „Roaring Twenties“ wiederentdeckt und der Film zum Klassiker erhoben.

DIE BÜCHSE DER PANDORA

133 min · dt. Zwischentitel ·

digitalDCP · FSK 6 R: G.W. Pabst ·

B: Ladislaus Ajda · K: Günther Krampf ·

D: Louise Brooks, Fritz Kortner, Franz

Lederer, Carl Goetz, Kraft-Raschig u.a.

Die junge Tänzerin Lulu wartet noch auf den großen Durchbruch. Als Mätresse des wohlhabenden Dr. Schön lebt sie zwar materiell sorgenfrei, doch dieser will sie aus Angst um seinen gesellschaftlichen Stand nicht heiraten. Also nutzt Lulu ihre Fähigkeit, Menschen in ihrem Umfeld durch ihre betörende Schönheit und gespielte Offenherzigkeit zu manipulieren, um zu bekommen, was sie möchte. Damit stürzt sie Männer wie Frauen ins Verderben. DIE BÜCHSE DER PANDORA ist eng mit der Ausstrahlungskraft und Lebensgeschichte seiner Hauptdarstellerin verwoben. Louise Brooks spielt hier den Typus der „neuen Frau“: Ähnlich wie Marlene Dietrich in DER BLAUE ENGEL (1930) muss sie sich in einer Männerwelt behaupten und nutzt dazu jedes Mittel. Der Film erzürnte Kritiker ob seiner Freizügigkeit; hier findet sich auch eine der ersten, wenn nicht die erste, offen lesbische Figur der Filmgeschichte. In den USA konnte Brook nach den Skandalen in Europa keinen Fuß mehr fassen und geriet in Vergessenheit. Erst in den 1950er-Jahren wurde sie als Ikone der „Roaring Twenties“ wiederentdeckt und der Film zum Klassiker erhoben.

DIE BÜCHSE DER PANDORA

133 min · dt. Zwischentitel ·

digitalDCP · FSK 6 R: G.W. Pabst ·

B: Ladislaus Ajda · K: Günther Krampf ·

D: Louise Brooks, Fritz Kortner, Franz

Lederer, Carl Goetz, Kraft-Raschig u.a.

Die junge Tänzerin Lulu wartet noch auf den großen Durchbruch. Als Mätresse des wohlhabenden Dr. Schön lebt sie zwar materiell sorgenfrei, doch dieser will sie aus Angst um seinen gesellschaftlichen Stand nicht heiraten. Also nutzt Lulu ihre Fähigkeit, Menschen in ihrem Umfeld durch ihre betörende Schönheit und gespielte Offenherzigkeit zu manipulieren, um zu bekommen, was sie möchte. Damit stürzt sie Männer wie Frauen ins Verderben. DIE BÜCHSE DER PANDORA ist eng mit der Ausstrahlungskraft und Lebensgeschichte seiner Hauptdarstellerin verwoben. Louise Brooks spielt hier den Typus der „neuen Frau“: Ähnlich wie Marlene Dietrich in DER BLAUE ENGEL (1930) muss sie sich in einer Männerwelt behaupten und nutzt dazu jedes Mittel. Der Film erzürnte Kritiker ob seiner Freizügigkeit; hier findet sich auch eine der ersten, wenn nicht die erste, offen lesbische Figur der Filmgeschichte. In den USA konnte Brook nach den Skandalen in Europa keinen Fuß mehr fassen und geriet in Vergessenheit. Erst in den 1950er-Jahren wurde sie als Ikone der „Roaring Twenties“ wiederentdeckt und der Film zum Klassiker erhoben.

DIE BÜCHSE DER PANDORA

133 min · dt. Zwischentitel ·

digitalDCP · FSK 6 R: G.W. Pabst ·

B: Ladislaus Ajda · K: Günther Krampf ·

D: Louise Brooks, Fritz Kortner, Franz

Lederer, Carl Goetz, Kraft-Raschig u.a.

Die junge Tänzerin Lulu wartet noch auf den großen Durchbruch. Als Mätresse des wohlhabenden Dr. Schön lebt sie zwar materiell sorgenfrei, doch dieser will sie aus Angst um seinen gesellschaftlichen Stand nicht heiraten. Also nutzt Lulu ihre Fähigkeit, Menschen in ihrem Umfeld durch ihre betörende Schönheit und gespielte Offenherzigkeit zu manipulieren, um zu bekommen, was sie möchte. Damit stürzt sie Männer wie Frauen ins Verderben. DIE BÜCHSE DER PANDORA ist eng mit der Ausstrahlungskraft und Lebensgeschichte seiner Hauptdarstellerin verwoben. Louise Brooks spielt hier den Typus der „neuen Frau“: Ähnlich wie Marlene Dietrich in DER BLAUE ENGEL (1930) muss sie sich in einer Männerwelt behaupten und nutzt dazu jedes Mittel. Der Film erzürnte Kritiker ob seiner Freizügigkeit; hier findet sich auch eine der ersten, wenn nicht die erste, offen lesbische Figur der Filmgeschichte. In den USA konnte Brook nach den Skandalen in Europa keinen Fuß mehr fassen und geriet in Vergessenheit. Erst in den 1950er-Jahren wurde sie als Ikone der „Roaring Twenties“ wiederentdeckt und der Film zum Klassiker erhoben.

DIE BÜCHSE DER PANDORA

133 min · dt. Zwischentitel ·

digitalDCP · FSK 6 R: G.W. Pabst ·

B: Ladislaus Ajda · K: Günther Krampf ·

D: Louise Brooks, Fritz Kortner, Franz

Lederer, Carl Goetz, Kraft-Raschig u.a.

Die junge Tänzerin Lulu wartet noch auf den großen Durchbruch. Als Mätresse des wohlhabenden Dr. Schön lebt sie zwar materiell sorgenfrei, doch dieser will sie aus Angst um seinen gesellschaftlichen Stand nicht heiraten. Also nutzt Lulu ihre Fähigkeit, Menschen in ihrem Umfeld durch ihre betörende Schönheit und gespielte Offenherzigkeit zu manipulieren, um zu bekommen, was sie möchte. Damit stürzt sie Männer wie Frauen ins Verderben. DIE BÜCHSE DER PANDORA ist eng mit der Ausstrahlungskraft und Lebensgeschichte seiner Hauptdarstellerin verwoben. Louise Brooks spielt hier den Typus der „neuen Frau“: Ähnlich wie Marlene Dietrich in DER BLAUE ENGEL (1930) muss sie sich in einer Männerwelt behaupten und nutzt dazu jedes Mittel. Der Film erzürnte Kritiker ob seiner Freizügigkeit; hier findet sich auch eine der ersten, wenn nicht die erste, offen lesbische Figur der Filmgeschichte. In den USA konnte Brook nach den Skandalen in Europa keinen Fuß mehr fassen und geriet in Vergessenheit. Erst in den 1950er-Jahren wurde sie als Ikone der „Roaring Twenties“ wiederentdeckt und der Film zum Klassiker erhoben.

DIE BÜCHSE DER PANDORA

133 min · dt. Zwischentitel ·

digitalDCP · FSK 6 R: G.W. Pabst ·

B: Ladislaus Ajda · K: Günther Krampf ·

D: Louise Brooks, Fritz Kortner, Franz

Lederer, Carl Goetz, Kraft-Raschig u.a.

Die junge Tänzerin Lulu wartet noch auf den großen Durchbruch. Als Mätresse des wohlhabenden Dr. Schön lebt sie zwar materiell sorgenfrei, doch dieser will sie aus Angst um seinen gesellschaftlichen Stand nicht heiraten. Also nutzt Lulu ihre Fähigkeit, Menschen in ihrem Umfeld durch ihre betörende Schönheit und gespielte Offenherzigkeit zu manipulieren, um zu bekommen, was sie möchte. Damit stürzt sie Männer wie Frauen ins Verderben. DIE BÜCHSE DER PANDORA ist eng mit der Ausstrahlungskraft und Lebensgeschichte seiner Hauptdarstellerin verwoben. Louise Brooks spielt hier den Typus der „neuen Frau“: Ähnlich wie Marlene Dietrich in DER BLAUE ENGEL (1930) muss sie sich in einer Männerwelt behaupten und nutzt dazu jedes Mittel. Der Film erzürnte Kritiker ob seiner Freizügigkeit; hier findet sich auch eine der ersten, wenn nicht die erste, offen lesbische Figur der Filmgeschichte. In den USA konnte Brook nach den Skandalen in Europa keinen Fuß mehr fassen und geriet in Vergessenheit. Erst in den 1950er-Jahren wurde sie als Ikone der „Roaring Twenties“ wiederentdeckt und der Film zum Klassiker erhoben.

DIE BÜCHSE DER PANDORA

133 min · dt. Zwischentitel ·

digitalDCP · FSK 6 R: G.W. Pabst ·

B: Ladislaus Ajda · K: Günther Krampf ·

D: Louise Brooks, Fritz Kortner, Franz

Lederer, Carl Goetz, Kraft-Raschig u.a.

Die junge Tänzerin Lulu wartet noch auf den großen Durchbruch. Als Mätresse des wohlhabenden Dr. Schön lebt sie zwar materiell sorgenfrei, doch dieser will sie aus Angst um seinen gesellschaftlichen Stand nicht heiraten. Also nutzt Lulu ihre Fähigkeit, Menschen in ihrem Umfeld durch ihre betörende Schönheit und gespielte Offenherzigkeit zu manipulieren, um zu bekommen, was sie möchte. Damit stürzt sie Männer wie Frauen ins Verderben. DIE BÜCHSE DER PANDORA ist eng mit der Ausstrahlungskraft und Lebensgeschichte seiner Hauptdarstellerin verwoben. Louise Brooks spielt hier den Typus der „neuen Frau“: Ähnlich wie Marlene Dietrich in DER BLAUE ENGEL (1930) muss sie sich in einer Männerwelt behaupten und nutzt dazu jedes Mittel. Der Film erzürnte Kritiker ob seiner Freizügigkeit; hier findet sich auch eine der ersten, wenn nicht die erste, offen lesbische Figur der Filmgeschichte. In den USA konnte Brook nach den Skandalen in Europa keinen Fuß mehr fassen und geriet in Vergessenheit. Erst in den 1950er-Jahren wurde sie als Ikone der „Roaring Twenties“ wiederentdeckt und der Film zum Klassiker erhoben.

DIE BÜCHSE DER PANDORA

133 min · dt. Zwischentitel ·

digitalDCP · FSK 6 R: G.W. Pabst ·

B: Ladislaus Ajda · K: Günther Krampf ·

D: Louise Brooks, Fritz Kortner, Franz

Lederer, Carl Goetz, Kraft-Raschig u.a.

Die junge Tänzerin Lulu wartet noch auf den großen Durchbruch. Als Mätresse des wohlhabenden Dr. Schön lebt sie zwar materiell sorgenfrei, doch dieser will sie aus Angst um seinen gesellschaftlichen Stand nicht heiraten. Also nutzt Lulu ihre Fähigkeit, Menschen in ihrem Umfeld durch ihre betörende Schönheit und gespielte Offenherzigkeit zu manipulieren, um zu bekommen, was sie möchte. Damit stürzt sie Männer wie Frauen ins Verderben. DIE BÜCHSE DER PANDORA ist eng mit der Ausstrahlungskraft und Lebensgeschichte seiner Hauptdarstellerin verwoben. Louise Brooks spielt hier den Typus der „neuen Frau“: Ähnlich wie Marlene Dietrich in DER BLAUE ENGEL (1930) muss sie sich in einer Männerwelt behaupten und nutzt dazu jedes Mittel. Der Film erzürnte Kritiker ob seiner Freizügigkeit; hier findet sich auch eine der ersten, wenn nicht die erste, offen lesbische Figur der Filmgeschichte. In den USA konnte Brook nach den Skandalen in Europa keinen Fuß mehr fassen und geriet in Vergessenheit. Erst in den 1950er-Jahren wurde sie als Ikone der „Roaring Twenties“ wiederentdeckt und der Film zum Klassiker erhoben.

DIE BÜCHSE DER PANDORA

133 min · dt. Zwischentitel ·

digitalDCP · FSK 6 R: G.W. Pabst ·

B: Ladislaus Ajda · K: Günther Krampf ·

D: Louise Brooks, Fritz Kortner, Franz

Lederer, Carl Goetz, Kraft-Raschig u.a.

Die junge Tänzerin Lulu wartet noch auf den großen Durchbruch. Als Mätresse des wohlhabenden Dr. Schön lebt sie zwar materiell sorgenfrei, doch dieser will sie aus Angst um seinen gesellschaftlichen Stand nicht heiraten. Also nutzt Lulu ihre Fähigkeit, Menschen in ihrem Umfeld durch ihre betörende Schönheit und gespielte Offenherzigkeit zu manipulieren, um zu bekommen, was sie möchte. Damit stürzt sie Männer wie Frauen ins Verderben. DIE BÜCHSE DER PANDORA ist eng mit der Ausstrahlungskraft und Lebensgeschichte seiner Hauptdarstellerin verwoben. Louise Brooks spielt hier den Typus der „neuen Frau“: Ähnlich wie Marlene Dietrich in DER BLAUE ENGEL (1930) muss sie sich in einer Männerwelt behaupten und nutzt dazu jedes Mittel. Der Film erzürnte Kritiker ob seiner Freizügigkeit; hier findet sich auch eine der ersten, wenn nicht die erste, offen lesbische Figur der Filmgeschichte. In den USA konnte Brook nach den Skandalen in Europa keinen Fuß mehr fassen und geriet in Vergessenheit. Erst in den 1950er-Jahren wurde sie als Ikone der „Roaring Twenties“ wiederentdeckt und der Film zum Klassiker erhoben.

DIE BÜCHSE DER PANDORA

133 min · dt. Zwischentitel ·

digitalDCP · FSK 6 R: G.W. Pabst ·

B: Ladislaus Ajda · K: Günther Krampf ·

D: Louise Brooks, Fritz Kortner, Franz

Lederer, Carl Goetz, Kraft-Raschig u.a.

Die junge Tänzerin Lulu wartet noch auf den großen Durchbruch. Als Mätresse des wohlhabenden Dr. Schön lebt sie zwar materiell sorgenfrei, doch dieser will sie aus Angst um seinen gesellschaftlichen Stand nicht heiraten. Also nutzt Lulu ihre Fähigkeit, Menschen in ihrem Umfeld durch ihre betörende Schönheit und gespielte Offenherzigkeit zu manipulieren, um zu bekommen, was sie möchte. Damit stürzt sie Männer wie Frauen ins Verderben. DIE BÜCHSE DER PANDORA ist eng mit der Ausstrahlungskraft und Lebensgeschichte seiner Hauptdarstellerin verwoben. Louise Brooks spielt hier den Typus der „neuen Frau“: Ähnlich wie Marlene Dietrich in DER BLAUE ENGEL (1930) muss sie sich in einer Männerwelt behaupten und nutzt dazu jedes Mittel. Der Film erzürnte Kritiker ob seiner Freizügigkeit; hier findet sich auch eine der ersten, wenn nicht die erste, offen lesbische Figur der Filmgeschichte. In den USA konnte Brook nach den Skandalen in Europa keinen Fuß mehr fassen und geriet in Vergessenheit. Erst in den 1950er-Jahren wurde sie als Ikone der „Roaring Twenties“ wiederentdeckt und der Film zum Klassiker erhoben.

DIE BÜCHSE DER PANDORA

133 min · dt. Zwischentitel ·

digitalDCP · FSK 6 R: G.W. Pabst ·

B: Ladislaus Ajda · K: Günther Krampf ·

Peer Gynt Suiten

Düsseldorfer Symphoniker
Ragnhild Hemsing
Ustina Dubitsky

16.1. * 18.1. * 19.1.

100

Tonhalle Düsseldorf
Einfach fühlen

Gefördert durch die Freunde
und Förderer der Tonhalle Düsseldorf

weitere Filme in Düsseldorf



Ella McCay

Es ist fünfzehn Jahre her seit seiner letzten Regiearbeit für die große Leinwand. Inzwischen ist James L. Brooks 85 Jahre alt. Ein Urgestein, das sich als Geschichtenerzähler zuerst einmal über viele Jahre einen Namen im Fernsehen gemacht hat. Brooks wird 1940 in Brooklyn geboren, 1964 bricht er sein Studium an der New York University ab und schreibt fortan TV-Drehbücher. Sein erster Durchbruch erfolgte mit der Serie „Room 222“. Bis heute heimste Brooks 20 Emmys ein. Es sind vor allem der warmherziger Humor, seine Menschlichkeit und die ambivalenten Charaktere, die Brooks und sein Werk von früh an auszeichnen. International macht er sich schließlich vor allem als Co-Schöpfer der „Simpsons“ einen Namen, als er Matt Groening mit dessen Figuren und Zeichnungen in die „Tracey Ullman Show“ einlädt und das Format mit zur Kultserie entwickelt. Den Weg ins Kino indes findet Brooks dabei erst in seinen Vierzigern: Sein Debüt „Zeit der Zärtlichkeit“, für das er neben der Regie auch für das Drehbuch und die Produktion verantwortlich ist, beschert ihm 1983 drei Oscars: für Regie, Drehbuch und Produktion. Es folgen weitere fünf Spielfilme, darunter erfolgreiche Dramen wie „Nachrichtenfieber“ und „Besser geht's nicht“. 2010 dann – das Fernsehen und die Simpsons lassen ihn nicht los – wird es wieder ruhig um Brooks im Kino. 2026 aber kehrt er zurück. Mit seiner Geschichte von Ella McCay. Warum? Na, weil er endlich mal wieder etwas fürs Kino schreiben wollte.

Es ist eine Geschichte über Trauma und Glück. Über Liebe und Familie. Brooks hatte den Screwball der 1950er Jahre im Kopf und inszeniert gleichberechtigt Drama und Komödie. Seine Titelheldin wächst in einer zerrütteten Familie auf. Die Affären ihres Vaters (Woody Harrelson) führen dazu, dass Ella (Emma Mackey) als Jugendliche (Mackey spielt McCay von 16 bis 34) – von ihrer Mutter (Rebecca Hall) und ihrem kleinen Bruder getrennt – bei ihrer Tante Helen (Jamie Lee Curtis) aufwächst. Die intelligente und zunehmend idealistische Ella entflieht Leid und familiärem Chaos über ihre Karriere: Mit 34 ist sie Gouverneurin. Doch dann steht ihr Vater wieder vor der Tür – und alles holt sie ein. Zu allem Überfluss ist Elias Gatte, ihre Jugendliebe Ryan (Jack Lowden), auch eher Klotz am Bein als Unterstützer. Wie Brooks, erlebt auch die französisch-britische Hauptdarstellerin Emma Mackey ihren Durchbruch im Fernsehen. In der Netflix-Serie „Sex Education“ macht sie sich in der Rolle der Maeve Wiley einen Namen. Im Kino erleben wir sie 2021 in „Eiffel in Love“, 2022 als Emily Brontë („Emily“), 2023 ist sie neben Margot Robbie in „Barbie“ eine der Barbies. An Mackeys Seite hier: Jamie Lee Curtis, die in den letzten Jahren in Kino („The Last Showgirl“), aber auch im Fernsehen („The Bear“) wieder omnipräsent ist und dabei auch in komplexen Rollen beeindruckt. James L. Brooks vereint einen namhaften Cast und macht noch einmal das, was er schon immer macht – nur viel zu selten im Kino: Geschichten aus dem Leben erzählen. //

Start: 22.1.

ELLA MCCAY
USA 2025 - Tragikomödie - 115 Min - Regie: James L. Brooks
mit: Emma Mackey, Jamie Lee Curtis, Woody Harrelson

Johanneskirche

biograph **musik** / 49



**Projektile presents ENLIGHTENMENT:
Eine immersive Reise in der Johanneskirche**
Premiere am 9. Januar 2026

Ab dem 9. Januar 2026 verwandelt sich die Johanneskirche in Düsseldorf in ein monumentales Erlebnis aus Licht, Klang und Emotion. Das Zürcher Künstlerkollektiv **PROJEKTILE** bringt mit **ENLIGHTENMENT** eine immersive Inszenierung nach Deutschland, die Musik, Architektur und visuelle Kunst auf einzigartige Weise verbindet. Die Kirche selbst wird Teil des Werkes und öffnet sich als Bühne einer audiovisuellen Poesie, in der Projektionen, Kompositionen und Raumwahrnehmung zu einem intensiven Gesamterlebnis verschmelzen.

Im Zentrum steht eine zeitgenössische Interpretation von Vivaldis „Vier Jahreszeiten“. Die bekannten Werke wurden eigens für **ENLIGHTENMENT** neu arrangiert und eingespielt, um den barocken Klangkosmos in ein modernes, visuelles Narrativ zu übersetzen. Das Wechselspiel von Ton und Bild verleiht den vertrauten Kompositionen neue Tiefe und Aktualität. **ENLIGHTENMENT** ist eine Hommage an den Kreislauf des Lebens, erzählt in sechs Kapiteln. Frühling, Sommer, Herbst und Winter bilden die dramaturgische Struktur einer Reise, die sich mit Entwicklung, Erkenntnis und innerer Transformation beschäftigt. Die Abfolge der Jahreszeiten wird zum emotionalen Kompass und kulminiert in einem Finale, das Farben, Formen und Klänge in einer kraftvollen Verschmelzung zusammenführt.

Die Johanneskirche bietet mit ihrer markanten Architektur die ideale Grundlage für diese raumgreifende Lichtkomposition. Durch präzise eingesetzte Mapping-Technologie entsteht der Eindruck, der Raum selbst beginne, Geschichten zu erzählen. Die Bausubstanz wird nicht nur illuminiert, sondern als Teil des künstlerischen Ausdrucks aktiviert – ein Dialog zwischen Raum, Geschichte und Gegenwart.

Düsseldorf ist Teil einer weltweiten Tournee, mit der **PROJEKTILE** seit Jahren neue Maßstäbe für immersive Kunstformate setzt. Was 2019 in Zürich begann, hat sich zu einem globalen Kulturprojekt entwickelt, das in Städten wie New York, São Paulo oder Brisbane bereits hunderttausende Besucher:innen begeistert hat. **ENLIGHTENMENT** knüpft an diese Erfolgsgeschichte an und bringt das neue Format nun nach NRW. „**ENLIGHTENMENT** lädt dazu ein, den Kreislauf des Lebens in einem neuen Licht zu betrachten. Wir möchten berühren – mit Bildern, Musik und Emotionen, die über Generationen hinweg verbinden“, sagt Roman Beranek, Creative Director von **PROJEKTILE**. Die Inszenierung folgt keiner linearen Erzählung, sondern eröffnet einen Raum für individuelle Interpretation, emotionale Resonanz und die Kraft audiovisueller Poesie. //

Die Show läuft bis zum 25. Februar 2026 über mehrere Wochen, Vorstellungen finden an ausgewählten Abenden statt.



Klingendes Jubiläum in der Tonhalle

Die Tonhalle hat im neuen Jahr etwas Besonderes zu feiern: Vor 100 Jahren eröffnete das damals größte Planetarium der Welt, das heute Heimat der Tonhalle ist.

Das Jubiläum hinterlässt Spuren in vielen musikalischen Programmen des Kalenderjahres 2026: So findet sich zum Beispiel in jedem Symphoniekonzert mit den Düsseldorfer Symphonikern ein Stück, das im Jahr 1926 komponiert, entscheidend bearbeitet oder uraufgeführt wurde.

Den spektakulären Auftakt für die Sternzeichen-Symphoniekonzerte am 16., 18. und 19. Januar 2026 bildet **Dmitri Schostakowitschs Symphonie Nr. 1** aus dem Jahr 1926, die auf eindrucksvolle Weise zeigt, wie unvorstellbar weit sich die musikalischen Sprachen zwischen nostalgischer Rückgewandtheit und leidenschaftlicher Zukunftssucht spannen können. Edvard Griegs beliebten Peer-Gynt-Suiten nehmen die Konzertgäste anschließend mit in eine Klangwelt voller nördischer Magie und erzählerischer Kraft. Von der geheimnisvollen Morgenstimmung mit einem der prachtvollsten Sonnenaufgänge der Musikgeschichte bis zum wilden Tanz in der Halle des Bergkönigs wechseln sich lyrische Schönheit und dramatische Spannung ab – Kopfkino pur!

Passend zu Peer Gynts norwegischer Heimat erklingen noch weitere originale Klänge aus Skandinavien: Gordon Hamilton komponierte für **Ragnhild Hemsing** und ihre Hardangerfiedel ein mitreißendes Werk, dessen Uraufführung das Sternzeichen-Konzert perfekt abrundet. Hamilton kennen Tonhallen-Gäste als Dirigent der beliebten #Ignition-Reihe, doch auch als Komponist genießt er internationales Renommee. Er war der Liebling aller elf „Green Monday-Kompositionen“, die in der Saison 2023/24 in der Tonhalle uraufgeführt wurden, erhielt bei der Publikumsabstimmung die meisten Stimmen und damit einen Kompositionsauftrag für die aktuelle Saison.

Ragnhild Hemsing ist seit ihrer Kindheit tief mit der reichen musikalischen Tradition ihres Heimatlandes Norwegen verbunden. Dadurch gelingt es der Geigerin und Hardangerfiedlerin auf einzigartige Weise,

Tonhalle

die typischen Elemente der norwegischen Volksmusik und der klassischen Musik auf jugendliche, frische und vollkommen neue Weise erfolgreich miteinander zu verbinden. Das Publikum darf sich zudem auf doppelte Frauenpower freuen: Neben der Solistin Hemsing steht bei diesen Sternzeichen-Konzerten auch am Pult der Düsseldorfer Symphoniker eine Frau – **die junge Dirigentin Ustina Dubitsky**. Sie leitete bereits namhafte internationale Orchester wie das Orchestre de Paris, die Luxemburger Philharmoniker, das Münchner Rundfunkorchester, das Orchester der Oper Lyon oder das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, war von 2022 bis 2024 beim Gürzenich-Orchester Köln tätig, gewann 2022 den Orchesterpreis und gab 2024 ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

Fotoaktion 100 Jahre Tonhalle

Die Tonhalle nimmt ihr Jubiläumsjahr aber nicht nur musikalisch in den Fokus, sondern möchte ihre Geschichte auch anhand von Fotos ihrer Gäste erzählen. In den Archiven finden sich seit 1926 zwar unzählige historische Aufnahmen des Gebäudes, aber lebendig wird das Konzerthaus erst durch die Menschen, die es besuchen. Deshalb startet die Tonhalle zum Auftakt des Jubiläumsjahres einen Aufruf: **Schickt uns Eure schönsten Erinnerungen aus 100 Jahren Tonhalle!**

Gesucht werden Fotos von Gästen im Laufe der Zeit, von Oma und Opa beim Konzertesuch, von Tante und Onkel im VW Käfer vor dem Haupteingang, vom Familienspaziergang mit Kinderwagen am Ehrenhof. Die schönsten Motive erscheinen im Saisonmagazin OTON 26/27, in einem Jubiläums-Special auf der Website der Tonhalle und möglicherweise in einer kleinen Ausstellung im Foyer. Das Tonhallen-Team freut sich über Einsendungen per Mail an 100jahre@tonhalle.de, per Post an Tonhalle Düsseldorf, Stichwort „100 Jahre“, Ehrenhof 1, 40479 Düsseldorf oder eine persönliche Foto-Übergabe direkt an der Konzertkasse – gerne ergänzt durch einige Stichworte, aus welchem Jahr die Fotografie stammt, wer darauf zu sehen ist und was der Anlass des Tonhallen-Besuchs war. //

tonhalle.de



Eröffnung der Tonhalle 1978 mit einem Feuerwerk
Stadtarchiv Düsseldorf Foto: Heinz Gräf

Ratingen im Januar / Capitol Theater Düsseldorf



Foto: Christoph Behrmann

Die Schlagzeugmafia präsentiert: Backstreet Noise

Eine getrommelte Gangster-Satire voller Überraschungen

Im abendfüllenden Show-Format der Schlagzeugmafia wird das Publikum Zeuge und Komplize zugleich. Obwohl die Mafiosi stets bemüht sind, die lässige Ganoven-Fassade aufrecht zu erhalten, wird schnell klar, dass im Mafiatrieb ganz und gar nicht alles glatt läuft. Wie sollte es auch anders sein? Bei fünf Schlagzeugern will schließlich jeder den Takt angeben. Wer hält am Ende die Fäden in der Hand? Wird die Tarnung als Pizzabäcker auffliegen? Wie baut man aus drei Trommeln ein Fluchtauto und was passiert, wenn plötzlich alle Lichter ausgehen? „Backstreet Noise“ begeistert alle Generationen – mit handwerklichem Können, charmanter Schlagfertigkeit und verblüffendem Ideenreichtum. Ein Blick in die Akte zeigt, dass diese Mafiosi längst keine Kleinkriminellen mehr sind. Ausgezeichnet mit dem Kleinkunstpreis Baden-Württemberg 2015, Finalisten der RTL Sendung „Die Puppenstars“ vor millionenfachem Fernsehpublikum, Auftritte bei der „Goldenene Kamera“, der „Echo Verleihung“ uvm... //

17.1. 20.00 Uhr
Stadthalle Ratingen, Schützenstr. 1

Mrs. Doubtfire

Der neue Musical-Hit exklusiv im Capitol Theater

Sie tanzt mit dem Staubsauger Tango, löscht ihren ausgestopften Büstenhalter, der am Herd Feuer fängt, mit Topfdeckeln. Sie spielt mit den Kindern auf dem Besen E-Gitarre und klatscht sich, um nicht enttarnt zu werden, eine Torte ins Gesicht. Von wem hier die Rede ist? Von Mrs. Doubtfire natürlich! Vor mehr als dreißig Jahren erobert die zauberhafte Hollywood-Komödie die Kino-Leinwände der Welt – vor allem wegen Robin Williams, der sich als „stacheliges Kindermädchen“ Euphegenia Doubtfire in Windeseile in die Herzen des Publikums spielt und am Filmende eine zeitlose Botschaft in die Welt schickt: Es kann Familien in jeder Ausprägung und Größe geben, „solange es Liebe gibt, wirst Du immer eine Familie in Deinem Herzen haben!“ Der anrührende Film wird bis heute von Jung und Alt gleichermaßen geliebt: Über 5,5 Millionen sehen den Film 1993 allein in Deutschland. Seitdem läuft er regelmäßig erfolgreich im TV.



Foto: Johann Persson

Doch nicht nur auf der Leinwand schafft es die berührende Geschichte des arbeitslosen, Kind gebliebenen Schauspielers Daniel, der trotz aller Widrigkeiten wirklich alles dafür tut, um in der Nähe seiner geliebten Kinder zu sein, die Menschen mitzureißen. Auch live auf den großen Theaterbühnen der Welt wird die Musical-Adaption des Films euphorisch aufgenommen: Im Dezember 2021 feiert das herzerwärmende Stück am New Yorker Broadway seine umjubelte Premiere, im Mai 2023 folgt die nächste am berühmten Londoner West End. Auch dort begeistert Mrs. Doubtfire das Publikum zwei Jahre lang restlos.

Und nun ist sie endlich auch bei uns: Am 6. November 2025 feierte der neue Musical-Hit als deutsche Inszenierung seine Deutschlandpremiere – und das exklusiv im Capitol Theater Düsseldorf! Die Zuschauer dürfen sich auf

Die Udo Jürgens Story

Die erfolgreiche Tribute-Show über den Ausnahmekünstler und Grandseigneur des deutschsprachigen Chanson und Schlagers

„Die Udo Jürgens Story“ ist eine einfühlsame, unterhaltsame und außergewöhnliche Hommage an den Grandseigneur der deutschen Unterhaltungsmusik. Die mehrfach ausgezeichnete Film- und Theaterschauspielerin Gabriela Benesch und Alex Parker, der aktuell bekannteste und wahrscheinlich beste Udo-Jürgens-Interpret, führen ihre Gäste auf eine musikalische Zeitreise. Dazu erzählt Gabriela Benesch mit Charme, Witz und Empathie hintergründige Anekdoten, interessante Fakten und zitiert hingebungsvoll aus Udo Jürgens persönlichen Aufzeichnungen. Das brillante Duo Benesch und Parker sorgt unter der Regie von Erich Furrer für einen Abend voller Erinnerungen und Überraschungen und lässt das Herz jedes Udo-Jürgens-Fans höherschlagen. //

28.1. 20.00 Uhr
Stadthalle Ratingen, Schützenstr. 1

Spielzeiten:

Di + Mi 18.30 Uhr | Do + Fr 19.30 Uhr
Sa 14.30 + 19.30 Uhr So I 13.30 + 18.30 Uhr

www.capitol-theater.de

Das Atelier durchmessen

ERIKA KIFFL

In den Fotografien von Erika Kiffl ist den Räumen etwas Introvertiertes und Seltenes bei größter Klarheit eigen. Sie gehen in die Totale oder bleiben an Details hängen, widmen sich deren Strukturen und räumlichen Situationen und streifen dann wieder über die Wand. Es scheint, als ob die Fotografin sie hier erst noch kennenlernen möchte. Fotografie ist fortwährender Erkenntnisprozess, immer mit Abstand und bedacht. Die Aufnahmen sind überwiegend in Schwarz-Weiß; es kommt auf den Kontrast von Hell und Dunkel an. Licht strömt durch das Fenster, die Fensterkreuze gewinnen an Präsenz und verschwimmen zugleich, einzelne Stellen sind ausgeleuchtet, gleichzeitig bleiben andere unscharf. Die Dinge in den Räumen sind in eine strenge Ordnung gerückt, als habe alles seinen Platz. - Es sind immer Serien, die zusammengehören und so auch den Raum sukzessive ertasten, in dem sich eine einzelne Person aufhält. Das eine Mal ist sie zentral erfasst und blickt ihrerseits in die Kamera, aber auch dann ist sie nicht dominant, sondern viel eher in ihre Tätigkeit vertieft. Oder sie ist an den Rand gerückt, und dann wieder bleibt sie ganz abwesend. Aber wenn sie da ist, dann steht sie in einer Beziehung zu ihrer räumlichen Umgebung.

Also, Porträts im eigentlichen Sinne sind das nicht. Erika Kiffl hat die Aufnahmen mit den Künstlern, die sich in ihrem Studio aufzuhalten, ganz sachlich unter dem Titel „Künstler im Atelier“ zusammengefasst. Gleichgewichtig hält sich das „Atelier“ als Ort, in dem sich alles ereignet. Die Ateliers befinden sich meistens in Düsseldorf. Erika Kiffl selbst bezeichnet sich als Chronistin. Sie erfasst sorgfältig, indem sie von außen teilnimmt. Es liegt ihr an der Dokumentation, daran dass etwas nicht verloren

geht und in einen Zusammenhang und seine Systematik gesetzt ist. Das gilt für ihr fotografisches Werk. Aber Erika Kiffl verfolgt das auch mit Leib und Seele, was die Sache der Fotografie betrifft. Sie war eine Anstifterin in Düsseldorf, Fotografie – gleichberechtigt zu Malerei etc. – auszustellen, als diese sich noch den Diskussionen über ihre Befähigung zur Kunst stellen musste. Sie hat internationale Fotosymposien in Düsseldorf initiiert und dokumentiert, das erste in Schloss Mickeln 1980, das letzte 1989. „Ein Mensch, ein Kopf macht das Foto, und nicht der Apparat“, sagt sie; also lohne es sich auch, darüber zu sprechen. 2003 war Erika Kiffl – gemeinsam mit Benjamin Katz – Gründerin des AFORK, wozu sich mit seiner ganzen Energie noch Manfred Leve einbrachte. Untergebracht im Kunstpalast, fanden dort verschiedene Ausstellungen mit dem wachsenden Bestand an Fotoabzügen, Negativen und Diapositiven – alles analog, nichts digital – statt, etwa 2007 „Fotos schreiben Kunstgeschichte“. Auf der Website des AFORK selbst heißt es: „Das Archiv künstlerischer Fotografie der rheinischen Kunstszen (AFORK) wurde 2003 mit dem Ziel gegründet, die Geschichte der rheinischen Kunstszen seit den 1950er-Jahren mit fotografischen Dokumenten erfahrbar zu machen, die sich weder durch schriftliche Quellen noch durch Kunstwerke angemessen darstellen lassen.“ Das AFORK sei eine „Institution gegen das Vergessen“, sagt Erika Kiffl im Gespräch mit Ulrike Mertens: Fotografie sei nicht für die Schublade gemacht. 2017 wurde ihr eigener Vorlass von der Stadt für das AFORK erworben.

Erika Kiffl wurde 1939 in Karlsbad geboren, sie kam mit ihren Eltern 1947 nach Österreich und 1951 nach Düsseldorf, wo sie lange in Oberkassel gelebt hat und mittlerweile in Flingern lebt. „Als Fotografin bin ich Autodidaktin“, sagt Erika Kiffl. Das ist untertrieben und zeigt doch, dass es ihr um anderes geht als um Technik. Sie beobachtet und komponiert und fängt Atmosphäre ein. Erste Erfahrung mit dem Fotografieren sammelt sie ab 1955 als Model für die „Textilmittelungen“. Ab 1958 studiert sie an der Werkkunstschule Krefeld bei Joseph Faßbender und 1960 an der Kunstakademie Düsseldorf in der Klasse für Gebrauchsgrafik bei Walter Breker.



Erika Kiffl, Anna Löbner – Akademierundgang, 1979 oder 1980, © Erika Kiffl, Nachlass Anna Löbner

Kommilitonen sind dort Bernd und Hilla Becher und Horst Hansen, der sie später auch porträtiert hat. Danach übernimmt sie mit Ikra Baumann die Gestaltung der Zeitschrift „Die elegante Welt“; anschließend arbeitet sie u.a. als Art Directorin bei Werbeagenturen. Der Schritt in die Fotografie und zugleich in die Kunst – und ab 1967 in die berufliche Unabhängigkeit – erfolgt 1963 mit dem Erwerb einer Rolleflex Mittelformatkamera, mit der sie künftig fotografiert. Damit ist eine besondere Entscheidung zur Vorgehensweise getroffen: Das Quadrat im Sucher hält auf Distanz, Sehen ereignet sich vermittelt. Zum Einsatz kommt die Kamera im selben Jahr in New York, wohin sie mit dem Düsseldorfer Kunstverein reist. In Interviews erwähnt Erika Kiffl die Seherlebnisse dort, den Besuch des MOMA, in dem sie zeitgenössische Fotografie als Kunstform gewürdigt sieht, Nadar etwa. Unter den Aufnahmen, die sie selbst dort macht, ragt eine heraus, die ein Schiff auf dem Hudson River zeigt, mit riesigen Dinosaurier-Nachbildungen, die vom Disneyland zur Weltausstellung gefahren werden. Zunächst wurden diese Aufnahmen im „Fotomagazin“ veröffentlicht; dann, über das Fachpublikum hinaus, im „Stern“. Im Jahr darauf erhält Kiffl über Johannes Wasmuht die Möglichkeit, die Neueinrichtung des Bahnhofs Rolandseck als Kulturzentrum zeitweilig zu begleiten. Sie sieht Künstler wie Uecker, der das Gebäude ausgestaltet, und die Pianistin Martha Argerich, die hier ein Wochenende probt. So entstand eine erste fotografische Serie, die bereits den Bahnhof als kulturellen Ort positioniert, ihn immer auch selbst erfasst. Erika Kiffl tauchte in der Folge weiter in die Kunst ein. Sie besuchte 1967 Gerhard Richter im Atelier am Düsseldorfer Fürstenwall und fotografierte, wie er das Schwarz-Weiß-Gemälde „Diana“ mit grüner Farbe übermalte. Dass sie diese Aufnahmen erst 2007, also vierzig Jahre später, veröffentlicht hat, begründet sie damit, dass das ihr Masterpiece sei, mit dem man wartet, bis die Zeit reif ist, und man mit dem Besten – nach reiflicher Überlegung – erst später herausrückt. Kiffl konzentriert sich fortan auf die Künstler an ihrer Arbeitsstätte, im Atelier und beim Ausstellungsaufbau. Die Intention ist, den Prozess als innerstes festzuhalten, wie er direkt zum Kunstwerk und dessen – metaphysischem – Wesen führt. Im Grunde macht das Transzendentale das Wesen der Kunst von Erika Kiffl aus: Die Orte, an denen sie fotografiert, wirken wie aus einer anderen Welt, mithin zeitlos und ohne Grenze, obwohl gerade Wände und die Grenze zwischen Innen und Außen mit ihren Fenstern und der Lichtführungen konstitutiv für ihre Bilder sind. Sie fotografiert Gotthard Graubner im September 1977 und, ebenfalls am Drakeplatz, Joseph Beuys. Daraus und aus weiteren fotografischen Folgen mit den damals aufstrebenden und bereits berühmten Künstler:innen des Rheinlandes – u.a. mit Ulrich Erben, Bruno Goller, Konrad Klapheck, Geiger, Heerich, Hoehme und Tadeusz – entsteht das Buch „Künstler in ihrem Atelier“. Impulse kommen von Stephan von Wiese, der als Kurator am Kunstmuseum Düsseldorf 1979 eine der ersten Ausstellungen mit ihr veranstaltet und sie einlädt, die „Treibhaus“-Ausstellungsreihe zu fotografieren. Einen weiteren Werkkomplex stellen die Aufnahmen zu den jährlichen Akademierundgängen 1979-1989 dar, und 1995 war sie, begleitend zu einem Ausstellungsprojekt für München, in China und hat dort Künstlerateliers, etwa schon von Ai Weiwei, besucht. Die Ausstellung zeitgenössischer chinesischer Kunst fand dann allerdings doch nicht statt, aber ihre Dokumentation wurde im Marstall in München gezeigt.

Auch hier forscht Erika Kiffl nach der Essenz des Gestaltens – wie Werke entstehen und warum sie so entstehen, wie sie entstehen. Wie das Atelier zum schier heiligen, aber auch funktionalen Ort wird. Wie es Rückzug bedeutet. Wie sonst



Porträtfoto: © Egbert Trogemann, VG Bild-Kunst, Bonn 2025

will man die Privatheit und Intimität, das Zweifeln, Wissen und Nichtwissen festhalten? Die Gedanken, die nicht sichtbar werden. All das steckt in diesen Serien zum Künstler im Atelier und schon den einzelnen Aufnahmen. Zum Ausdruck dafür werden die Details, die Zugänglichkeit oder Unzugänglichkeit der Künstler und schließlich das Licht und wie es fällt als wichtige Prämisse des künstlerischen Wirkens. Folglich zeigen ihre Serien immer wieder hohe weiße Fenster, weite Räume, in der sich Vorstellungen sammeln. So wenig wie die Künstler selbst anwesend sind, auch wenn sie in ihren Ateliers anwesend sind, so wenig sind es die Künstler und Besucher bei ihren Aufnahmen der Akademierundgänge, welche eigentlich ein Volksfest sind, die Gänge übervoll von Besuchern: Das ist das, was sie weitgehend nicht zeigt. Stattdessen fängt sie den Ton der Konzentrierung ein, das Verhältnis der Werke zum Raum, zu den Wänden, die sie nur für wenige Tage beherbergen. Zugleich kennzeichnet der Geist der Ismen und des Experimentellen die Aufnahmen. Treppenhäuser tauchen auf, auch ohne Menschen ist die Kunst in Bewegung und Unruhe.

Die Akademie-Galerie am Burgplatz rekonstruiert in einer konzentrierten Auswahl den Kontext. Dazu sind auch Fotografien von Manfred Leve (der Brüning fotografiert hat) und von Benjamin Katz (der Beuys fotografiert hat) und Werke der Künstler selbst ausgestellt, die im Buch „Künstler in ihrem Atelier“ vorgestellt wurden. Und im vergleichenden Sehen zwischen den drei Fotograf:innen wird das Eigene noch deutlicher. Dann empfindet man erst recht auch den Zauber und das Geheimnis bei Erika Kiffl, die mit ihrer Fotografie weit über die Dokumentation und das Porträt hinaus zum Wesen der Künstler und ihrer Kunst vordringt. //TH

Der Bildatlas der Akademie.

Erika Kiffl und das Archiv künstlerischer Fotografie der rheinischen Kunstszen AFORK, bis 8. Februar in der Akademie-Galerie – Die Neue Sammlung, Burgplatz 1 in Düsseldorf, Freitag bis Sonntag 12-18 Uhr



Udo Dziersk, Xi'an 25.2.2016, Gouache, Bleistift auf Papier, 21 x 30 cm, © Künstler

Zeugnisse aus Fernost

Udo Dziersk in Hilden

Das Haus Hildener Künstler zeigt Zeichnungen und Collagen von Udo Dziersk. Dziersk, in Wuppertal ansässiger Professor für den Orientierungsbereich der Düsseldorfer Kunstakademie, hat sich seit Mitte der 1990er Jahre als Maler zwischen Figuration und Abstraktion etabliert. Kennzeichnend für seine Bilder ist die assoziative Montage, bei der er Disparates einerseits miteinander konfrontiert, andererseits durch formale Maßnahmen, etwa fein geschwungene Linien, verbindet. Immer geht er von autobiographischen Erfahrungen aus. So führt er landschaftliche Beobachtungen auf Reisen mit der dortigen Kunst- und Kulturgeschichte zusammen. Andere Bilder wenden sich dem Atelier oder privaten Räumen in der Ferne zu und fokussieren vermeintlich lapidare Gegenstände. Innen und Außen, Traumwelt und Realität wechseln, verschmelzen zu einer versöhnlichen Einheit oder stehen in harten Schnitten nebeneinander. Dazwischen aber scheinen akute Fragestellungen wie der Zustand der Natur, Globalisierung und die Informationsflut durch Digitalisierung auf. Weitere übergeordnete Themen handeln vom Individuum in der anonymen Masse, von der Beschleunigung aller Bereiche unseres Lebens und der meditativen Entschleunigung anderer, alter Kulturen.

Ein wichtiges Kapitel im Schaffen von Udo Dziersk widmet sich China, wohin er erstmals 2001 gereist ist. Er befragt die dortige Kultur und gesellschaftlich-politische Fragilität und hat das Bevölkerungswachstum und das Aufeinanderprallen der Jahrtausende alten Zeugnisse und des technischen Fortschritts vor Augen. Seit 2017 unterrichtet er als Gastprofessor für Malerei an der Academy of Fine Art in der Metropole Xi'an und hält sich seither mehrere Monate im Jahr dort auf. Unter limitierten Bedingungen (die kurzen Aufenthalte, die Lehrverpflichtungen, die räumlichen Verhältnisse) malt und zeichnet Dziersk in Xi'an, überwiegend auf Papier, wo diese kleinformativen Blätter ebenso autonom sind wie sie Motive und Bildlösungen für die späteren Gemälde entwickeln.

In Hilden ist nun erstmals eine größere Auswahl davon zu sehen. Die Blätter beinhalten alle markanten Themen mit den Möglichkeiten von Farbe, Linie und Collage, auch als Frottage, mit Bleistift, Acryl- und Aquarellfarben. Wiederkehrend sind Objekte aus historischen Museumssammlungen, mythische Tiere, Steinstelen und Ritualgegenstände, vereinzelt auch die Skyline der Hochhäuser und die spezifische Natur. Dziersk selbst spricht bei diesen Blättern von „Kleinen Denklandschaften“. Aber so klein die Formate und so knapp die Andeutungen sind, sind sie doch reich an Erlebnissen und Erzählungen, durchdrungen vom respektvollen Abstand des Gastes in der Fremde. // //TH

Udo Dziersk. Denklandschaften / XI'AN,

3. - 25. Jan. im Haus Hildener Künstler, Hofstraße 6, 40723 Hilden, Eröffnung 3. Januar um 14 Uhr, www.hostrasse6.de

GALERIEN

Buchhandlung BiBaBuZe
Aachener Str. 1 - www.bibabuze.de
bis 16.1. Bertram Rutz: Tarot Parajanow
ab 24.1. Egbert Trogemann: STERN-VERLAG

Bilker Bunker
Aachener Str. 39
bis 8.1.26 Stephan Kaluza „DEMARKATION
Ausschwitz, Buchenwald, Verdun –
Fotoarbeiten im zeitlosen Jetzt“

Coelner Zimmer
Schirmerstr. 39 - www.coelner-zimmer.de
bis 11.1.26 Noria Arai - Mixed Media Art

Konrad Fischer Galerie
Platanenstraße 7 - 0211/685 908
www.konradfischergalerie.de
bis 15.2.26 Candida Höfer

von fraunberg art gallery
Luisenstr. 53 - 0211/486950
www.vonfraunbergartgallery.com
bis 10.6.26 Group Show - Selection

Fünfzehnwochen Ausstellungen
Görresheim Keldenichstr. 96
www.fuenfzehnwochen.de
bis 1.2.26 Alexia Krauthäuser - Malerei
Golzheim, Kaiserswerther Str. 237
bis 1.2.26 Carl Hager -
Installationen und Raumbilder

Van Horn
Ackerstr. 99 - 0211/500 86 54
www.van-horn.net
23.1. - 7.3. Ulrike Schulze - Inspire Expire

HWL Galerie und Edition
Düsselthalerstr. 8 - 0211/90 69 10
bis 16.1.26 Martina Zilles „Glasbilder“

Institut für künstlerische Forschung
Ronsdorfer Str. 138
Jan. und Febr.: „Substitut“
Ausstellung von S. Mahony

LEICA Galerie
Königsallee 60 - 0211/54282726
bis 10.1.26 Thomas Wrede
„Weiss war der Schnee“

Künstlerverein Malkasten
Jacobstr. 6a - www.malkasten.org
bis 3.2.26 HER un/seen.
Künstlerinnen im Malkasten 1977 - 1997
bis 13.1. Das kleine Format. Die
Jahresausstellung der Mitglieder

Maxhaus
Schulstr. 11 - www.maxhaus.de
bis 24.5. Edith Oellers - Malerei

Galerie Rupert Pfab
Ackerstraße 71 - 0211/13 16 66
bis 18.1.26 Vadim Vosters und
Andreas Zagler - Duo Solo Show

Sammlung Philara
Birkenstr. 47 a
bis 25.1.26 Anton Henning -
Träume, Trichter & Trickserien
bis 25.1.26 Melting Sands - Glas Lennarz

The Pool
Tersteegenstr. 63, 40474 Düsseldorf
16.1. - 21.2. Andrea Lehnert und Aljoscha

Galerie Petra Rinck
Birkenstraße 45 - www.petrarinckgalerie.de
bis 10.1. D. Banic, M. Karstiss, J. Klemm, F.
Özcelik u. V. Relle
23.1. - 7.3. Gräser, Sträuche, Bäume
Gruppenausstellung

Ausstellungen

MUSEEN

KIT - Kunst im Tunnel
Mannesmannufer 1b -
www.kunst-im-tunnel.de
bis 08.03.26 Miriam Bornevasser
traumraumrest

Kunsthalle Düsseldorf
Grabbeplatz 4 0211/899 62 43 -
www.kunsthalle-duesseldorf.de
bis 4.1. Wohin?
Kunsthalle/Stadt/Gesellschaft der Zukunft
(versch. KünstlerInnen)
bis 1.3. Nadine Karl - After Unrast
MUR BRUT 37

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
K 20 Grabbeplatz 5 - 0211/838 12 04
bis 15.2.26 Quere Moderne 1900 - 1950

K 21 Ständehausstr. 1 - 0211/838 16 00
bis 30.8.26 Tadaskia - Preisträgerin
K21 Global Art Award 2025
bis 19.4.26 Grund und Boden
- Wie wir miteinander leben

Kunstpalast
Ehrenhof 4-5 - 566 42 100 - www.smkp.de
bis 11.1.26 Hans-Peter Feldmann.
Kunstausstellung
bis 1.2.26 Künstlerinnen! Von Monje
bis Münter
bis 8.3.26 Die geheime Macht der Düfte
bis 22.3.26 Das fünfte Element.
Werke aus der Sammlung Kemp

Kunstverein für die Rheinlande und
Westfalen Grabbeplatz 4 - 0211/32 70 23
bis 11.1.26 Cecilia Bjartmar Hytla und
Samuel Hindolo - Did Habit leave?

Langen Foundation
Raketenstation Hombroich 1 - 02182/57 01 29
bis 22.3.26 Incarnate –
Eine Ausstellung der Julia Stoschek
Foundation und der Langen Foundation

Museum Ratingen
Peter Brüning Platz 1 - 40878 Ratingen
bis 25.1.26 J. Bendzulla, V. Lossau,
L. Pompa und Thyra Schmidt - REMIX
bis 26.1.26 Angelika Platen -
Einen Augenblick bitte!

NRW-Forum Düsseldorf
Ehrenhof 2 - www.nrw-forum.de
bis 25.5.26 Sex Now

StadtMuseum
Berger Allee 2 - 40213 Düsseldorf
bis 4.1.26 „Perspektivwechsel.
Fotografinnen in Düsseldorf“
ab 10.2. Jazz: Düsseldorf / Palermo

Theatermuseum
Jägerhofstr. 1 - 40479 Düsseldorf
bis 8.2.26 Szenenwechsel - Schätze
aus der Kunst- und Grafiksammlung

Januar 2026



Deutsche Oper am Rhein
Dornröschen
Fr 2.1., 19.30
Foto: Altin Kaftira



Düsseldorfer Marionetten Theater
Der Wunschpunsch
Sa 3.1., 15 & 20 Uhr



Theater an der Luegallee
Ein Mann für Grobes
Sa 3.1., 15 & 20 Uhr

THEATER OPER KONZERT TANZ

FILM

Heute Bundesstart der Filme.
5:38 A.M. / Bon Voyage – Bis hierher und
noch weiter / D.I.S.C.O / Der Fremde /
Holy Meat

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
19.00 Ganja & Hess
21.00 Willow Springs

3.1. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

19.00 Ganja & Hess

21.00 Willow Springs

THEATER OPER KONZERT TANZ

FILM

16.00/20.00 Extravaganza

Capitol Theater Düsseldorf
13.30/18.30 MRS. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit

D'Haus, Schauspielhaus
16.00 Der blonde Passagier
18.00 Die heilige Johanna der Schlachthöfe

D'Haus, Central
18.00 Faust 1+2+3

Deutsche Oper am Rhein
15.00 Hänsel und Gretel

Kom(m)ödchen
18.00 Schlachtplatte:
„Die Jahresendabrechnung“

Theater an der Luegallee
20.00 Ein Mann für Grobes

Tonhalle
20.00 Rock the Opera

2.1. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

20.30 Einer frisst den Anderen

22.30 Cannibal Girls

Düsseldorfer Marionetten Theater
15.00/20.00 Der Wunschpunsch

Kom(m)ädchen
20.00 Schlachtplatte:
„Die Jahresendabrechnung“

PSD Bank Dome
17.00 Feuerwerk der Turnkunst
VIVA Tournee 2026

Savoy Theater
20.00 New York Gospel Stars

Theater an der Luegallee
15.00/20.00 Ein Mann für Grobes

Tonhalle
20.00 Herr der Ringe & Hobbit

4.1. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

15.00 Fünf Millionen suchen einen Erben

20.00 Shining

THEATER OPER KONZERT TANZ

FILM

Capitol Theater Düsseldorf
18.30 MRS. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Die Nashörner

D'Haus, Unterhaus
20.00 Kriegsspiele

Kaisa's Machine
Fr 30.1. 20:30

Dennis Grasmiks Jazz Painters
Sa 31.1. 20:30

New Faces

Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Kunst,
Kultur und Soziales der Sparda-Bank West

On Stage

Die Kleinkunstreihe der Jazz-Schmiede

Culture Club
So 18.01. 19:00

Frizzles Improvisationstheater

Improvisationstheater mit allen Mitteln

Do 29.01. 20:00

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: www.biograph.de

Stadtwerke Düsseldorf
Gitarre der Sparda-Bank West

Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt

Dual

Himmelgeister Str.107 g
www.jazz-schmiede.de

Was ist Geld?
Geld ist rund und rollt weg,
aber Bildung bleibt.

Heinrich Heine in „Die Bäder von Lucca“



Deutsche Oper am Rhein
Katja Kabanova
Mi 7.1., 19.30 Uhr
Foto: Monika Rittershaus



Jazz Schmiede
Kjetil Mulelid Trio
Fr 9.1., 20.30 Uhr



D'Haus, Central
Die Tür
Sa 10.1., 16 Uhr
Foto: David Baltzer

Januar 2026

Januar 2026



Stadthalle Neuss
Neujahrskonzert 2026 der Stadt Neuss mit der Deutschen Kammerakademie Neuss & Giuseppe Mengoli
So 11.1., 11 Uhr
Foto: Lucie Jansch



D'Haus, Schauspielhaus
Moby Dick
So 11.1., 16 Uhr
Foto: Lucie Jansch



Deutsche Oper am Rhein
Holle!
Di 13.1., 11 Uhr
Foto: Daniel Senzek



Robert-Schumann-Saal
Talente entdecken
Ilya Shmukler
Mi 14.1., 20 Uhr
Foto: Daniel Senzek

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Nö. Eine Entgleisung“
Tonhalle
20.00 Yesterday – A Tribute to The Beatles

7.1. Mittwoch

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Ganja & Hess

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
19.30 Extravaganza
Capitol Theater Düsseldorf
18.30 MRS. Doubtfire – Der neue Musical-Hit
D'Haus, Schauspielhaus
09.30/11.45 Emil und die drei Zwillinge
17.00 Sing it!
20.00 Arbeit und Struktur
Deutsche Oper am Rhein
11.00 Holle!
19.30 Anatevka
KaBARett Flin
20.00 Lennard Rosar: „Schildmaid“
Kom(m)ödchen
20.00 Lennart Schilgen: „Abwesenheitsnotizen“
Maxhaus
19.00 Leben aus der Mitte – Zen-Kontemplation für Christen
Theater an der Luegallee
20.00 Ein Mann für Grobes

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Der Wunschpunsch
FFT
20.00 Tigers' Kitchen: „Verpiss dich, du weisst genau, ich vermiss dich“
KaBARett Flin
20.00 Gina de Lamore „Zieh Dich aus – wir müssen reden.“
Kom(m)ödchen
20.00 HG Butzko: „Der will nicht nur spielen“
Savoy Theater
20.00 Simon & Garfunkel Revival Band Feelin' Groovy 2026
Theater an der Luegallee
20.00 Ein Mann für Grobes

Kom(m)ödchen
20.00 Lennart Schilgen: „Abwesenheitsnotizen“
Maxhaus
19.00 Leben aus der Mitte – Zen-Kontemplation für Christen
Theater an der Luegallee
20.00 Ein Mann für Grobes

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
19.30 Extravaganza
Capitol Theater Düsseldorf
18.30 MRS. Doubtfire – Der neue Musical-Hit
D'Haus, Central
10.00 Die Tür
19.00 Freestyle Session Space
D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Move it!
19.30 Axel Hacke liest und erzählt
Deutsche Oper am Rhein
19.30 Katja Kabanova
Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Der Wunschpunsch
KaBARett Flin
20.00 Gernot Voltz: „Jahresrückblick 2025“
Kom(m)ödchen
20.00 Ehnert vs Ehnert: „Wir müssen reden“
Theater an der Luegallee
20.00 Improtheater Phönixallee
Tonhalle
20.00 Die Nacht der 5 Tenöre

Apollo Varieté
19.30/20.00 Extravaganza
Capitol Theater Düsseldorf
14.30/19.30 MRS. Doubtfire – Der neue Musical-Hit
20.00 Alevli Günler
D'Haus, Central
16.00 Die Tür
22.00 Exposed | Bridge & Beats
D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Die Schuhmacherei!
20.00 Biedermann und die Brandstifter
20.00 Moby Dick
D'Haus, Unterhaus
20.00 Female Horror Stories

Apollo Varieté
19.30 Extravaganza
Capitol Theater Düsseldorf
19.30 MRS. Doubtfire – Der neue Musical-Hit
20.00 Cüneyt Akan
D'Haus, Central
16.00 Die Tür
22.00 Exposed | Bridge & Beats
D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Die Schuhmacherei!
20.00 Biedermann und die Brandstifter
20.00 Moby Dick
D'Haus, Unterhaus
20.00 Female Horror Stories

Apollo Varieté
16.00/20.00 Extravaganza
Capitol Theater Düsseldorf
14.30/19.30 MRS. Doubtfire – Der neue Musical-Hit
20.00 Alevli Günler
D'Haus, Central
16.00 Die Tür
22.00 Exposed | Bridge & Beats
D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Die Schuhmacherei!
20.00 Biedermann und die Brandstifter
20.00 Moby Dick
D'Haus, Unterhaus
20.00 Female Horror Stories

9.1. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
18.30 Eröffnungsveranstaltung
19. Japanische Filmtage

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Folkwang Jazz Orchestra

Zakk
17.30 Maël & Jonas
21.00 Woods of Birnam

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Kjetil Mulelid Trio

Zakk
20.00 Wir können auch anders: 50+ Party
22.00 Der Rockclub

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
20.00 Extravaganza

Capitol Theater Düsseldorf
19.30 MRS. Doubtfire – Der neue Musical-Hit

D'Haus, Central
16.00 Die Tür

D'Haus, Schauspielhaus
20.00 Was ihr wollt

D'Haus, Unterhaus
20.00 Dschinns

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Turandot

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: www.biograph.de

8.1. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme.
John Wick / Bad Boy and Me, The 2 / Checker Tobi 3 – Die heimliche Herrscherin der Erde / Ein einfacher Unfall / Fabula / Greenland 2 / Jana Nayagan / Rental Family / Schwesterherz / Song Sung Blue / SOULM8TE / Sound of Hope – Die Geschichte von Possum Trot

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Ein Poet

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: www.biograph.de

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
20.00 Extravaganza

Capitol Theater Düsseldorf
19.30 MRS. Doubtfire – Der neue Musical-Hit

D'Haus, Central
16.00 Die Tür

D'Haus, Schauspielhaus
20.00 Faust 1+2+3

D'Haus, Unterhaus
19.00 D'Impronauten

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Was ihr wollt

Black Box
20.00 Dschinns

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Turandot

Januar 2026

Januar 2026



D'Haus, Central
14.00 Drag Story Hour
14.00 Holle!
15.00 Open Class II: Mittelstufe/ Fortgeschritten
15.00 Open Class I: Anfänger*innen
18.30 Die Zauberflöte
Foto: David Baltzer



D'Haus, Schauspielhaus
12.00 Blick hinter die Kulissen – Speziel
15.00 Turandot
Foto: Lucie Jansch



Deutsche Oper am Rhein
14.00 Christian Ehring: Versöhnung
19.30 WWE Live: Monday Night RAW
Foto: Daniel Senzek



Robert-Schumann-Saal
17.00 Move it!
19.00 Kafkas Traum
20.00 Das Leben fängt im Sommer an
Foto: Daniel Senzek

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Nö. Eine Entgleisung“
Tonhalle
20.00 Yesterday – A Tribute to The Beatles

7.1. Mittwoch

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Ganja & Hess

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
19.30 Extravaganza
Capitol Theater Düsseldorf
18.30 MRS. Doubtfire – Der neue Musical-Hit
D'Haus, Central
10.00 Die Tür
19.00 Freestyle Session Space
D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Move it!
19.30 Axel Hacke liest und erzählt
Deutsche Oper am Rhein
19.30 Katja Kabanova
Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Der Wunschpunsch
KaBARett Flin
20.00 Gernot Voltz: „Jahresrückblick 2025“
Kom(m)ödchen
20.00 Ehnert vs Ehnert: „Wir müssen reden“
Theater an der Luegallee
20.00 Improtheater Phönixallee
Tonhalle
20.00 Die Nacht der 5 Tenöre

Apollo Varieté
19.30/20.00 Extravaganza
Capitol Theater Düsseldorf
14.30/19.30 MRS. Doubtfire – Der neue Musical-Hit
20.00 Alevli Günler
D'Haus, Central
16.00 Die Tür
22.00 Exposed | Bridge & Beats
D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Die Schuhmacherei!
20.00 Biedermann und die Brandstifter
20.00 Moby Dick
D'Haus, Unterhaus
20.00 Female Horror Stories

Apollo Varieté
16.00/20.00 Extravaganza
Capitol Theater Düsseldorf
14.30/19.30 MRS. Doubtfire – Der neue Musical-Hit
20.00 Alevli Günler
D'Haus, Central
16.00 Die Tür
22.00 Exposed | Bridge & Beats
D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Die Schuhmacherei!
20.00 Biedermann und die Brandstifter
20.00 Moby Dick
D'Haus, Unterhaus
20.00 Female Horror Stories

Apollo Varieté
16.00/20.00 Extravaganza
Capitol Theater Düsseldorf
14.30/19.30 MRS. Doubtfire – Der neue Musical-Hit
20.00 Alevli Günler
D'Haus, Central
16.00 Die Tür
22.00 Exposed | Bridge & Beats
D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Die Schuhmacherei!
20.00 Biedermann und die Brandstifter
20.00 Moby Dick
D'Haus, Unterhaus
20.00 Female Horror Stories

10.1. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
14.30 Detective Conan – Flashback des Einäugigen
17.00 Ainu Puri
20.00 Ainu Mosir

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Folkwang Jazz Orchestra

Zakk
17.30 Maël & Jonas
21.00 Woods of Birnam

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Kjetil Mulelid Trio



Jazz Schmiede
Clemens Orth Trio
Fr 16.1., 20.30 Uhr



Templum – Düsseldorf Salons,
Bergische Landstr. 35
Theater der Klänge:
„Coastal Souls – Mermaid Echoes“
Fr 16.1., 19.30 Uhr



Stadthalle, Ratingen
Schlagzeugmafia: „Backstreet Noise“
Sa 17.1., 15 & 20 Uhr



Theater an der Luegallee
Düsseldorf – Eine Liebeserklärung
Sa 17.1., 15 & 20 Uhr

15.1. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme.
MET Opera: I Puritani / RBO live 2025/26:
La Traviata (Royal Opera) / 28 Years Later:
The Bone Temple / Aisha Can't Fly Away /
Darlings / Extrawurst / Home Entertainment /
Madame Kika / Mother's Baby /
Plainclothes / Silent Friend / Smalltown
Girl / The Housemaid – Wenn sie wüsste
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Das Beste liegt noch vor uns

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
18.00/20.30 The Jazz Room: Eine Reise in
das Herz von New Orleans
19.30 MRS. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Die Märchen des Oscar Wilde
erzählt im Zuchthaus zu Reading
20.00 Frühlings Erwachen

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Rendezvous um halb 8

FFT
10.00 Keren Levi: „Drunter und Drüber“
17.00 NRW Landesbüro Freie Darstellende
Künste: „Fanfare“

KaBARett Flin
20.00 Cassy Carrington
„Tanz einfach weiter“

Kom(m)ödchen
16.00/20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Nö. Eine Entgleisung“

Maxhaus
19.30 Wellness für die Seele – Online

Savoy Theater
20.00 Thomas Schmidt
„Bitter Sweet Sympathy“

tanzhaus nrw
18.00 Immersive Choreografien
20.00 Lu Yang / Louise Lecavalier
Delusional World

Theater an der Luegallee
20.00 Düsseldorf – Eine Liebeserklärung

**Templum – Düsseldorf Salons,
Bergische Landstr. 35**
19.30 Theater der Klänge:
„Coastal Souls – Mermaid Echoes“

16.1. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
19.00 Das Streben nach Perfektion
21.00 Kaiju No 8: Mission Recon

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Clemens Orth Trio

Zakk
22.00 Back to the 80s
23.00 Subkult Klub

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
19.30 MRS. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit
20.00 Kings of Floyd – Dark Side Tour

D'Haus, Central
10.00 Pinocchio

D'Haus, Schauspielhaus

19.30 König Lear
20.00 Schuld und Sühne – allerdings mit
anderem Text und auch anderer Melodie

D'Haus, Unterhaus
16.00/20.00 Rock Reloaded 10 Jahre Rock
Show im Apollo

Deutsche Oper am Rhein
19.30 The Golden Age of Latin

FFT

10.00 Keren Levi: „Drunter und Drüber“
11.00 FFT & Kompliz*innen
Kultur-Frühstück

D'Haus, Schauspielhaus
16.00 Klima Café
19.00 Saba-Nur Cheema und Meron Men-
del im Gespräch mit Verfassungsrechtler
Christoph Möllers

D'Haus, Central
19.00 xoxo <3 – Die queere Dating Night
im Central

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Opernhausföhrung

13.00 Familienföhrung
15.00 Open Class II: Mittelstufe/Fortge-
schritten

15.00 Mixed-Abled Tanzunterricht
15.00 Holle1
16.00 Mixed-Abled Tanzunterricht II

19.30 Die Fledermaus
FFT
20.00 Nicoleta Esinencu & teatru-
späßtöri: „Dirty Laundry“

KaBARett Flin
20.00 Bademeister Schaluppkie
„Spassbad“

Kom(m)ödchen
20.00 Anne Folger: „Spielversprechend“

Savoy Theater
20.00 Nightwash Live
Stand-Up Comedy at its best!

tanzhaus nrw
18.00 Immersive Choreografien
20.00 Lu Yang / Louise Lecavalier
Delusional World

Theater an der Luegallee
20.00 Düsseldorf – Eine Liebeserklärung

**Templum – Düsseldorf Salons,
Bergische Landstr. 35**
19.30 Theater der Klänge:
„Coastal Souls – Mermaid Echoes“

Januar 2026



Stadthalle, Ratingen
Schlagzeugmafia: „Backstreet Noise“
Sa 17.1., 15 & 20 Uhr

Januar 2026



Theater an der Luegallee
Düsseldorf – Eine Liebeserklärung
Sa 17.1., 15 & 20 Uhr



tanzhaus nrw
Laura Waltz: „Breath'In You“
Sa 17.1., 17 Uhr

Ferdinand-Trimborn-Saal, Ratingen
Trio Ariadne
So 18.1., 18 Uhr



Jazz Schmiede
Kelly Thoma & Mayu Shviro Duet
Mi 21.1., 20.30 Uhr

biograph termine / 59

Zahlreiche interessante Bücher
zu günstigen Preisen aus vielen
Gebieten gibt's in der
Citadellstraße 9 in Düsseldorf
im **Heinrich Heine Antiquariat**.

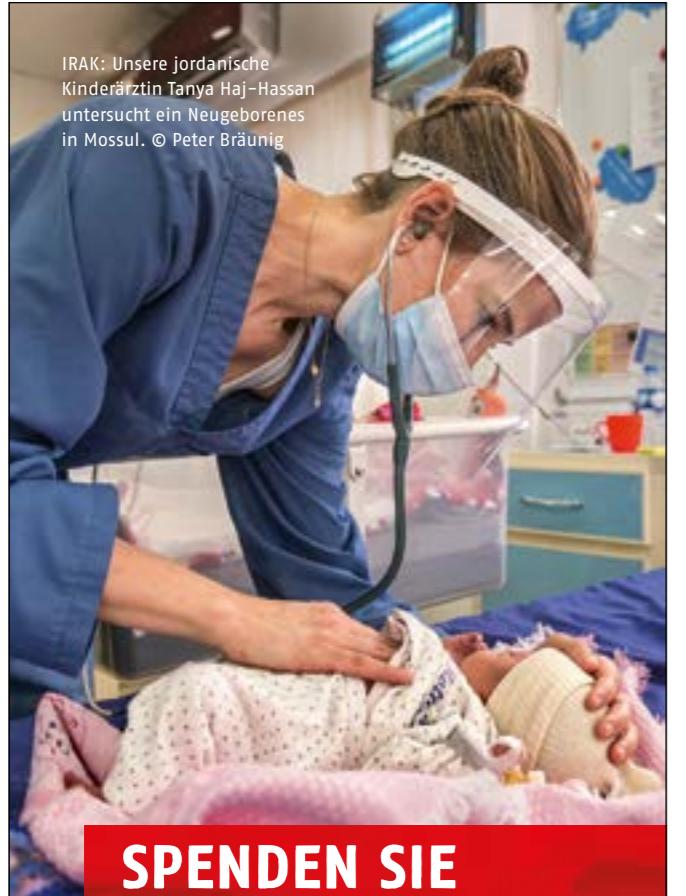
heineantiquariat.de
0211 - 13 26 12

Montag - Freitag
11.00 - 18.30 Uhr
Samstag
11.00 - 16.00 Uhr



Was ist Geld?
Geld ist rund und rollt weg,
aber Bildung bleibt.

Heinrich Heine in „Die Bäder von Lucca“



SPENDEN SIE GEBORGENHEIT FÜR SCHUTZLOSE MENSCHEN

Mit Ihrer Spende rettet
ÄRZTE OHNE GRENZEN Leben:
Mit **50 Euro** ermöglichen Sie z. B. das
sterile Material für fünf Geburten.
Ohne dieses erleiden Frauen häufig
lebensbedrohliche Infektionen.

Private Spender*innen ermöglichen unsere
unabhängige Hilfe – jede Spende macht uns stark!

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 72 3702 0500 0009 7097 00
BIC: BFSWDE33XXX

www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden



Jazz Schmiede
David Friedman Generations Trio feat.
Tilo Weber & Oliver Potratz
Fr 23.1., 20.30 Uhr



Düsseldorfer Marionetten Theater
Der Drache
Fr 23.1., 20 Uhr

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
20.00 Rock Reloaded 10 Jahre Rock Show
im Apollo

Capitol Theater Düsseldorf
19.30 MRS. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit

D'Haus, Central
18.30 Play it!
19.30 Drei Schwestern

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Der Sandmann
20.00 Frühlings Erwachen

D'Haus, Unterhaus
20.00 Mindset

Deutsche Oper am Rhein
16.00 Blick Hinter die Kulissen – Spezial
19.30 Die Zauberflöte

FFT
19.00 Chez Company: „Schwankende
Planken und rollende Podeste“

KaBARett Flin
20.00 Stößels Komödie on Tour
„Zurück zum Happy End“

Kom(m)ädchen
20.00 ONKeL fISCH: ONKeL fISCH
blickt zurück – Der satirische Jahres-
rückblick

Maxhaus
19.00 Leben aus der Mitte – Zen-Kontemplation
für Christen

Savoy Theater
20.00 Alex Stoldt: „Quasi Nichts“

Theater an der Luegallee
20.00 Entführung für Profis

**Templum – Dä Düsseldorfer Salon,
Bergische Landstr. 35**
19.30 Theater der Klänge:
„Coastal Souls – Mermaid Echoes“

Tonhalle
20.00 Q-Revival Band
God save the Queen

Zakk
19.00 Von wegen Sokrates – Philosophisches
Café Moderation: Jost Guido Freese

23.1. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
18.30 Kaiju No 8: Mission Recon
21.00 Detective Conan –Flashback
des Einäugigen



Robert-Schumann-Saal
Herbert Knebels Affentheater
„Voll Karacho!“
Fr 23.1., 20 Uhr



tanzhaus nrw
Gibson & Martelli: „nino“
So 24.1., 16 Uhr



Robert-Schumann-Saal
Palastmusik
Drum Twins: „No Rhythm, No Music“
24.1., 16.30 Uhr

24.1. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
14.30 Das Streben nach Perfektion
16.30 Ein kleine Nachtmusik
19.00 Ainu Puri
21.00 Schliesse mich in dein Arme

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
16.00/20.00 Rock Reloaded 10 Jahre Rock
Show im Apollo

Capitol Theater Düsseldorf
19.30 MRS. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit
20.00 Daphne de Luxe „Geduldspuren“

D'Haus, Central
10.00 Wolf
D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Der Sandmann
20.00 Linda

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Holle!
19.00 Inside Out
19.30 Die Fledermaus
20.15 Inside Out

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Der Drache
FFT
20.00 Stark Dance Company: „Exotiques“

KaBARett Flin
20.00 Stößels Komödie on Tour
„Zurück zum Happy End“

Kom(m)ädchen
20.00 Frank Lüdecke: „Träumt weiter!“

Robert-Schumann-Saal
20.00 Herbert Knebels Affentheater
„Voll Karacho!“

Savoy Theater
20.00 Andrea Sawatzki: „Biarritz“

tanzhaus nrw
18.00 Gibson & Martelli: „nino“
18.00 Installative Arbeiten in VR, AR und
XR von MIREVI / Hochschule Düsseldorf
20.00 Liz Santoro & Pierre Godard
„This Is Unreal“

Theater an der Luegallee
20.00 Entführung für Profis
**Templum – Dä Düsseldorfer Salon,
Bergische Landstr. 35**
19.30 Theater der Klänge:
„Coastal Souls – Mermaid Echoes“

Tonhalle
20.00 Johann König
„Wer Pläne macht, wird ausgelacht“

Maxhaus
16.00 Wintermilonga –
Erster Tango-Tanzabend im Maxhaus

Robert-Schumann-Saal
17.00 Lesung – Christian Berkel:
„Sputnik“

Theater an der Luegallee
15.00/20.00 Entführung für Profis

25.1. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
12.30 Komada: A Whisky Family
14.30 Das Zen-Tagebuch
17.00 Argila & Bomberpilot

ROCK POP JAZZ DISCO

Destville
20.00 WestCoastJazz

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Der Ficker
20.00 Drag&Biest – Reise durch die Zeit

D'Haus, Central
16.00 Kiezführung
18.00 Wolf

Deutsche Oper am Rhein
10.30 Ballettausführung
15.00 Open Class II: Mittelstufe/Fortschritte
15.00 Open Class I: Anfänger*innen
15.00 Opernhausführung
19.30 Turandot

Düsseldorfer Marionetten Theater
15.00/20.00 Der Drache
KaBARett Flin
20.00 Stößels Komödie on Tour
„Zurück zum Happy End“

Kom(m)ädchen
16.00/20.00 Kom(m)ädchen-Ensemble:
„Don't Look Back“

PSD Bank Dome
16.00 ISTAF Indoor Düsseldorf 2026

Robert-Schumann-Saal
16.30 Palastmusik
Drum Twins: „No Rhythm, No Music“

KaBARett Flin
18.00 Stößels Komödie on Tour
„Zurück zum Happy End“

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Symphoniker im Foyer
15.00 Katja Kumanova

FFT
18.00 Music from the Caucasus –
the archive of Ored Recordings
Stefan Schneider (TAL) / Ored Recordings

Robert-Schumann-Saal
18.00 Stößels Komödie on Tour
„Zurück zum Happy End“

Savoy Theater
15.00 European Outdoor Film Tour Filmfestival
19.00 Ocean Film Tour
International Ocean Film Tour

tanzhaus nrw
16.00 Installative Arbeiten in VR, AR und
XR von MIREVI / Hochschule Düsseldorf
16.00 Gibson & Martelli: „nino“
18.00 Liis Vares und Taavet Jansen
„Still Moving“

Theater an der Luegallee
20.00 Hollow: „Baby“
Maxhaus
16.00 Wintermilonga –
Erster Tango-Tanzabend im Maxhaus

Robert-Schumann-Saal
17.00 Lesung – Christian Berkel:
„Sputnik“

Theater an der Luegallee
15.00/20.00 Entführung für Profis

26.1. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
12.30 Best of Sascha Klaar

D'Haus, Central
10.00 Wolf

Kom(m)ädchen
20.00 Kom(m)ädchen-Ensemble:
„Nö. Eine Entgleisung“

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
14.00/18.00 Rock Reloaded 10 Jahre Rock
Show im Apollo

Capitol Theater Düsseldorf
13.30/18.30 MRS. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit

D'Haus, Schauspielhaus
16.00 Die Verwandlung
18.00 Kafkas Traum

D'Haus, Unterhaus
18.00 Studi-oh! — Vol. 2: zwischen/uns

D'Haus, Central
18.00 Drei Schwestern

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Symphoniker im Foyer
15.00 Katja Kumanova

FFT
18.00 Music from the Caucasus –
the archive of Ored Recordings
Stefan Schneider (TAL) / Ored Recordings

Black Box
20.00 Kapo

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Jam Session

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
09.30/11.45 Emil und die drei Zwillinge

19.30 Das kunstseidene Mädchen

D'Haus, Unterhaus
19.00 Paradies-Acker

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Tanz für Menschen mit Demenz

Zahlreiche interessante Bücher
zu günstigen Preisen aus vielen
Gebieten gibt's in der
Citadellstraße 9 in Düsseldorf
im **Heinrich Heine Antiquariat**.
heineantiquariat.de
0211 - 13 26 12
Montag - Freitag
11.00 - 18.30 Uhr
Samstag
11.00 - 16.00 Uhr



biograph impressum

Herausgeber: **biograph** Verlag Peter Liese
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf
Telefon 0211/86 68 20
Telefax 0211/86 68 222
biograph@online.de
www.biograph.de
Terminkalender: termine@biograph.de
Anzeigen: media@biograph.de

Redaktion: Peter Liese (v.i.S.d.P.),
Thomas Müller
Redaktionelle Mitarbeit: Thomas Hirsch,
Sarah Holzapfel, Eric Horst,
Werner Kunstleben, Dr. Thomas Lauk,
Ingrid Liese, Wilhelm Schmidt,
Kalle Sonnitz, Anne Wotschke

Gestaltung: PS Grafik GmbH
Layout: Wilhelm Schmidt

Druck: Westermann GmbH & Co. KG,
Braunschweig

Lokale Anzeigen: Thomas Müller
Telefon 0211/36 33 89 oder 86 68 20
E-Mail: media@biograph.de
Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 18

Regionale und überregionale Anzeigen:
BERNDT Media, Dr.-C.-Ottosstr. 196,
44879 Bochum, info@berndt-media.de
Telefon 0234 / 94 19 10
Telefax 0234 / 94 19 91

Durch Berndt Media
werden auch folgende Kultur-, Kino- und
Bildungsmagazine (Köln, das Ruhrgebiet,
und Wuppertal) vertreten:

**choices trailer
engels****biograph** online

Der **biograph** Düsseldorf online/digital und
auf Social Media:

www.biograph.de

oder:

FB: [biograph.duesseldorf](https://www.facebook.com/biograph.duesseldorf)
Insta: [@biograph.duesseldorf](https://www.instagram.com/biograph.duesseldorf)
Bluesky: [@biograph.bsky.social](https://www.bluesky.com/@biograph.bsky.social)
Mast.: [@biograph@mastodon.social](https://mastodon.social/@biograph@mastodon.social)

biograph abo

Abo an den **biograph**-Verlag,
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf

Ich bin daran interessiert, mir den
biograph für ein Jahr monatlich zustellen
zu lassen. Rufen Sie uns an unter 0211/86
68 20 oder schreiben Sie eine Email an
info@biograph.de, wenn Sie den Betrag
überweisen möchten.

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

ab Monat



Stadthalle, Ratingen
Die Udo Jürgens Story
Mi 28.1., 20 Uhr



Düsseldorfer Marionetten Theater
Der Drache
Mi 28.1., 20 Uhr



Robert-Schumann-Saal
Hagen Rether: „Liebe“
Fr 30.1., 19 Uhr

FFT
19.00 Szenische Forschung, Lina Majdalanie & Rabih Mroué: The Uncanny Familiar
Kom(m)ödchen
20.00 Tobias Mann: „Real/Fake“
Maxhaus
19.30 Den Opfern eine Stimme leihen
Stadthalle, Ratingen
20.00 Der zerbrochene Krug

28.1. Mittwoch

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
20.00 Lissy

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
19.00 Pech Mode – An Evening With
Depeche Mode Music
D'Haus, Central
10.00 Bin gleich fertig!
19.00 Freestyle Session Space
D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Move it!
19.30 Der Menschenfeind
20.00 Dschinns
FFT
19.00 Samo Tomšič: „Weltlose Freiheit“
KaBARett Flin
20.00 Stößels Komödie on Tour
„Zurück zum Happy End“
Kom(m)ödchen
20.00 Tobias Mann: „Real/Fake“
Maxhaus
19.30 Von Herz zu Herz
Savoy Theater
20.00 Jens Wawrzeczek: „Psycho“
Stadthalle, Ratingen
20.00 Die Udo Jürgens Story
Tonhalle
20.00 NDR Radiophilharmonie
„Träumen erlaubt“
Zakk
20.00 Mirna Funk – Lesung & Gespräch

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: www.biograph.de

Januar 2026**Januar 2026**

Jazz Schmiede
Kaisa's Machine
Fr 30.1., 20.30 Uhr



Theater an der Luegallee
Entführung für Profis
Sa 31.1., 15 & 20 Uhr

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: www.biograph.de



Chris Walter (r)

„Köstlichkeiten ohne Schnickschnack“

Chris Walter, Wirtin und Patronne der DESTILLE,
öffnet ihr Rezeptbuch.

*Na? Gute Vorsätze fürs Neue Jahr? Und keine Angst, daran zu scheitern?
Ach, so sind Sie also: „Ein kluger Einsatz zur rechten Zeit bringt maximale Erfolg“ ist Ihre Devise. Das ist clever. Und gerade jetzt, wo die Orangenernte auf ihren Höhepunkt zusteuer, sagt es uns, dass dieses wunderbare Gericht bestimmt zu Ihren Leibspeisen gehört.*

Entenschenkel in Orangensauce (Canard à l'orange)

Für 4 Personen brauchen Sie:
4 Entenschenkel, 2 Bio-Orangen, 3 EL Bitterorangenmarmelade
2 große Zwiebeln, 2 Knoblauchzehen, 1 Möhre, 1 Stange Bleichsellerie
1 EL Ras el Hanout, 1 TL gehackter Ingwer, 1 TL Zimt, 3 EL Olivenöl
0,2 l Entenfond oder Hühnerbrühe, 5 cl Grand Marnier (Orangenlikör)
Salz und Pfeffer

Zubereitung
Zwiebeln und Knoblauch schälen und sehr fein würfeln. Möhre und Selleriestange putzen und in etwa einen Zentimeter große Stückchen schneiden. Die Orangen heiß abwaschen und bürsten, abtrocknen. Eine Orange quer in etwa 1cm dicke Scheiben schneiden, bei Bedarf entkernen, so dass 4 schöne Scheiben zum Garnieren bleiben. Die zweite Orange schälen und achtern. Olivenöl in einem gusseisernen Bräter erhitzen und die Entenschenkel darin rundherum gut anbraten, herausnehmen.
Zwiebeln, Knoblauch und Gemüsewürfel in den Bräter geben und 5 Minuten lang braten. Dabei öfter umrühren.
Gewürze, Orangenstücke und Marmelade hinzufügen und alles mit dem Entenfond oder Hühnerbrühe ablöschen. Dann die Entenschenkel dazugeben, den Topf abdecken und für 40 Minuten in den auf 180 Grad vorgeheizten Backofen schieben.
Danach den Topf herausnehmeneln und den Grill vorheizen. Jetzt wird die Haut der Entenschenkel ringsherum knusprig braun gebacken. Aber Obacht: Achten Sie darauf, dass die Haut keinesfalls verbrennt. Also immer wieder wenden.
Das Gemüse im Bräter mit dem Zauberstab pürieren, den Grand Marnier zufügen und mit Salz und Pfeffer pikant abschmecken.
Dekorieren Sie die knusprigen Schenkel auf der Sauce mit den Orangenscheiben, aber so, dass die Haut nicht wieder aufweicht.
Dazu gibt es Bandnudeln.
Und schon haben Sie ein Festessen aus dem Ärmel gezaubert – **clever!**

In der Düsseldorfer Literaten- und Künstlerkneipe **DESTILLE** kocht man traditionell regional und in Anlehnung an die französische Bistro-Kultur. „Köstlichkeiten ohne Schnickschnack“ wäre eine treffende Beschreibung dieses beliebten Küchenstils.

SCHWANENSEE TONHALLE



31.1.26
19:30

**Ein
Ballett von
Slavěk Muchka**

**lyrisch
zeitgenössisch
ausdrucksstark**

Tickets an allen VVK-stellen und Tonhalle.de/
0211-91387538, Westticket.de/0211-274000
www.ballett-muchka.de

DESTILLE

Bilker Str. 46, 40213 Düsseldorf | täglich 17.00 – 0.00 Uhr
Telefon 0211 32 71 81 | www.destille-duesseldorf.de

EINE GESCHICHTE ÜBER DEN GANZ NORMALEN WAHNSINN DES LEBENS

EMMA
MACKEY

OSCAR-GEWINNERIN
JAMIE LEE
CURTIS

AYO
EDEBIRI

JULIE
KAVNER

SPIKE
FEARN

JACK
LOWDEN

OSCAR-NOMINIERUNG
ALBERT
MIT
BROOKS

KUMAIL
NANJIANI

OSCAR-NOMINIERUNG
WOODY
UND
HARRELSON



Ella McCay

DIE NEUE COMEDY VON
OSCAR-GEWINNER, AUTOR, REGISSEUR
JAMES L. BROOKS

WRITTEN BY JAMES L. BROOKS
DIRECTED BY JAMES L. BROOKS



AB 22. JANUAR IM KINO